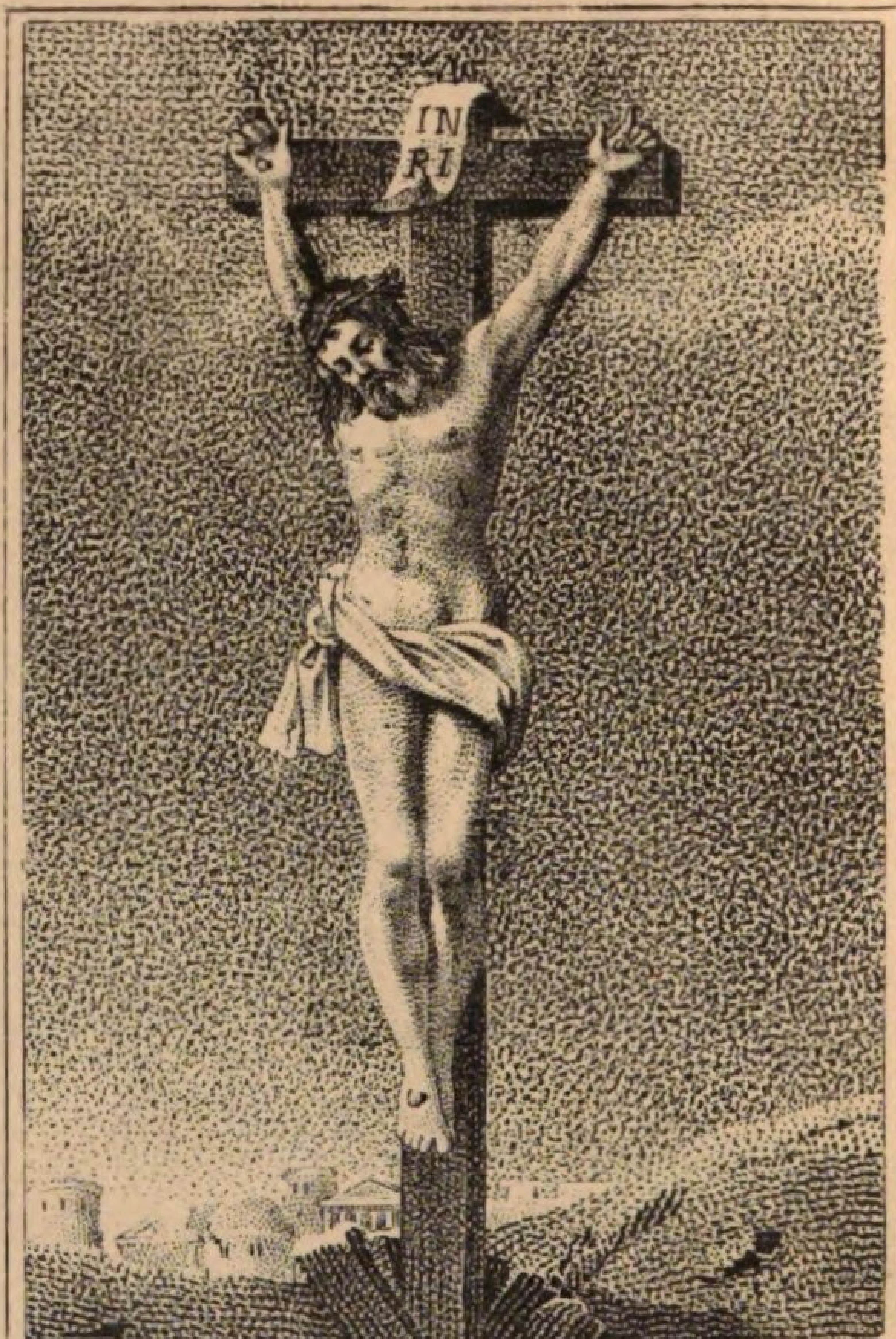


Es ist vollbracht!

Joh 9 30.

Passau bei Elsässer & Waldbauer

Weg zur Liebe Gottes.

Gebet- und Erbauungsbuch,
größtentheils
aus den Werken der Heiligen entnommen
und mit einer Vorrede versehen
von einem
Priester des Bisthums Linz.

Siebente verbesserte Auflage.

Mit Genehmigung des Hochw. Bischöflichen Ordinariats Passau.

Passau.
Verlag von Elsäßer & Waldbauer.
1862.

Vorwort
zur ersten Auflage.

Es ist von dem Herausgeber dieses Gebetbüchleins an mich die Bitte gestellt worden, dasselbe mit einer Vorrede zu versehen.

Ich entspreche diesem Verlangen um so bereitwilliger, als ich mich nach genauer Durchsicht vollkommen überzeugte, daß im ganzen Inhalt ein guter kirchlicher Geist vorherrscht, und die Uebersetzungen der Gebete unserer heiligen Diener Gottes getreu und in kräftiger Sprache wiedergegeben sind.

Bei seinem compendiösen Umfange ist dieses Gebetbuch möglichst vollständig, denn es enthält nicht nur Andachten und Betrachtungen auf die Feste unserer heiligen katholischen Kirche, sondern auch auf die verschiedenen Tages- und Jahreszeiten, wie auf besondere Verhältnisse des Lebens.

Ich glaube daher, den christlichen Lesern dasselbe um so mehr bestens empfehlen zu dürfen, als es auch die Approbation des Hochwürdigsten bischöflichen Ordinariates Passau erhalten, und wünsche, daß es Vielen zur Erweckung frommer Gefühle und heiliger Andacht dienen möge.

Am Tage Pauli Bekehrung 1854.

Fr. X. M.

Morgengebet.

Es segne mich Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Ihm sei Ehre, Lob und Anbetung in Ewigkeit!

Mit frommem Danke erhebe ich mein Herz zu Dir, o Gott, und preise deinen heiligen Namen. Du hast mich in der vergangenen Nacht durch sanften Schlaf auf's Neue erquickt und gestärkt; Du hast mich vor mannichfaltigen Gefahren während des Dunkels der Nacht gnädig behütet, und lässest mich nun wieder des Lebens Freude neu erwacht genießen. Nimm hin dafür, o Vater aller Erbarmung, den Dank meines Herzens, und verleihe mir, daß ich an dem neu erlebten Tage getreu vor deinem Angesicht wandle, und mich vor Allem sorgsam hüte, was meiner Seele und meinem Leibe schädlich werden könnte. Allein wenn ich an meine eigene Schwachheit

denke und mir die mancherlei Verlockungen vergegenwärtige, die mich so leicht vom Pfade der Tugend und Heiligung ablenken können, so wird meine Seele bange; denn aus mir selbst vermag ich nicht das Gute zu vollbringen, und auf dem Wege des Lichtes und Lebens fortzuwandeln. Deßhalb flehe ich zu Dir um Beistand, durch welchen ich in den Stand gesetzt werde, vor deinen Augen mit reinem Herzen zu wandeln. O, lieber Vater im Himmel! begleite Du mich mit dem Lichte Deiner Gnade, und gib, daß ich alle meine Gedanken, Worte und Werke so einrichte, daß dadurch dein Name von mir verherrlicht werde. Ja, alle meine Schritte und Tritte und all mein Thun und Lassen will ich Dir, o Allerheiligster! mit Dank und Freude opfern! Zu deiner Ehre will ich aus Liebe und Gehorsam zu Dir alles Gute üben, und alles Böse sorgsam meiden. Im Aufblicke zu Dir will ich die Geschäfte und Arbeiten meines Berufes

anfangen, fortsetzen und vollenden. Ich will mich gegen jeden Menschen freundlich benehmen, will gegen Jeden liebreich und dienstgefällig sein. Still und zufrieden will ich meine Wege gehen und Dir jede Stunde des Tages nach Maßgabe meiner Kräfte dankbar weihen. Ja, dieß will ich in heiliger Treue mit Deinem väterlichen Beistande freudig thun.

Heilige Engel! in euren Schutz empfehle ich mich, leitet mich auf allen meinen Wegen und schirmet mich bei jeder Gefahr, welche meine Seele und meinen Leib bedroht. Seligste Jungfrau und Mutter Maria! sei meine Mutter und bitt für mich, daß die Gnade Gottes am heutigen Tage nicht von mir weiche, damit mein Herz von allem Bösen unbefleckt bewahret bleibe, und ich so fromm hienieden lebe, wie Du gelebt hast, als Du noch in diesem Thal der Thränen wandeltest, um dereinst der ewigen Seligkeit des Himmels theilhaftig zu

werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser 2c.

Münch.

Morgengebet auf der Reise.

Erhöre, o Herr, mein flehentliches Gebet, und richte den Weg deines Dieners auf den Pfad seines Glückes und ewigen Heiles, damit er unter allem Wechsel des Weges, der Reise und des Lebens stets den kräftigen Schutz deiner Hilfe erfahre, durch unsern Herrn Jesus Christus! — Wahrhaftig, es ist billig und recht, es ist unsere Pflicht und unser Heil, Dir immer und überall Dank zu bringen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, von dem abweichen, sterben, vor dessen Angesicht aber wandeln, leben heißt!

Der Du deine getreuen Diener auf deinem Wege geleitest und nach der unendlichen Fülle deiner Huld in alle Wahrheit führest; der Du dem Abra-

ham, Isaak und Jakob auf allen ihren Wanderungen in ihrem ganzen Lebenslaufe Beschützer, Führer und Begleiter sein wolleſt; der Du deinem Diener Tobias einen Engel zum Geleitsmann sandtest; siehe, o Herr, ich flehe zu deiner unendlichen Güte aus dem Grunde meines Herzens, Du wollest meine Reise beglücken, mich gegen alle Gefahren schirmen, auf daß ich unter Begleitung der schützenden Engel und kraft der Fürsprache aller lieben Heiligen, den Zweck meiner Reise erlange, und mit dankbarem Herzen wohlbehalten wieder zu den Meinigen heimkehren möge — durch unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

Vater unser ꝛc.

Gregorius.

Abendgebet.

O gütigster Gott und Herr, mein Erschaffer, Erhalter und Erlöser! Dich

lobe und preise ich mit allen heiligen Engeln und Auserwählten, Dir sage ich kindlichen Dank für alle Wohlthaten, welche mir heute von deiner unerschöpflichen Güte wieder zugeflossen sind. Wie soll ich Dir, o Herr, Alles vergelten, was Du an mir gethan hast? Leib und Seele, alle Kräfte und das Gute, welches ich gethan habe, opfere ich Dir auf in Vereinigung mit den Verdiensten Jesu Christi. Laß Dir, o Vater, dieses Opfer deines Kindes wohlgefällig sein, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

O mein Gott und Herr, alle meine bewußten und unbewußten Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich Dich, meinen Schöpfer und strengsten Richter, meinen liebreichsten Erlöser und größten Wohlthäter dadurch erzürnt, und verdienet habe, von Dir bestraft zu werden; am meisten aber hasse und verabscheue ich alle meine Sünden, weil ich Dich, das höchste und vollkommenste Gut, was ich über Alles liebe, dadurch

entehrt und beleidiget habe. Ich wünsche, daß ich nie gesündiget hätte und daß ich mit meinem Blut und Leben alle meine Fehltritte und Vergehungen austilgen könnte! Laß mich, o Gott und barmherziger Vater! Gnade und Verzeihung bei Dir finden, die ich durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi zu erlangen hoffe.

Unter deinem Beistande nehme ich mir ernstlich und kräftig vor, mein Leben zu bessern, alle nächsten Gelegenheiten und Gefahren zur Sünde sorgfältigst zu meiden und lieber tausendmal den Tod zu leiden, als Dich, meinen liebenswürdigen Gott, durch eine vorsätzliche Sünde auf's Neue zu beleidigen. Um diese Gnade bitte ich dich durch Jesum Christum, deinen vielgeliebten Sohn, unsern Herrn, und durch die unbefleckte Empfängniß und stete Sündenlosigkeit Mariä, seiner hochgebenedeiten jungfräulichen Mutter.

In deine Hände, o Herr und Gott,

empfehle ich meinen Leib und meine Seele, meine Angehörigen, Bekannte und Unbekannte und die ganze Menschheit.

Hochgebenedeite Mutter meines Erlösers, mein heiliger Schutzengel und du heiliger Namenspatron, bittet für mich Sünder und bewahret mich vor allem Uebel, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Vater unser 2c. Brand.

Abendgebet auf der Reise.

Vater der Erbarmung und Gott alles Trostes! Du mein Herr und mein Gott! Ich komme vor Dich, um Dir für alle Gnaden und Segnungen, womit Du mich heute überhäuft hast, den kindlichsten Dank darzubringen. Wie aber — habe ich auch die Gnaden, die Du mir erwiesest, mit treuer Sorgfalt und Sorgsamkeit bewahrt und mir zu Nutzen gemacht? Habe ich durch keine neue Sünde Dich beleidigt? Um wie viel

näher bin ich heute Dir in seliger Liebeseinigung gekommen?

O Vater! Vater! Es ist mir, als wenn Du jetzt mit mir Abrechnung halten wolltest über alle meine Gedanken, Worte und Werke des verflossenen Tages.

O geh' nicht mit mir armen Sünder in's Gericht! Habe ich gleich auch diesen Abend wieder lauter Vergehungen mich vor Dir anzuklagen; o zürne dennoch nicht nach meinem Verschulden; laß abermals Gnade und Erbarmung walten, und verzeihe gnädig, was ich jetzt in Reue vor Dir beweine. Gott und Vater! ich danke nun als dein verlornes Kind, das in später Abendstunde zu Dir, seinem Vater, heimkehrt. O nimm mich auf und verstoß mich nicht! — Nein, Du verstößest mich nicht, wenn ich anders von nun an treu und kindlich vor Dir wandle und in Aufrichtigkeit Dir diene. Dein Sohn, Jesus Christus, hat mir ja selbst diese tröstliche Versicherung gegeben. Schütze meine Ruhe, der ich

mich nun überlassen will, und gib, daß ich morgen wieder gestärkt zu deinem Preise erwache, damit ich meine Reise fortsetzen und meinem Berufe mit freudigem Muthe nachkommen kann. Halte die Flügel deiner Liebe über mich ausgebreitet und laß die heiligen Engel nicht von mir weichen, auf daß der böse Feind keine Macht und Gewalt über uns haben könne. Darum bitte ich Dich, himmlischer Vater, im Namen deines Sohnes Jesu Christi, der mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc.

Hägelsberger.

Gebet, wenn das Glockenzeichen zum engl. Gruße gegeben wird.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing von dem heiligen Geiste. Ave Maria.

Maria sprach: Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte. Ave Maria.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Selig ist der Leib, der Dich getragen hat, und selig sind die Brüste, die Du gesogen hast. Ave Maria.

Gegrüßt seist du Maria, du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus Christus. Ave Maria.

Tischgebete.

Vor dem Essen.

Himmlischer Vater, segne uns und Alles, was Du zur Speise und zum Trank uns verliehen hast. Gib uns Gnade, daß wir deine Güter mit Lob und Dank gebrauchen, und sowohl geistlich als leiblich gespeiset werden mögen durch Christum Jesum, unsern Herrn. Amen. Vater unser 2c.

Nach dem Essen.

Wir danken Dir, o himmlischer Vater, daß Du uns Unwürdige gespeiset und deiner Gaben uns theilhaftig gemacht hast, auch nicht aufhörest, uns Unwürdigen deine Wohlthaten gnädig mitzutheilen. Lob und Ehre sei Dir, Gott im Himmel, Friede den Menschen auf Erden, Gnade unsern Wohlthätern, die ewige Ruhe allen Seelen im Fegfeuer, und nach diesem vergänglichen Leben die ewige Freude und Seligkeit. Amen.

Vater unser 2c.

P. Canisius.

Gebet am Donnerstag Abends zur Erinnerung der Leiden Jesu am Oelberge.

Am Oelberge sprach Jesus zu seinen Jüngern: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.

Jesus betete: Vater, wenn es mög-

lich ist, so laß diesen Kelch, an mir vorüber gehen; doch nicht mein Wille geschehe, sondern der deine.

O mildester Herr Jesus, der Du wegen meiner und der ganzen Welt Sünden so große Angst und Betrübniß ausgestanden, blutige Schweißtropfen vergossen und in deiner Angst von einem Engel gestärkt worden; gib, daß ich in aller Trübsal, Angst und Noth mich in den göttlichen Willen ergebe, mit Andacht und Inbrunst bete, und in jedem Leiden Trost und gegen jede Versuchung Kraft vom Himmel erlangen möge! Amen.

Christi Leiden, Christi Blut, Christi heilige fünf Wunden seien mir zu allem Guten und gegen alles Böse gut, dazu verhelfe mir Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Vater unser 2c.

Gebet am Freitag beim Scheidungsläuten; zur Erinnerung an den Tod Jesu am Kreuze.

Es sind Finsternisse entstanden, als die Juden den Herrn Jesum gekreuziget hatten; und um die neunte Stunde rief der Herr Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen! Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!" und mit geneigtem Haupte gab er seinen Geist auf.

Wir beten Dich an, o Jesu Christe, und loben Dich; denn durch dein heiliges Kreuz und unschuldiges Sterben hast Du die ganze Welt erlöset!

O Herr Jesu Christe, der Du am Kreuze so bittere Leiden aus Liebe zu uns erduldet hast, bis alles vollbracht war, und deine edle Seele von deinem heiligen Leibe geschieden ist: ich bitte Dich, Dn wollest Dich meiner armen Seele erbarmem, jetzt und wenn sie von

meinem Leibe scheiden wird, gib, daß dein Kreuz und Leiden an keinem Menschen verloren gehe.

O Jesus, Dir lebe ich; o Jesus, Dir sterbe ich; o Jesus, dein will ich sein todt und lebendig. Amen.

(Nun bete man drei Vaterunser und den Glauben.)

Gebet in allgemeinen Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! sieh an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubige, für welche dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen und auch sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, o gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und

zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstung, Theuerung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Güten geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile und zu gemeinem Frieden und Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag.

Verleihe uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Trennung, bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung des Lebens, zünde in uns an das Feuer der Liebe, gib einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seien.

Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott, daß wir bitten sollen für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für die Lebendigen und Abgestorbenen.

Dir sei einmal empfohlen, o Herr! all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nur deine Gnade hier genießen und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit Dich loben und ehren mögen.

Das verleih uns, Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen. Vater unser rc.

P. Canisius.

Erweckung der drei göttlichen Tugenden.

Mein Gott! ich glaube an Dich, den allmächtigen Schöpfer, den gütigsten Vater und weisesten Regierer der Welt, den treuen Belohner des Guten und gerechten Bestrafer des Bösen. Ich glaube Alles, was uns Jesus, dein Sohn, ge-

lehret hat, und die christkatholische Kirche zu glauben befiehlt, weil ich fest dafür halte, daß Du es selbst geoffenbaret hast. Bald werde ich im hellen Lichte erkennen und sehen, was ich jetzt glaube. Wie gewiß und trostreich ist mein Glaube mir. O wenn ich nur auch mein ganzes Leben darnach eingerichtet hätte! Doch von nun an soll es geschehen! Jeder Tag, ja jede Stunde, die Du mir auf Erden noch schenkest, soll ganz deinem heiligen Dienste geweihet sein, und wenn ich nichts Anders mehr kann, will ich wenigstens geduldig leiden, und mich in deinen allzeit anbetungswürdigen Willen ergeben. In diesem Gedanken will ich leiden und sterben.

Mein Gott! ich hoffe von Dir Verzeihung meiner Sünden, ewige Glückseligkeit, und was mir dazu nothwendig und heilsam ist. Denn Du bist ja gütig und barmherzig, und hast dem gebesserten Sünder durch Jesum Christum Gnade verheißen. Je redlicher mein Bestreben

ist, desto fester darf mein Vertrauen sein auf Dich, meinen Vater. Dieß gibt mir Kraft und Muth zum Aushalten bis an das Ende. Mit deinem Beistande vermag ich Alles, und der Himmel ist es ja auch werth. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben.

Mein Gott, höchstes und liebenswürdigstes Gut, Du verdienest es, daß ich Dich von ganzem Herzen, über Alles liebe. Du siehst mein Herz; Du weißt, wie ich Dich liebe. O hätte ich Dich allzeit geliebt, wie ich es schuldig gewesen wäre!

Allein ich muß bekennen, daß ich deine Gebote so oft und leichtsinnig übertreten, die Gaben von Dir mißbraucht, in Sünden dahin gelebt und mir dein gerechtes Mißfallen, o Allerheiligster! zugezogen habe. Dieß reuet mich von ganzer Seele. Könnte ich doch mit meiner Reue meine begangenen Missethaten vertilgen, das Versäumte hereinbringen, und das Uebel wieder

gut machen. Verzeihe mir, mein Vater! Sieh meine Reue, meinen Vorsatz, meinen guten Willen an! Ich erkenne meine Strafbarkeit, verabscheue die Sünde als das größte Uebel und wollte lieber alles Schmerzliche leiden, als noch einmal freiwillig sündigen. Ich will noch thun, was ich kann, und mit dem Beistande von Dir das Werk meiner Besserung vollenden, so viel mir möglich ist. Nichts soll mich mehr von der Liebe zu meinem Gotte scheiden. In dieser Liebe will ich leben und sterben. Amen.

Th. Wieser.

Meß-Andachten.

Erste Meßandacht.

Vorbereitungsgebet.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, Du hast aus unendlicher Liebe die Erlösung des verlornen Menschengeschlechts auf dich genommen, wurdest Mensch und warst deinem himmlischen Vater bis zum Tode am Kreuze gehorsam, um uns von der Sünde und dem ewigen Verderben zu retten.

Damit wir diese deine Liebe nie vergessen, und fortwährend die unendliche Frucht deines Opfertodes genießen mögen, hast Du das heil. Meßopfer eingesetzt. O so will ich denn jetzt mit aller Andacht diesem hochheiligen Opfer bei-

wohnen; und damit mein Gebet Gott angenehm werde, vereinige ich es mit der Anbetung aller Heiligen, mit dem Gebete des Priesters und aller frommen Christen.

In Vereinigung mit der heiligen katholischen Kirche opfere ich Dir allmächtiger Vater, in der heiligen Messe deinen Sohn, meinen Erlöser zum Lobe deiner göttlichen Majestät, zum Danke für alle empfangenen Wohlthaten, zur Freude und Ehre aller Heiligen, zur Genugthuung für unsere Sünden und zur Erhörung meiner Bitten und der frommen Bitten aller Menschen. Insbesondere aber will ich dieses heilige Meßopfer nach dieser — Meinung feiern; zum Troste dieser Seelen N. N., zur Erlangung dieser — Gnade.

Und nun will ich mit heiliger Ehrfurcht meinen Heiland auf seinem Leidensweg anbeten, will mit deiner Gnade, o Jesu, betrachten dein Leiden und deinen

Tod, der jetzt unblutiger Weise in der heiligen Messe gefeiert wird.

(Der Priester geht an den Altar. Betrachte wie Christus mit seinen Jüngern an den Oelberg ging.)

Liebevoller Heiland! entschlossen gingst Du nach dem Abendmahle den schrecklichsten Martern entgegen, um meine Seele vom ewigen Verderben zu retten. Und ich bin so undankbar, daß ich beinahe nichts aus Liebe zu Dir thun und mir so wenig Mühe geben will, der Sünde abzusterben und Dir wohlgefälliger zu werden. Gib mir Kraft, o Herr! daß ich meine Trägheit überwinde und mich eifriger bestreben möge, nach deinem Willen zu leben.

Eingang der Messe.

(Der Priester betet am Fuße des Altares. Jesus auf dem Oelberg schwitzet Blut; seine Jünger schlafen, Judas aber wacht.)

O Jesus! der Du in jener Nacht

mit deinen Aposteln an den Oelberg kamst, war deine Seele betrübt bis zu Tode; denn Du kanntest das namenlose Leiden, welches Du für die Sünder dulden solltest, damit sie nicht ewig unglücklich werden! und Du sahst aber auch schon voraus die vielen Unglücklichen, die sich dennoch nicht bekehren und erretten lassen werden, Du betetest, und ergabst Dich ganz in den Willen des himmlischen Vaters, allein die Sünden der ganzen Welt lagen auf Dir, und Du solltest so für alle Menschen leiden, daß Du die Strafen für die Sünden eines jeden Menschen auf Dich nahmest. Da verwandelte sich deine Betrübniß in Angst, und deine Angst wurde so groß, daß dein Schweiß wie Blutstropfen auf die Erde fiel; daß sogar ein Engel Dich, Sohn Gottes, stärken mußte. So tief hast Du Dich erniedriget, um mich zu befreien von der fürchterlichen Angst, welche ich verschuldet habe, durch meine

Sünden, wozu mich mein Stolz und meine Sinnlichkeit so oft verleitet hat. Vater im Himmel, verzeihe mir; ich bereue es, daß ich so schläfrig im Guten war, und für das Vergängliche, Eitle und Sündhafte mehr gethan und gemacht habe, als für deine Ehre und für meine unsterbliche Seele.

(Der Priester küßt den Altar und geht auf die Epistelseite. Jesus wird von Judas verrathen.)

O wie oft verleitete mich der Stolz zur Lieblosigkeit und Falschheit gegen meinen Nächsten; und auch dafür hast Du, o Herr, gebüßt, da Du sogar erduldetest, daß einer deiner Apostel Dich verrieth; doch warst Du aber so gut gegen den undankbaren und falschen Judas, und nanntest ihn noch voll Mitleid warnend deinen Freund. O möchten wir deinem Beispiele folgen und auch Jene aufrichtig lieben, die uns nicht lieben.

(Der Priester geht in die Mitte und betet das Kyrie eleyson und das Gloria. Betrachte, wie Jesus gebunden zu Annas und Kaiphas geführt und verurtheilt, von Petrus aber verläugnet wird.)

Deine Jünger waren geflohen, Du aber botest deine heiligen Hände willig dar, ließest Dich willig binden, und wie einen Missethäter vor den Richterstuhl deiner ärgsten Feinde führen, welche sich noch um Mitternacht versammelten, um über Dich das Todesurtheil auszusprechen. Während man Dich bei dem Verhöre in dein heiliges Angesicht schlug und zum Tode verdammte, weil Du die Wahrheit bekanntest, war Petrus, der Dich innig liebte, so schwach, daß er Dich dreimal verläugnete. So wolltest Du, daß auch dein liebster Jünger dein Leiden vermehrte, um für meine Untreue und Wankelmüthigkeit zu büßen.

(Der Priester wendet sich zum Volke und sagt: „Der Herr sei mit euch!“ Hierauf betet er

ein Gebet. Christus wendet sich zu Petrus, sieht ihn an, und bewegt ihn zur Reue.)

Mitleidvoll sahst Du den Petrus an, und er ging hinaus und weinte bitterlich. O wende deine barmherzigen Augen auch zu mir, und verleihe mir die Gnade einer wahren Reue. Ich habe Dich durch Worte und Werke noch weit öfter verläugnet als Petrus. Ich habe nicht so gelebt, wie ich als dein Jünger hätte leben sollen. Oft habe ich, um Menschen zu gefallen, Dich verlassen und gesündigt. O stärke mich, daß ich mich deiner nimmer schäme, sondern frei bekenne durch mein Leben, daß ich Dir ganz, mit ungetheiltem Herzen, angehören will.

(Der Prister liest die Epistel. Christus wird verspottet; mißhandelt und in der Nacht bis zum Morgen eingekerkert.)

O Herr, welche Pein wirst Du in jener Nacht gelitten haben, als Du zum Tode verurtheilt und von allen Freun=

den verlassen, in der Gewalt der unbarmherzigen Knechte warest! Um dieses deines geheimen Leidens willen bitte ich Dich, verlaß mich nie in meinem Leben, und ziehe mich recht nahe an Dich, daß ich auch Dich nicht verlasse, damit dein Leiden an mir nicht fruchtlos sei. O in welchen abscheulichen Kerker werden sie Dich, mit Ketten beladen, geführt haben, wo Du unter qualvollen Leiden den Morgen herannahen sahest, an dem man Dich noch einmal vor den hohen Rath führte, abermals des Todes schuldig erklärte und dem Pilatus auslieferte!

(Der Priester geht in die Mitte, liest dann auf der andern Seite das Evangelium. Christus wird zum Pilatus und Herodes geführt und von diesen verlacht und verspottet.)

Gebunden wie ein Missethäter, geführt von den Schergen, umgeben von dem hohen Rathe erschienest Du vor Pilatus, und obschon Du in deinem ganzen Leben nur Gutes gethan hast, klagten Dich deine Feinde als einen Auf-

rührer an; Du aber schwiegst; Du hattest durch dein ganzes Leben und durch deine himmlische Lehre gezeigt, wie man Gott wohlgefällig leben müsse, und hast durch Wort und That bestätiget, daß Du der Sohn Gottes bist; und nun wurdest Du als Gotteslästerer verklagt; doch littest Du willig diese falschen Anklagen, damit Alle, welche ernstliche Buße thun, nicht zittern dürfen wegen verdienter gerechter Anklage vor dem ewigen gerechten Richter. Wegen unserer Sünden ließest Du Dich von einem Richter zum andern führen, und ertrugst sogar jene höhnische Verachtung im Hause des Herodes, als man Dir zum Spotte ein weißes Kleid anzog. Alle verhöhnten Dich, Du aber schwiegst. O wie muß ich mich schämen, daß ich so oft nach Lob und Ehre trachtete, und keine Zurücksetzung mit Stillschweigen übertragen will.

(Der Priester betet das Credo und wendet sich dann wieder zum Volke. Christus wird

wieder zu Pilatus geführt, und einem Mörder nachgesetzt.)

Gütigster Heiland! Noch größere Verachtung wolltest Du in jener Stunde erdulden, als Dich Herodes wieder zu Pilatus zurückführen ließ. Sogar ein Mörder wurde Dir vorgezogen. So weit brachte der Unglaube und die Verblendung die Juden, denen Du nur Gutes erwiesen hast. Aber wie weit brachte auch mich meine Verblendung? Auch ich habe Dir, o Gott, Vieles vorgezogen; oft habe ich irgend etwas mehr geliebt und gesucht, als Dich, weit lieber an etwas anderes gedacht, als an Dich. Herr, verzeihe mir meine Blindheit; von nun an sollst Du mein liebster Gedanke sein. Laß nicht zu, daß ich Dir irgend etwas in der Welt vorziehe, denn Du bist mein Herr und Gott, mein höchstes Gut. Was würde es mir nützen, wenn ich auch die ganze Welt gewänne, aber Dich nicht liebte, den ich über Alles zu lieben schuldig bin!

Bei der Opferung.

(Der Priester deckt den Kelch ab, und opfert Brod und Wein. Christus wird seiner Kleider beraubt; an eine Säule gebunden, grausam gegeißelt und gekrönt.)

Allmächtiger Vater im Himmel! der Du deinen Sohn für uns hingegeben hast, daß Er für unsere Sünden durch sein bitteres Leiden und Sterben deiner göttlichen Gerechtigkeit genug thue; nimm gnädig dieses Opfer an, welches nun bald in das heiligste Opfer des Leibes und Blutes deines Sohnes wird verwandelt werden.

Geduldiges Lamm Gottes! willig littest Du die größten Martern! damit wir arme Sünder von der ewigen Marter befreit werden, die wir verdienet haben. Angebunden an einer Säule standest Du gebeugt da und vergossest dein kostbares Blut bei den grausamsten Geißelstreichen, welche deinen ganzen Rücken zerfleischten. So hast Du unsere Schuld abgetragen und unsere Schmerzen

auf Dich genommen. Voll Wunden wurdest Du noch verspottet. Mit gräßlicher Wuth schlugen die Knechte auf die Dornenkrone, die sie Dir aufgedrückt hatten, so daß die Stachel in dein heiliges Haupt eindrangen und das Blut über dein Antlitz herabrann. Ach! und an all' diesen Leiden sind nur unsere Sünden schuld!

(Der Priester wäscht die Hände und spricht zum Volke: „Betet Brüder.“ Pilatus zeigt Jesus dem Volke: erklärt ihn für unschuldig, und wäscht seiue Hände.)

Wehmuth und Reue erfüllt mein Herz, wenn ich betrachte, wie Du, o Herr, von Pilatus dem Volke vorgeführt wurdest. Jeder Schritt verursachte Dir neue Schmerzen. Voll Wunden war dein heiliger Leib; voll Speichel und Blut dein zerschlagenes Angesicht und auf deinem Haupte die Dornenkrone! O welche Gestalt! und dennoch verlangten die Juden deinen Tod, obschon der heidnische Richter Dich für unschuldig

erklärte. Göttlicher Heiland, ich preise Dich für Deine Liebe, mit der Du diese Leiden erduldet hast, um mich durch dein Blut von meinen Sünden rein zu waschen; denn ich bin der Schuldige. O reinige mich ganz, damit ich das schöne Gnadenkleid der Seele, welches ich in der heil. Taufe erhielt, wieder erlange und nimmermehr verunreinige.

(Der Priester betet oder singt die Präfation Christus wird zum Tode verurtheilt.)

Allmächtiger, ewiger Vater! Von ganzem Herzen sagen wir Dir Dank für die unzähligen Wohlthaten, die Du uns erwiesen hast, besonders aber für deinen Sohn Jesus, durch den Du uns alle Gnaden gegeben hast. Dank sei Dir, o Heiland! für alle deine Leiden und besonders auch dafür, daß Du so willig das Todesurtheil anhörtest, das Pilatus, obschon er Dich fur unschuldig erklärt hatte, über Dich aussprach. Dadurch hast Du alle bußfertigen Sünder

befreiet von dem schrecklichen Verdammungsurtheile des ewigen Richters. Gib mir, o Herr, ein bußfertiges Herz, damit ich einst zur Gesellschaft aller deiner Heiligen gelassen werde, die in ewiger Seligkeit deine unendliche Liebe preisen und anbetend singen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth; alle Welt ist seiner Herrlichkeit voll.

Während der stillen Messe.

(Der Priester betet den Canon. Jesus trägt sein Kreuz auf Golgatha.)

Allmächtiger Gott! Herr, himmlischer Vater! Sieh nicht auf unsere Sünden, sondern auf deinen Sohn, der als das wahre Opferlamm zur Schlachtbank geführet wurde. Mit tiefster Wehmuth über meine Sünden betrachte ich, o Jesus, wie Du das Kreuz so willig auf deine zerfleischte Schulter nahmst, und es ohne Klage neben den zwei Missethäter zum Marterberge trugst. Du wolltest sogar,

daß jene Frauen nicht mit Dir, sondern mit sich selbst Mitleid haben, und auf ihr Seelenheil denken sollten. Du littest Alles so gerne. Dein einziger Wunsch ist, daß wir Gott lieben und selig werden möchten. O meine Seele, wie wird es dir einst ergehen, wenn du nicht eifriger deinen Heiland liebst, und ihm nicht nachfolgen willst? O Gott, stärke mich, denn durch dich vermag ich Alles. Gib mir Kraft zum Kampfe gegen die Sünde und Geduld in allen Leiden, damit ich auf den Wegen des Leidens und Kreuzes, dem einzigen Weg zum Himmel, auch dahin gelange, wo alle Frommen in unaufhörlicher Freude frohlocken.

Erbarme Dich unser, o Gott! komme zu Hilfe unserer Schwachheit. Segne mich, und meine Angehörigen und alle Menschen; sogar besonders N. N., für die ich zu beten schuldig bin oder versprochen habe; gib Allen Gnade, fromm zu leben, und selig zu sterben, damit wir ewig dein bleiben.

Wandlung.

(Der Priester consecrirt Brod und Wein. Jesus Christus wird an das Kreuz genagelt.)

Göttlicher Erlöser, mit bewegtem Herzen betrachte ich, daß man Dir, als Du am Kalvarienberge angekommen warst, den letzten Labetrunk mißgönnend selben mit Galle vermischt darbot, und hierauf vor der ganzen Menge deine Kleider gewaltsam herab- und alle deine Wunden wieder aufriß. Und bereitwillig legtest Du Dich hin auf das Kreuz, ließest deine Hände und Füße willig unter den schrecklichen Hammerschlägen mit eisernen Nägeln durchbohren, und Dich so angeheftet am Kreuze, als unser Versöhnungsopfer erhöhen.

(Der Priester erhebt die Hostie zur Anbetung. Christus wird am Kreuze erhöht.)

O Jesus! an Dich glaube ich, auf Dich hoffe ich, Dich liebe ich von ganzer Seele, Dich bete ich in tiefster Demuth

an; denn Du bist allhier wahrhaft zugegen; und opferst Dich deinem himmlischen Vater unblutigerweise eben so auf, wie Du Dich am Kreuze hangend für uns Sünder geopfert hast.

(Der Priester erhöhet den heiligen Kelch. Viel Blut fließt aus den Wunden Jesu.)

O Jesus! Dir lebe ich, Dir zu Lieb leide und sterbe ich, dein will ich sein hier und dort; Dich bete ich an. Dieß ist wahrhaft dein Blut, das Du am Kreuze vergossen hast. Laß dein kostbares Blut an uns nicht verloren gehen.

Nimm auf, o himmlischer Vater! dieß reinste, heiligste Opfer, deinen Sohn, meinen Erlöser, zu deiner Ehre, zur Verherrlichung deines Namens und zum Heile aller Menschen.

(Der Priester betet in der Stille. Christus hängt drei Stunden lang voll Schmerzen am Kreuze.)

Lamm Gottes! Du opferst Dich jetzt

auf dem Altare wie einst am Kreuze deinem himmlischen Vater für uns, um der ewigen Gerechtigkeit für unsere Sünden genug zu thun, und uns Gnade zu erwerben. Da hingst Du drei Stunden in größten Schmerzen beim Gespötte des Volks und littest die peinlichste Todesangst für uns Sünder. O Herr! wie kann ich Dir für deine Liebe genug danken?

Wie muß ich mich schämen, wenn ich deine Wunden betrachte. Deine Hände und Füße sind durchbohrt; und ich bin so träg im Gebete, im Wohlthun und in der Arbeit; bei eitlen und sündhaften Dingen aber sind meine Hände so geschäftig. Ich schonte meine Füße nicht, wenn ich dem Vergänglichen, oder gar der Sünde nachging; wie saumselig aber war ich in Erfüllung meiner Pflichten! Du duldetest, daß man dein heiliges Angesicht blutig schlug und verspie, um für meinen Stolz zu büßen, und für den sündhaften Gebrauch meines

Mundes, meiner Augen und Ohren die Strafe zu leiden.

Voll Schmerz und Wunden war dein Leib, gütigster Heiland! und doch war das Leiden deiner Seele noch größer; denn Du wolltest auch für alle sündhaften Gedanken und Begierden meiner Seele leiden.

O wie oft habe ich mein Gedächtniß, den Verstand und Willen zur Eitelkeit, zur Sünde mißbraucht? Von nun an aber will ich Leib und Seele heilig halten. Darum opfere ich Dir alle meine Kräfte der Seele und des Leibes auf. Ich will auch eifriger wachen, beten und arbeiten, damit ich vor Trägheit und Weichlichkeit bewahrt bleibe. Bewahre mich, o Gott! vor jeder Leidenschaft. Leite, beschütze und stärke alle Menschen. Erbarme Dich unser, und besonders Aller, die dem Tode nahe sind: und laß alle Abgestorbenen Theil nehmen an der Frucht dieses heil. Meßopfers. Erbarme Dich besonders dieser

N. N. und der verlassensten Seelen im Fegfeuer; nimm sie aus ihren Leiden zu Dir in den Himmel.

(Der Priester betet das Vater unser. Christus spricht am Kreuze die sieben Worte.)

Am Kreuze hast Du, o Jesus! für deine Feinde gebetet. Dir zu Liebe verzeihe ich auch Allen, die mich beleidigt haben. Gib mir ein bußfertiges Herz, und nimm mich einst auf in's Paradies.

In den Schutz deiner liebreichen Mutter empfehle ich mich, wie Du deinen Johannes ihr empfohlen hast. Durch deine Todesangst befreie mich in der Todesstunde von der Sündenangst. Erwecke in meiner Seele einen heißen Durst und Begierde, Alles Dir zu Lieb zu thun und zu leiden. Deinen göttlichen Willen verlange ich jederzeit zu erfüllen, wie Du den Willen des himmlischen Vaters erfüllet hast. Wie Du, o Herr: möchte ich in meiner Sterbestunde sagen können: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!" Vater unser rc.

(Der Priester zertheilt die Hostie. Christus stirbt am Kreuze und vollbringt das Erlösungsopfer.)

Himmel und Erde erbeben bei deinem Tode, o Gottmensch! Erlöset hast Du die Menschen von der ewigen Pein, zerrissen den Schuldbrief unserer Sünden am Kreuze. Uns Arme, die wir rettungslos verloren gegangen wären, hast Du durch deinen Tod von der Sünde und dem ewigen Tode errettet. Preiset ihr Engel und alle Geschlechter die unendliche Liebe des Herrn, meines Erlösers.

(Der Priester schlägt an die Brust, indem er das Agnus Dei betet. Viele bekehren sich beim Tode des Herrn.)

Ja wahrhaftig! Du bist der eingeborne Sohn des ewigen Vaters. Du bist das Lamm Gottes, das die Sünde wegnimmt, und jeden erlöset, der sich auch will erlösen lassen. Sieh, o Herr, gnädig auf mich; auch ich möchte durch deinen Tod erlöset werden, und verspreche, Dir eifriger nachzufolgen. Soll

ich denn nicht Alles aus Liebe zu Dir thun, der Du für mich starbst, und auch dein heiliges Herz noch öffnen ließest. Ja, o Herr! gerne will ich Alles verlassen um deiner Liebe willen. Gib mir ein Herz voll Liebe zu Dir, daß mich nichts in der Welt von Dir trenne. Bekehre uns Alle zur wahren Buße, und laß an Keinem die Frucht deines Todes verloren gehen, da Du uns durch dein Blut erkauft hast.

Bei der Kommunion.

(Der Priester kommunizirt. Christus wird in das Grab gelegt.)

O daß auch meine Sünden mit allen bösen Neigungen, mit dem alten Menschen auf ewig begraben wären, damit ich mit einem reinen Herzen meinen Heiland aufnehmen könnte. O wie selig waren die ersten Christen, die täglich zur hl. Kommunion zu gehen würdig waren. Mache Du mich würdig, o Jesu! denn ich finde ja gar nichts Gutes in mir.

Ich bin durchaus nicht würdig, daß Du zu mir kommst; aber sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund werden. Komm, o Herr, und bereite Dir in meinem Herzen eine würdige Wohnung, daß ich ganz Dir gehöre, und Du allein in mir leben mögest. Verleihe mir auch vor meinem Hinscheiden die große Gnade, Dich in der heil. Kommunion zu empfangen, daß ich mit Dir vereinigt vor deinem himmlischen Vater erscheinen möge.

(Der Priester betet die letzten Meßgebete. Christus steht von dem Tode auf, erscheint den Seinigen und bleibt noch 40 Tage auf Erden.)

Nachdem Du Dich den Patriarchen und allen Frommen der Vorzeit in der Vorhalle tröstend erzeigt, erstandest Du glorreich aus dem Grabe, erschienst deinen Jüngern und unterwiesest sie. Bleib stets bei mir, o Jesus, mein Heiland, mein Lehrmeister, mein Seligmacher! Auf Dir, Ueberwinder der Hölle und

des Todes, beruht meine ganze Hoffnung. Auf deinen Ruf werde auch ich einst aus dem Grabe auferstehen, und mich dann ewig freuen, wenn ich jetzt mein Leben gut anwende. O wie getrost werden da die Frommen zu Dir kommen, und sich freuen, in der Gemeinschaft aller Seligen im Himmel, wo Du den Deinigen ewig in deiner Herrlichkeit erscheinst.

(Der Priester ertheilt den Segen und liest das Evangelium. Christus fährt in den Himmel und sendet den heiligen Geist.)

Auf dem nämlichen Hügel, wo Du so unaussprechlich viel gelitten hattest, waren um Dich versammelt deine heiligen Apostel, deine jungfräuliche Mutter, alle Jünger und frommen Frauen. Wie ein guter Vater nammst Du von ihnen Abschied und ertheiltest ihnen deinen Segen. O seliger Anblick! Du segnest sie, und fährst segnend hinauf in den Himmel. Segne auch mich, o Herr!

laß mich auch hier und dort unter die Zahl der Deinen gehören.

Gütigster Jesus! Du hast die Deinen nicht wie arme Waisen auf der Erde zurückgelassen! Du bliebst mit deiner Gnade bei ihnen und sendetest den heiligen Geist, den Tröster, den himmlischen Lehrer, der sie erleuchtete und stärkte, und der noch immer deine heilige Kirche leitet und schützt. Auch mich hat der heilige Geist in der Taufe zu einem Tempel Gottes eingeweiht, aber ach! so oft ließ ich mich vom Bösen leiten. Erbarme Dich meiner, o Herr! sende mir den heiligen Geist, daß Er mich belehre und in mein Herz das Feuer der göttlichen Liebe lege, damit ich in der Erkenntniß des Heiles täglich zunehme, und durch die Flammen der göttlichen Liebe in mir jede sündhafte Neigung verzehrt werde. Diese Liebe leite mich, daß mein ganzes Leben ein beständiger Gottesdienst, und meine einzige Freude sei, deinen Willen zu vollziehen.

Zu Deiner Ehre, o Gott! verlange ich zu leben und zu sterben. Darum opfere ich Dir auf all mein Thun und Lassen. Segne mich kraft dieses heiligsten Opfers, daß ich meine Vorsätze auch ausführe; denn ohne Dich vermag ich nichts, Darum will ich oft unter Tags zu Dir, o Gott! mein Herz erheben, damit ich durch Dich immer wieder zum Guten gestärkt werde. Heute will ich mich besonders in dieser Tugend (z. B. im fleißigen Arbeiten und in der Sanftmuth) üben, und vorzüglich mich vor dieser N. Sünde hüten, damit ich Dir, heiligster Vater wohlgefällig werde, durch Jesus, meinen Erlöser.

Seligste Jungfrau! Heiliger Schutzengel! alle Heiligen Gottes! bittet für mich jetzt und in der Stunde meines Hinscheidens. Amen.

J. A. Rotermundt.

Zweite Meßandacht

für die Jugend.

O Gott, da nur jene dort ewig in deiner Glorie Dich anschauen, und mit und bei Dir sich erfreuen können, welche eines reinen Herzens sind, diese Gabe der Unschuld und Enthaltsamkeit aber nur durch eifriges Gebet laut Ausspruchs des weisen Salomons (Cap. 8) erworben und beibehalten werden kann, so nehme ich mir denn ernstlich vor, bei dieser heiligen Meßandacht um Jesu Christi willen mir von Dir die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, der Schamhaftigkeit und Herzensreinheit kindlich zu erflehen. Ich hoffe um so mehr bei Dir Erhörung zu finden, weil Christus, dein eingeborner Sohn, einst auf Erden seine besondere Vorliebe für die unverdorbene Jugend an den Tag legte, und er sogar einst deutlich den Wunsch ausgesprochen hat: „Lasset die Kleinen

(jungen und noch unschuldigen Seelen ungehindert) zu mir kommen!"

So erhöre mich denn um Jesus deines geliebten Sohnes willen. Amen.

Stufengebet.

Mit kindlicher Ehrfurcht will ich mich also nun dem Altare nähern, worauf, o Gott! dein Priester neuerdings das Kreuzesopfer Jesu zur Versöhnung mit Dir unblutiger Weise wieder Dir darbringt. O möchte ich aber auch mit ganz reinem Herzen vor Dir erscheinen können.

Leider habe ich mein Gewissen durch manchen unreinen Gedanken, durch unlautere Worte und Gesänge, durch unkeusche Blicke und Berührungen, wie auch durch manche andere Sünden schon entweiht; und wenn auch die Welt mich noch für ehrbar und unsträflich hält, so erscheine ich dennoch nicht ganz rein und gerechtfertigt vor Dir.

Reumüthig klopfe ich daher an meine Brust, bereue meinen Leichtsinn, meinen

Undank, meinen Ungehorsam gegen Dich, gegen meine Eltern und Vorgesetzte, und rufe zerknirscht aus: Herr, erbarme Dich meiner, verzeihe mir alle meine Jugendsünden und nimm mich wieder väterlich als dein, mit reumüthigem Herzen zu Dir zurückkehrendes Kind an. Ich will mich gewiß bessern, will Alles meiden, was Dir an mir mißfällig ist, ich will alle bösen Gewohnheiten, besonders die unlautern Gespräche und das abscheuliche Fluchen und alle Unmäßigkeiten ablegen, damit selbe sich nicht in meine Seele wie Rostflecken hineinprägen, und sodann zu meinem ewigen Verderben vieles beitragen. Herr, stärke mich stets in diesen meinen guten Vorsätzen. Amen.

Gloria.

Lob und Dank sei Dir, o gütiger Vater! für alles Gute, das ich aus deiner Gnadenhand habe und genieße. Von Dir kommt ja Alles. Bewahre mich vor

Stolz und Eitelkeit, daß ich mich deiner Gaben wegen nie über Andere erhebe; nur desto demüthiger und sorgsamer in guter Anwendung deiner mir verliehenen Gaben und Talente soll ich werden. Dieß ist der Dank, den Du von mir forderst. — Durch Gehorsam und frommmes Wohlverhalten will ich Dich loben und preisen ewig.

Gebet.

Gott, ohne deine Gnade vermag ich nichts, von mir selbst kann ich mich nicht im Guten, besonders in der Tugend der Enthaltsamkeit erhalten. Darum bitte ich Dich, präge dein heiliges Wort meinem Herzen tief ein, daß ich alle bösen Gedanken und Lüste daraus verdränge, und zur Stunde der Versuchung nicht unterliege, sondern obsiege. Durchdringe mich mit deiner heiligen Furcht und Liebe daß ich die Sünde als das größte Uebel verabscheue, und dein Wohlgefallen für mein größtes Glück halte! Ich bitte

Dich darum, durch Christum, deinen Sohn und Herrn. Amen.

Gebet für die Eltern.

Vom hl. Gregor M.

O Gott, gib durch die Gnade des heiligen Geistes mir Liebe zu meinen Eltern und Vorgesetzten.

Gib ihnen Alles, was ihnen an Leib und Seele heilsam ist; besonders aber, daß sie Dich nach allen ihren Kräften lieben und in innigster Liebe stets vollbringen, was Dir wohlgefällig ist, durch Jesus, unsern Herrn.

Gebet für Freunde und Gutthäter.

Erbarme Dich, o Herr, aller meiner Freunde und Verwandten, aller meiner Wohlthäter, und Aller, welche mich je baten, daß ich für sie beten soll. Gib ihnen eine fruchtbare Buße, tödte in ihnen alle Laster, und lasse sie aufblühen in deinen Tugenden! Lasse sie, o Herr, in Allem so leben, daß sie deiner Majestät durch ihre fromme Handlungsweise zu

gefallen vermögen! Heilige Maria, bitte auch Du für sie Alle, und ihr Heiligen Gottes alle, bittet gleichfalls für sie. Am.

Zur Epistel und zum Evangelium.

Herr, laß mich deiner in meiner Jugend nie vergessen, laß mich schuldlose Lebensfreuden so genießen, wie deine heiligen Vorschriften mir dieses erlauben. Laß mich eingezogen und ehrbar, ehrlich und mäßig, friedlich und gehorsam vor Dir und den Menschen wandeln, flöße mir kindliche Ehrfurcht vor Dir und Abscheu gegen jede Sünde ein, damit ich so immer gleichsam ein Tempel des heiligen Geistes bleibe, in welchem Gottes Geist und Gnade wohnet und Gutes wirket.

Es ist besser, durch Selbstverläugnung ins Himmelreich zu gelangen, als durch Unkeuschheit oder andere Sünden dem höllischen Feuer preisgegeben zu werden, wo die Pein eines bösen Gewissens nie aufhört, und die Qual des Feuers nie auslischt. Laß mich vor Allem die Hof-

fart, welche der Anfang aller Sünde und Fehltritte ist, fliehen, demüthig vor dir wandeln, die Zunge im Zaume halten, Müssiggang und böse Gelegenheit meiden, und durch eifriges Gebet, Fasten und Wachen, und durch Ausübung vieler Werke der Barmherzigkeit mir deine Gnade zum Kampfe gegen Satan, Welt und Sünde reichlichst stets erwerben! Amen.

Credo.

Stets will ich treulich glauben an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist, und an Alles, was mir dieser mein Glaube und die katholische Kirche als Glaubenssache und Sittenlehre vorschreibt, und will darnach stets auch mein Leben einrichten. Herr, vermehre meinen christlichen Glauben, meine christliche Hoffnung und Liebe. Amen.

Aufopferung.

Ich will, o Gott, mit diesen ernstlichen guten Vorsätzen, Dir auch mein

Herz zum Opfer darbringen, und es mit den Opfergaben des Priesters kindlich vereinigen.

Mache mich rein von aller Sünde und lauter, wie das weiße Brod und der edle Wein es sind, welche Gaben Dir so eben der Priester als Opfer bestimmte.

Nicht blos meine Aufführung soll fortan durchaus ehrbar, eingezogen und untadelhaft sein, wie es sich auf einen Christen überhaupt geziemt; es soll auch keine sündhafte Begierde, keine unlautere Neigung meine Seele beflecken. Ach, ich kenne ja meine Schwachheit aus trauriger Erfahrung. Desto sorgfältiger will ich mich in Acht nehmen und hüten vor Allem, was mich zur Sünde verleiten möchte, was im mindesten wider deine Gebote wäre; — ich will fliehen alle ausgelassenen Freuden, alle unanständigen Scherze — alle gefährlichen Bekanntschaften und Vertraulichkeiten; — ich will lieber auch das, was mir das

Liebste auf Erden ist, meiden, als mich der Gefahr zu sündigen aussetzen; ich will immer auf mich selbst mit genauer Wachsamkeit Acht haben, daß ich jeden aufsteigenden unreinen Gedanken, jede böse Lust alsobald unterdrücke. Nie soll eine unanständige Rede über meine Zunge kommen, oder meinem Ohre wohlgefallen. Schamhaftigkeit und Eingezogenheit sollen mich gegen Muthwillen und Verführung schützen. Das Andenken an Dich, o allgegenwärtiger Gott, und dein heiliges Gesetz sollen mich in steter Ehrfurcht erhalten und in meinem guten Vorhaben stärken.

Sanktus.

Gott! Du allein bist heilig, rein und vollkommen.

Du rufest uns zu: Seid heilig, wie auch ich heilig bin." Kann ich gleich deine höchste Vollkommenheit niemals erreichen, so will ich mich doch bestreben, immer reiner und besser zu werden.

Nur die ein reines Herz haben, können zu deiner Anschauung gelangen. Ich bete Dich in Demuth an mit den reinen Geistern im Himmel, deinen Engeln und Heiligen und allen guten Menschen auf Erden.

Aber meine Anbetung kann Dir nicht gefallen, wenn sie nicht aus reinem Herzen kommt. Menschen sehen auf's Aeußerliche, aber Du durchschauest auch das Innerste der Seele. Du verabscheuest jede böse Gesinnung, jede unlautere Begierde; Du liebest und lohnest nur reine Tugend. O hilf meinem schwachen Streben nach, daß ich mich würdig mache, einst in die Gesellschaft aller Reinen und Seligen zu gelangen, um dort deine Güte sammt meinen lieben Eltern, Freunden und Wohlthätern ewig preisen zu können.

Wandlung.

O Jesus! Du hast Dich als das unbefleckte, Gott gefälligste Opfer für uns hingegeben am Kreuze, und stellest Dich uns auf's Neue unblutiger Weise

unter der Brodesgestalt opfernd dar. Ich bete in Dir die mit der Menschheit vereinigte Gottheit an, und flehe: O Jesus sei mir gnädig, barmherzig, Herr verzeihe mir die Sünden!

Du hast dein unschuldiges Blut vergossen, um uns von Sünden zu reinigen und heilig und selig zu machen. Ich danke Dir für alle diese deine Liebe, und ergebe mich dir von ganzem Herzen. O Jesus! Dir lebe ich, Dir sterbe ich. Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Nach der Wandlung.

Sohn Gottes! Du bist vom Himmel gekommen, um uns auf den rechten Weg zum Himmel zu führen. An deinem Kreuze erkenne ich den großen Werth meiner Seele! da sehe ich, welch ein entsetzliches Uebel die Sünde, welch ein unschätzbares Gut Unschuld und Tugend ist. Sollte ich dieses kostbare Kleinod, den Werth deines Blutes, mein Heiland! so leichtsinnig verscherzen! Sollte ich mich selbst

in den Untergang stürzen, daraus Du mich retten wollest? Davor bewahre mich Herr! durch das Andenken an dein bitteres Leiden uud Sterben und dein großes Opfer, das Du am Kreuze für uns dargebracht hast, und das jetzt auf dem Altare unblutig erneuert worden ist. Dein Blut ist zur Reinigung meiner Seele geflossen. Aber wehe mir, wenn ich sie nicht rein bewahre! — Auch die guten Seelen unserer abgeschiedenen Freunde, die wir jetzt deiner Liebe empfehlen, müssen erst von ihren noch anklebenden Mackeln, wie das Gold durchs Feuer gereinigt und geläutert werden im Fegfeuer — Ach! wenn ich kleine Fehler nicht scheuete, sondern immer leichtsinniger, frecher und lasterhafter würde, bis ich endlich selbst an meiner Besserung verzweifelte, wenn ich so ungebessert mit sündhaften Begierden und Gewohnheiten behaftet, hinüber ginge in die andere Welt — und also ausgeschlossen würde auf ewig von den

himmlischen Freuden der Reinen und Seligen, und verurtheilt zur ewigen Pein, in der Gesellschaft aller unreinen Geister und verworfenen Seelen, ewig meinen Leichtsinn verfluchen, beseufzen und büßen müßte! Schauder und Entsetzen ergreift mich, wenn ich daran denke an jenes höllische Feuer, das nicht auslöscht, an jenen nagenden Wurm, der nicht stirbt. Und doch würde dieses ensetzliche Unglück auch mich treffen, wenn ich mich nicht sorgfältig vor jeder Sünde hüten oder ernstlich bessern würde! Wie bald könnte auch mich der Tod, wie so manche Andere meiner Bekannten, überraschen! — Ach, wenn ich in meinen Sünden dahin stürbe, wie unselig würde ich sein auf ewig und aus eigener Schuld.

Demüthig bete ich mit dem Priester: Vater unser! &c. führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von jedem Uebel! Amen.

Agnus Dei.

Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich meiner! Siehe meine Reue, meinen Vorsatz! Laß dein unschuldiges, für uns erduldetes Leiden an meiner Seele nicht verloren gehen! Schenke mir jenen seligen Frieden, den deine Gnade und ein gutes, reines Gewissen gibt!

Kommunion.

Ich sollte Dich nun, o Jesus! wenigstens geistlicher Weise mit dem Priester in mein Herz aufnehmen. O möchte es rein genug sein, daß Du darin gerne wohnen möchtest, und nichts darin fändest, was dein reinstes Auge beleidigte! Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach! Aber laß nur die Kraft deines Gnadenwortes auf meine Seele wirken, so wird sie gesund und rein. Reinige, bewahre und heilige mich, daß ich ganz vereiniget werde mit Dir in dankbarer, inniger Liebe, denn

wer in deiner Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Deine Liebe, Du Liebenswürdigster! vertilge in mir jede sündhafte Lust, jede unheilige Liebe, jeden Trotz und Ungehorsam, und stärke mich, die Versuchungen zu überwinden, die Anreizung zur Sünde auszuschlagen und nur Dir zu folgen, mein göttl. Führer und Freund!

Der Geist ist wohl bereitwillig, aber das Fleisch ist schwach. Darum will ich an Dich mich halten, Dir anhangen, mit Dir vereinigt bleiben.

Nichts soll mich von Dir mehr abtrünnig machen, nichts von deiner Liebe mich scheiden ewiglich. Amen.

Schlußgebet.

So nimm nun diese Aufopferung und Angelobung meiner Treue wohlgefällig an, o Gott! Segne meine guten Vorsätze und stärke mich, daß ich sie auch vollbringen möge. Segne die Blüthezeit meiner Jugend, daß sie auch gute Früchte

bringe. — Ja, mein Gott! ich darf deinen Segen, um den ich bitte, vertrauensvoll hoffen, wenn ich ihn durch Fleiß, Gehorsam, Sittsamkeit, Redlichkeit und Wohlverhalten zu verdienen suche. — Was ich jetzt säe, werde ich einst ernten. Was ich jetzt Gutes lerne, übe und mir angewöhne, das wird einst mein Reichthum, mein Trost, mein Glück sein. Je mehr mich dieses Mühe kostet, desto größer wird meine Belohnung, meine Freude hier und dort werden. Meine gute Aufführung wird mir Ehre machen, mir das Zutrauen, die Schätzung und Liebe guter Menschen erwerben, und mein Fortkommen befördern. Und wie wohl ist mir zu Muthe, wie froh und getrost kann ich sein, wenn ich ein gutes Gewissen habe! Du, o Gott, bist mein Freund und Vater, der mich leitet und schützet. Heiter und ruhig kann ich hiedurch meinem künftigen Schicksale, dem Alter, dem Tode und der Ewigkeit entgegen sehen.

Laß dieses Segens, mit dem Du die Tugend krönest, mich theilhaftig werden! laß mich, o Gott, erfahren, wie froh und selig wahre Tugend uns mache.

Es segne mich Gott Vater † † † Amen.

Der heiligsten Dreieinigkeit, der Menschwerdung Christi, der Unbeflecktheit der seligsten Jungfrau Maria, und allen Heiligen sei Lob, Ehre und Ruhm allenthalben dargebracht, uns aber verleihe Gott Sündennachlassung, Gnade und ewiges Leben. Amen.

Meßgesang.

Zum Kyrie.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar,
Das Herz zu Dir, o Gott, erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk uns o Vater! deine Huld,
Vergib uns uns're Sündenschuld;

O Gott! von deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht!

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeit,
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit!
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sei der Dreieinigkeit!
Die ganze Welt vermehre,
Gott! deine Herrlichkeit.

Zum Evangelium.

Wir sind im wahren Christenthum,
O Gott! wir danken Dir.
Dein Wort, dein Evangelium,
An dieses glauben wir.
Die Kirche, deren Haupt Du bist,
Lehrt einig, heilig, wahr,
Für diese Wahrheit gibt der Christ
Sein Blut und Leben dar.

Zum Credo.

Allmächtiger! vor Dir im Staube
Bekennt sich deine Creatur!

O Gott und Vater! ja ich glaube
An Dich, Du Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, der ausgegangen
Von Dir erzeuget ewig war,
Den, von dem heiligen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Und Jesus Christus ist gekommen,
Daß Er versöhne uns mit Gott.
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod,
Erstand, besiegte Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf
Und wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

Ich glaube, Gottes Geist regieret
Die wahre Kirch' und Christenheit;
Ein büßend Schaf, das sich verirret,
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag wird's Fleisch erstehen;
Jetzt Heilige, helft insgemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen,
Miterben Christi ewig sei'n.

Zum Offertorium.

Nimm an, o Herr, die Gaben,
Aus deines Priesters Hand,
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n Dir das Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brod.

Zum Sanktus.

Singt: Heilig! Heilig! Heilig!
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist Du Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll Deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden,
Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!
Wir bringen Dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.

Wir fleh'n durch Ihn, wir deine Kinder,
Und stellen Dir sein Leiden vor;
Er starb aus Liebe für uns Sünder:
Noch hebt Er's Kreuz für uns empor.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie Er sein Blut vergießt!
Seht! wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.
Er nahm hinweg die Sünden,
Er trug all uns're Schuld;
Bei Gott läßt Er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Zur Kommunion.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu geh'n!
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n!
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist Dich zu empfangen,
Dich wahres Opferlamm.

Zum letzten Segen.

Nun ist das Lamm geschlachtet
Das Opfer ist vollbracht;
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott, deine Lieb und Macht!
Du bist bei uns zugegen:
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her!

Das Tedeum laudamus.

(Das Ambrosianische Loblied.)

Großer Gott! wir loben Dich,
Herr! wir preisen deine Stärke;
Vor Dir neigt die Erde sich
Und bewundert deine Werke.
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen Dir ein Loblied an,
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh':
Heilig! Heilig! Heilig! zu.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere,
Sind erfüllt mit deinem Ruhm,
Alles ist dein Eigenthum.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist Dich immerdar.

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine.
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

Sie verehrt den heiligen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speis't;
Der, o Gott voller Ehren!

Der mit Dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen;
Du bist auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast Du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf Dich hoffen.
Endlich kommst Du zu Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht.

Steh' Herr! deinen Dienern bei,
Welche Dich mit Demuth bitten;
Die dein Blut dort machte frei,
Als Du für uns hast gelitten.
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu Dir in den Himmel auf.

Sieh dein Volk in Gnaden an;
Hilf uns, segne, Herr! dein Erbe;

Leit es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe;
Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n.

Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen;
Gib, daß wir von Sünden heut,
Und von Lastern sei'n befreit!

Herr, erbarm', erbarme Dich!
Ueber uns, Herr, sei dein Segen!
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen:
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein!

Beicht-Andachten.

Vorerinnerung.

Vor Allem mußt du dich, o Christ! wenn es noch nicht geschehen ist, zu einer Wahl entschließen, die dich entweder glücklich oder ewig unglücklich macht. Wenn du unter jene Unglückliche gehörst, die sich um ihr ewiges Heil gar nicht bekümmern, und sorglos in ihren Sünden dahin leben, als wenn sie dem Gerichte Gottes entrinnen könnten; — wenn du dich auch durch das Beispiel Anderer vom Gebrauche der heiligen Sakramente abhalten ließest, oder ohne Reue zur Beicht gingest, ja vielleicht gar nicht im Sinne hättest, die Sünden und Gelegenheiten künftig zu meiden; wenn du so unglücklich würdest, daß du keine Freude an Gott, an deinem

Erlöser hattest, — o so bitte ich dich durch die unendliche Liebe deines Erlösers, der für deine Sünden so unaussprechliche Marter litt, bessere dich! Noch ist es Zeit; jetzt kannst du noch der ewigen Strafe entkommen, entschließe dich, zu Gott, deinem Vater, zurückzukehren.

Willst du es mit Christus halten? — oder mit der Welt? — Entweder mußt du dich bekehren, und von ganzem Herzen zu Gott wenden, und dann verzeiht dir Gott, dein Heiland kommt dir entgegen, gibt dir seine Gnade, daß du die Sünden meiden, und selig werden kannst: — oder du lebst in deinen alten Sünden fort, und gehst mit der Welt, mit den Bösen zu Grunde. Wähle einmal, verschieb es nicht; entschließe dich doch, daß du es nicht mit einer sündhaften Welt halten, sondern dich bessern wollest.

Zweien Herren kannst du nicht zugleich dienen. Wer es mit der Welt und doch

auch mit Christus nicht verderben will, kann nicht selig werden. Christus will das ganze Herz. Und solltest denn auch du zu den Unglücklichen gehören, an denen das Blut Jesu Christi, sein Leiden, sein Tod verloren geht? Was hilft dir die ganze Welt, wenn deine Seele ewig zu Grunde geht! — Nein, noch ist es Zeit! dich zu retten. Eile zu Jesus, beweine deine Sünden, und wenn du dich entschlossen hast, nur für den Himmel zu leben, so durchdenke dein ganzes Leben; bete zu Gott, daß Er dich zu einem Priester führe, entdecke ihm deine Sünden und fange damit ein ganz neues Leben an, daß du, durch das Blut Jesu in der heiligen Beicht von allen deinen Sünden gereiniget, dich ganz Gott hingibst.

Wenn du so gereiniget von allen Sünden deines bisherigen Lebens mit Ernst den Weg der Frömmigkeit betreten willst: so

1) Bitte Gott, daß Er dir einen Führer sende auf dem Wege der Frömmigkeit.

Bitte Gott; Er wird dich zu einem Beichtvater führen, durch welchen Er dich lehren, trösten, stärken und leiten wird auf dem Wege des Heiles. Hast du einen solchen weisen Führer gefunden, so ehre ihn und danke Gott dafür. Betrachte ihn nicht anders als einen, den dir Gott gesendet hat, daß er dich führe zum Himmel, und sei ihm deßhalb auch gehorsam.

2) Verliere den Muth nicht, wenn du siehst, wie langsam die Reise auf dem Wege zur Frömmigkeit ist. O wie sehr sind jene Seelen zu beklagen, sagt der heilige Franz von Sales, die nach einiger Uebung der Frömmigkeit anfangen zu zagen, muthlos zu werden, und beinahe ihr Herz der Versuchung hingeben, Alles im Stiche zu lassen und wieder zurückzukehren. Von einer großen Krankheit steht man nicht so geschwinde auf.

3) Wenn du keine Todsünden auf dir hast, so glaube ja nicht, daß du schon ganz gereiniget seiest; die läßlichen Sünden sind auch Sünden, also dem heiligen

Gotte mißfällig. Klage dich darum reumüthig in der Beicht darüber an; die Uebung in der Reinigung unserer Seele hört erst mit dem Tode auf.

4) Begnüge dich nicht, in der Beicht blos anzugeben, wie oft du diese oder jene Sünde begangen hast; sondern sage auch die Ursache, warum du dieses oder jenes gethan hast.

5) Um recht beichten zu können, unterlaß ja nie, täglich am Abende dein Gewissen zu erforschen, und am Morgen gute Vorsätze zu machen, und beichte öfters im Jahre, z. B. in jedem Monate doch einmal.

Gebet vor der Erforschung des Gewissens.

Gott, heiliger Geist! erleuchte Du mich mit deinem göttlichen Gnadenlichte, daß ich meine Sündhaftigkeit erkenne, und einsehe, wie abscheulich die Sünde vor den Augen meines heiligsten Gottes

ist. Bewege mein Herz zu einer wahren, übernatürlichen Reue, daß ich meine Sünden beweine, und als das größte Uebel der Welt verabscheuen möge, weil ich dadurch das höchste Gut, meinen lieben Gott, den ich über Alles lieben sollte, beleidiget, und mir sein gerechtes Mißfallen zugezogen habe. Erwecke in mir ein heiliges Verlangen und den festen Entschluß, durch keine Sünde mehr Gott zu beleidigen, lieber zu sterben, als noch einmal zu sündigen. Göttlicher Geist! gib mir Licht und Stärke, daß ich diese vorhabende Beicht mit Demuth und Aufrichtigkeit verrichten und anfangen möge, nicht wieder der Sünde, sondern Gott meinem Herrn zu dienen, und nach seinem heiligen Willen zu leben.

Gewissenserforschung.

Besinne dich, wann und wie du das Letztemal gebeichtet und kommunizirt, und ob du die auferlegte Buße verrichtet hast? Dann denke nach, ob und wie oft du gesündiget hast.

Wider das erste Gebot.

In Glaubenssachen zweifeln, ohne um Erläuterung nachzusuchen. Bücher lesen, die in der Religion irre machen. Religiöse Dinge oder Ceremonien der Kirche verachten oder bespotten. Sich mit Aberglauben und Zaubereien abgeben. Andern dazu rathen. Sich wahrsagen lassen. An der Barmherzigkeit Gottes verzweifeln. Vermessen auf Gottes Barmherzigkeit sündigen.

Wider das zweite Gebot.

Ohn Noth oder falsch schwören. Schelten und Fluchen. Einen Schwur oder ein Gelübde nicht halten. Wider Gott murren, lästern. Den Namen Gottes und andere heilige Dinge aus Muthwillen gebrauchen.

Wider das dritte Gebot.

An Sonn- und Feiertagen den Gottesdienst (Predigt, Christenlehre, die heilige Messe) versäumen, Andere abhalten. An diesen Tagen unnöthige Arbeiten verrich-

ten, sie mit sündhaften Vergnügungen entheiligen.

Wider das vierte Gebot.

Eltern oder Vorgesetzte erzürnen, betrüben, ungehorsam sein. Träg in der Arbeit, grob oder mürrisch sein. Untreu sein. Neben-Dienstboten zum Bösen verleiten. Böses nicht verhindern. Häusliche Geheimnisse ohne Noth weiter entdecken. Den Dienst nicht meiden, wenn er Gelegenheit zur Sünde sein soll.

Wider das fünfte Gebot.

Feindschaft und Haß gegen den Nächsten haben, oder solche bei Andern anstiften. Verwünschungen, Schimpfworte, Zänkereien und Verläumdungen sich erlauben. Den Nebenmenschen schlagen oder sonstigen Schaden zufügen. Aergerniß geben, oder wie immer den Nächsten zur Sünde reizen.

Wider das sechste und neunte Gebot.

Unreinen Gedanken sich hingeben. Vergnügen daran haben, sie nicht ausschlagen.

Sich mit unanständigen Blicken, Worten, Anhören, Betasten versündigen. Andern Gelegenheit dazu geben. Auf was immer für eine Art Unkeuschheit treiben.

Wider das siebente und zehnte Gebot.

Einem mit Gewalt etwas nehmen, sich heimlich, unrechter Weise etwas aneignen; seinen Mitmenschen betrügen. Fremdes Eigenthum besitzen, annehmen, nicht zurückgeben. Entwendetes wissentlich kaufen. Durch Wucher oder andere Uebervortheilungen seinem Nächsten Schaden zufügen. Wünschen, fremdes Gut sich aneignen zu können, oder Andern dazu helfen.

Wider das achte Gebot.

Vor Gericht fälschlich etwas bezeugen. Lügen reden. Andern durch Ehrabschneidung den guten Namen rauben. Verläumder gerne anhören. Ungegründeten Argwohn hegen; lieblos oder falsch urtheilen.

Wider die Gebote der Kirche.

An verbotenen Tagen Fleisch essen. Die

Fasttage nicht halten. Nicht zu rechter Zeit beichten und kommuniziren; sündhaft die heiligen Sakramente empfangen.

Durch die sieben Hauptsünden.

Stolzen, eitlen Gedanken rc. nachhängen. Andere verachten. Hoffart in Werken äußern. Aus Neid sich freuen über des Nächsten Unglück; ihm sein Glück mißgönnen. Unmäßig essen, trinken mit Verlust des Gebrauches seiner Vernunft. Andere dazu verleiten. Zorn haben, und ihn zeigen. Träg und nachlässig sein in geistlichen Dingen.

Besondere Frage.

In welchem Stücke bist du seit der letzten Beicht besser oder böser geworden? Worin hast du dich am öftesten versündiget? Was zieht dein Herz am meisten von Gott ab?

Reue-Gebet zu Jesus Christus.

(Nach Aloisius.)

Und nun wende ich mich zu Dir, o mein göttlicher Heiland, zu Dir —

Du Zuflucht der Sünder, du Heil der Büßer, und flehe um Gnade und Vergebung.

Ach, wie schwer habe ich mein Leben hindurch Dich beleidiget! Ich häufte Undank auf Undank, Sünden thürmte ich auf Sünden. Schauderlich, welch eine Menge und Größe meiner Missethaten! Doch, was ist sie gegen die Menge und Größe deiner Erbarmungen! — Du, o Jesus, bist meine Zuversicht, Du, der Erbarmungen Quelle, der keinen Unreinen, der zu ihm flieht, von sich stößt, sondern ihn rein wäscht.

Sieh, ich komme durch meine Sünden so tief gesunken, zu Dir; nichts kann ich deinen heiligen Augen vorweisen, als meine Sündenbürde. Heiland, Sündenvergeber, ich falle zu deinen Füßen hin, und flehe deine Vaterliebe und Erbarmung an; rette mich, o mein Erlöser, um deines Namens willen! Ich glaube fest, kein Verbrechen sei so groß, daß es durch die Verdienste deiner hei-

ligsten Menschwerdung, deines Lebens, Leidens und Sterbens nicht könne vertilgt werden.

Jesus, Quelle unsers Heiles, und selbst unser einziges Heil! Zur vollkommenen Tilgung aller meiner Sünden opfere ich Dir also auf — alle Geheimnisse unserer Erlösung, deine Menschwerdung und Geburt, deinen Wandel, dein Leiden und deinen Tod. So auch Alles, was Dir an deiner glorreichen Mutter Maria, der Jungfrau, und an jedem deiner lieben Heiligen wohlgefällt.

O mein Jesus! deine unübertreffliche Unschuld sei dem Vater Ersatz für meine Sündenschulden. Umhülle mein sündenvolles Leben mit deinen Verdiensten. Laß mein Leben mit dem deinigen vereiniget sein, damit ich durch Dich rein und vollkommen werde.

Du bist ja noch ebenderselbe gute, barmherzige Gott, der die Zöllner und Sünder angenommen, die sich zu Dir bekehrt haben. Du bist meine Hoffnung,

und mein Trost, meine Beruhigung und meine Zuversicht! Sündenvergeben ist deine höchste Freude, und Begnadigen deine Lust! Du wirst mir meine Sünden vergeben, wie deinen Kreuzigern ihre Sünden von Dir verziehen wurden. Gib mir, o Du huldreicher Begnadiger, deinen göttlichen Beistand, daß ich vor dem Priester, deinem Stellvertreter, ein reumüthiges Bekenntniß aller meiner, seit der letzten giltigen Beichte begangenen Sünden ablege, daß ich seiner väterlichen Huld mich willig überlasse, seine Ermahnungen treu befolge, und aus seinem Munde dein Wort der Begnadigung vernehme: „Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben.“ Amen.

Beichte.

(Im Beichtstuhle bezeichne dich mit dem heil. Kreuze, und wenn der Priester dich gesegnet hat, dann sprich:)

Ich danke Euer Hochwürden für den empfangenen Segen, und klage mich an

vor Gott und Ihnen, Priester an Gottes Statt, daß ich seit meiner letzten Beicht, welche geschehen ist vor . . . Wochen, oft und viel gesündiget habe. Insbesonders gebe ich mich aber schuldig, daß —

(Nun bekenne deine Sünden; und am Ende sprich:)

Diese und alle meine Sünden bereue ich von ganzem Herzen, weil ich dadurch Gott, das höchste Gut, welches ich über Alles liebe, beleidiget habe; ich nehme mir ernstlich vor, mich zu bessern, und bitte demüthigst um eine heilsame Belehrung, Buße und Lossprechung.

(Unter der Absolution erwecke noch einmal Reue und Leid, und bezeichne dich mit dem heiligen Kreuze im dankbaren Andenken an den Kreuzestod deines Heilandes.)

Nach der Beicht.

Im Geiste der Demuth bitte ich Dich, ewiger, barmherziger Gott! laß Dir diese meine verrichtete Beicht gnädig

gefallen, und verleihe mir noch ferners deine göttliche Gnade, daß mein alter Mensch mit Jesus, deinem lieben Sohne gekreuziget sei, auf daß ich der Sünde hinfort nimmer diene, sondern errettet aus der Hand meiner Feinde, Dir, meinem liebsten Gott und Vater, in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle Tage meines Lebens allein dienen möge.

Freilich hab' ich dir angelobt, o Gott! und Du, Herzenskenner, weißt, wie aufrichtig ich mein Versprechen zu erfüllen entschlossen bin; ich habe es Dir angelobt, von nun an die Gesetze deiner Gerechtigkeit mit gewissenhafter Treue zu beobachten, um dich mit keiner Sünde mehr zu beleidigen.

Nie, nimmermehr will ich mich von Dir trennen. Nimmermehr will ich mich durch eine vorsätzliche Sünde deiner Gnade unwürdig machen; wachen will ich über meine Begierden und Neigungen; jede Gelegenheit zur Sünde vermeiden und wandeln vor deinem heiligen Auge,

in Selbstverläugnung und Demuth, als ein treuer Nachfolger Jesus.

Aber, o Herr! vor dem mein ganzes Herz offen steht, Du kennst auch meine Hinfälligkeit und Schwäche; Du weißt, wie veränderlich und unstät mein Wille ist. Ach, wie oft schon habe ich die nämlichen Vorsätze gefaßt und sie dennoch nicht gehalten! darum bitte ich Dich im Namen und durch die Verdienste meines göttlichen Erlösers, Jesus Christus, stärke und befestige meinen Willen durch die allvermögende Kraft deiner Gnade. Gib mir einen so tiefen Abscheu vor der Sünde und einen so beharrlichen Eifer in der Vollziehung deines heiligen Willens, daß nichts mehr von deiner heiligen Liebe mich trenne, daß ich im Besitze deiner Gnade und Freundschaft bis an das Ende meines Lebens beharre.

Ach! nimm mich nicht weg, bis mich deine göttliche Huld, welche mir dein geliebter Sohn durch seinen Gehorsam

bis zum Tode am Kreuze erworben, in den Stand gesetzt hat, zum Erbtheil der Heiligen im Lichte der Ewigkeit zu kommen, und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit zu erlangen, durch die reichen Verdienste deines einigen Sohnes, Jesus Christus. Amen.

Kirchengebet.

Gott, der Du keinen Sünder, auch den größten nicht, der sich mit zerknirschtem Herzen zu dir nahet, zurückweisest sondern Milde, Erbarmung und Versöhnung finden lässest, sieh mit dem Blicke der Gnade herab auf mein Flehen, das ich im Gefühle meiner Niedrigkeit darbringe, und erleuchte mein Herz, daß ich mächtig werde, deine Gebote zu erfüllen.

Gib mir, o Herr, Beständigkeit im Glauben an Dich, und Beständigkeit im aufrichtigen Wandel vor Dir, damit mein Gemüth in der göttlichen Liebe

fest gegründet und die Vollkommenheit dieser Liebe durch keine Versuchung geschwächt werde, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Kommunion-Andachten.

O barmherziger und ewiger Gott! siehe, ich nahe mich, den Leib und das Blut deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus zu empfangen. Ich komme wie ein Kranker zum Arzt des Lebens! wie ein Unreiner zur Quelle der Erbarmungen; wie ein Blinder zum Lichte der Klarheit; wie ein Armer zum Herrn des Himmels und der Erde; wie ein Nackter zum König der Herrlichkeit.

Ich bitte Dich daher durch deine unbegrenzte Barmherzigkeit, heile mich

Schwachen und Kranken, reinige mich von meinen Flecken, erleuchte meine Blindheit, unterstütze meine Armuth und kleide meine Blöße, damit ich das Brod der Engel, den König aller Könige, und den Herrn der Gewaltigen mit solcher Ehrerbietung und Reue über meine Sünden, mit solch' einem Glauben, mit solcher Reinigkeit und tiefer Demuth in mein Herz aufnehme, daß meiner Seele Trost und Heil zu Theil werde. Gütigster Gott! hilf mir, den Leib Jesus, deines Sohnes so zu empfangen, daß ich seine Gnade erhalte und unter seine Glieder gezählet werde. Verleihe mir auch, bester Vater, daß ich einst diesen deinen Eingebornen im Lande des Friedens von Angesicht zu Angesicht schaue, den ich jetzt verhüllt im heil. Sakramente genießen werde, der mit Dir lebet und regieret mit dem heil. Geiste, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Thomas von Aquin.

Gute Meinung vor der heiligen Kommunion.

Ich opfere Dir, o mein Gott, diese heil. Kommunion auf zur Verherrlichung deiner heiligen Majestät, zum Andenken der Menschwerdung und des Leidens meines göttlichen Erlösers, mit herzlicher Andacht und kindlicher Liebe, und auch zur Danksagung für alle Wohlthaten, die Du mir und allen meinen Brüdern erwiesen hast; zu dem, daß Du Einigkeit unter die christlichen Fürsten senden und die Verbreitung der katholischen Kirche segnen wollest; daß Du die gläubigen Seelen im Fegfeuer errettest; ich opfere sie Dir in Vereinigung mit jenem Opfer, das mein Erlöser im letzten Abendmahle und am Kreuze entrichtet hat. Nimm es an, o mein Vater, nimm dieses Versöhnopfer, nimm deinen liebsten Sohn mit allen seinen Verdiensten, seinem Blut und seinem Tod gnädig an zur Vertilgung meiner Missethaten. Am.

Vor dem Empfange der heil. Hostie.

Der allmächtige Gott erbarme sich meiner; Er vergebe mir meine Sünden, und führe mich zum ewigen Leben! Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe mir seine Huld, und eine gänzliche Lossprechung und Nachlassung meiner Sünden! Amen.

Wenn dir die heil. Hostie gezeigt wird, so sprich:

Sieh das Lamm Gottes! welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein sündiges Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

(Dieses wiederhole dreimal)

Beim Genusse der heil. Hostie.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Der Herr sei in und mit mir; er gebe mir seinen Frieden! Amen.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, mein Gott; gelobt und gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Danksagung nach der heiligen Kommunion.

Herr! dein ist Alles im Himmel und auf Erden! Darum möchte ich mich auch selbst als ein freiwilliges Opfer Dir hingeben, und aus freier Wahl ewig dein sein und dein bleiben. So bringe ich denn, in Einfalt meines Herzens, mich selbst und mich ganz Dir zum Opfer dar, und weihe mich heute zu deinem Dienste und zur Lobpreisung deines Namens auf ewig ein. Nimm mich also auf und heilige, beselige mich durch das geheimnißvolle Opfer deines Leibes und Blutes, das ich jetzt in Gegenwart der Engel, im allerheiligsten Altarssakramente empfangen habe zum Unterpfande des ewigen Lebens.

Ich lege jetzt noch einmal alle meine Sünden hin auf deinen Sühnaltar,

damit Du sie mit dem Feuer deiner Liebe verbrennen, alle Mackeln, die sie in mir zurückgelassen haben, austilgen, mein Gewissen von allen Schulden reinigen, mir die Gnade, die ich durch die Sünde verloren habe, wieder schenken, und das Siegel der vollkommenen Verzeihung, den Friedenskuß, geben mögest.

Was kann ich für alle meine Sünden thun, als sie mit demüthigem Herzen und thränendem Auge bekennen, und deine Gnade ohne Unterlaß anflehen? So flehe ich nun zu Dir, o mein Gott! Alle meine Sünden sind jetzt ein Gräuel in meinen Augen; nicht mehr will ich sie begehen! Reue und Schmerz fühle ich über sie; Buße will ich thun; will deiner Gerechtigkeit in Allem Genüge leisten, so gut ich es vermag. Verzeih mir alle meine Sünden, um deines heiligen Namens willen. Mache selig die unsterbliche Seele, die Du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast. Sieh! deinen Erbarmungen übergebe ich mich ganz;

in deine Hände lege ich mich und alle meine Hoffnungen nieder. Handle mit mir nicht nach meinem bösen, ungerechten Sinne, sondern nach deinem guten, liebenden Herzen.

Jetzt lege ich auch mein Gutes, so wenig und unvollkommen es auch sein mag, als Opfergabe auf deinen Altar, damit Du es verbessern und heiligen, alles Mangelhafte mir zum Guten lenken, und mich immer vorwärts zum herrlichen, seligen Ende meiner Laufbahn hingeleiten mögest.

Ich lege auch auf deinen heiligen Altar nieder die heiligen Wünsche Aller, die mit mir das nämliche Himmelsbrod genossen haben; die geheimen Anliegen meiner Angehörigen und meiner Wohlthäter, so wie die der armen Seelen im Fegfeuer, ich bitte für sie Alle, daß sie deine helfende Gnade und deine tröstende Hilfe, Schutz vor Gefahren, und Befreiung von Strafen erfahren, und von allem Uebel erlöset — Dir in heiliger

Feier Dank- und Jubellieder singen mögen. Endlich opfere ich Dir auch diese heilige Kommunion und mein unwürdiges Gebet für die auf, welche mich beleidiget, beschädiget, gekränkt haben; auch für Alle, denen ich mit Worten oder Thaten, mit oder ohne Wissen wehe gethan habe; vergib uns Allen miteinander alle Sünden und Beleidigungen, mit denen wir einander betrübet haben.

Nimm von unserem Herzen hinweg — Alles, was Argwohn, Zorn, Zank heißt und das zarte Band der brüderlichen Liebe auflösen oder schwächen kann. Erbarme Dich, o Herr! Aller, die deine Erbarmungen anflehen; gib Gnade Allen, die deiner Gnade bedürfen, und bilde aus uns solche Menschen, die werth sind, deine Gnade zu genießen, und fähig werden, das ewige Leben zu erwerben, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Thomas von Aquin.

Um den Ablaß zu erhalten.

O mein Gott, ich glaube fest, was Du geoffenbaret hast, weil Du weder lügen noch fehlen kannst. Vermehre meinen Glauben! Ich verlange, o mein Gott! Dich als mein höchstes Gut ewig zu besitzen, und ich vertraue auch fest, daß Du mir durch die Verdienste deines eingebornen Sohnes und durch den Beistand des heiligen Geistes dazu verhelfen werdest, weil Du allmächtig, treu und barmherzig bist. Stärke meine Hoffnung!

Mein Gott! ich liebe Dich, weil Du mein gütigster Vater und größter Wohlthäter, und auch das allerschönste, liebenswürdigste Gut bist. Entzünde meine Liebe!

Ich hasse und verfluche jede Sünde, o mein Gott! weil sie Dich, den ich über Alles liebe, beleidigt und Dir mißfällt. Ich erkenne, daß ich für meine Sünden verdient habe, scharf gestraft zu werden; ich erkenne meinen großen Undank gegen

Dich, Allgütigster, und bereue schmerzlich alle meine Uebelthat.

Aus Liebe zu Dir nehme ich mir fest vor, künftig die Sünde zu meiden, und Alles, was mich in Gefahr zu sündigen bringen könnte, von mir fortzuschaffen oder zu fliehen. Auch will ich die nöthigen Besserungsmittel fleißig und getreu gebrauchen, und den durch die Sünde angerichteten Schaden ernstlich wieder nach Möglichkeit gut machen.

O Gott! ich danke Dir, daß Du mich durch die heilige Taufe zu einem Kinde deiner Gnade aufgenommen und Dich gnädig herabgelassen hast, einen Bund mit mir einzugehen. Es thut mir leid, daß ich diesen heiligen Bund bisher so schlecht gehalten habe. Von nun an will ich mit deiner Gnade gewiß besser darauf Acht geben; darum erneuere ich ihn hier und vor dem ganzen Himmel. Ich entsage dem Teufel, dessen Pracht und Werken; ich will mein Herz von der Anhänglichkeit an die Welt frei bewah-

ren, die böse Lust in mir unterdrücken, und alle Sünden meiden. Ich glaube an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist, ich will dem dreieinigen Gott bis in den Tod standhaft anhangen. Ich glaube an eine heilige, katholische und apostolische Kirche; ich will in dieser wahren Kirche Christi leben und sterben, und die Heilsmittel, welche in dieser Kirche bewahrtwerden, fleißig und recht gebrauchen. Ach, gib mir doch dazu, o Gott! deine Gnade, ohne welche ich nichts Gutes vermag. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Erbarmender Gott! mit reuevollem Herzen bekenne ich, daß ich Dich mit meinen Sünden oft beleidiget, und dafür die Strafe deiner Gerechtigkeit verdient habe. Meine geringen Werke sind nicht vermögend, Dich, Allerhöchster, zu versöhnen, und die verdienten Strafen von mir abzuwenden. Ich nehme also meine Zuflucht zu den unendlichen Ver-

diensten meines Erlösers Jesu Christi; ich bitte Dich, sei mir Seinetwegen gnädig, und laß mir auch die zeitlichen Strafen nach, welche ich mir zugezogen habe. Gnadenvoller Vater! verschone oder erlaß mir (oder der Seele jenes Verstorbenen) die Sündenstrafen.

Vater unser.

Ewiger Gott und Vater! beschütze die Kirche, welche dein Sohn, unser Heiland Jesus Christus, gestiftet hat. Zernichte die Nachstellungen der Feinde der christlichen Religion. Laß die Anzahl der Gläubigen und deiner Anbeter immer vermehrt werden. Segne, o Herr! dein Volk, welches Du aus der Finsterniß zum Lichte des Glaubens berufen hast. Bewahre alle Glieder deiner Kirche, welche hier streiten unter dem Könige Jesus Christus, den wir für unsern Herrn und Seligmacher vor der ganzen Welt bekennen. Allmächtiger Vater! gib uns Gnade, daß wir diesem unserm

Heilande in seiner wahren Kirche bis zum Tode getreu bleiben. Vater unser.

Sohn Gottes, Du Versöhner der Welt, Du Stifter unsers Glaubens! Du hast Dir ein auserwähltes Volk erworben, hast Dir eine Kirche gestiftet, welche die Pforten der Hölle nie werden überwältigen, eine Kirche, die bis an's Ende der Welt dauern soll; und dieser hast Du das einzige Mittel zur steten Fortdauer, die Einigkeit vor Allem empfohlen. Du hast sie deßwegen unter einem sichtbaren Oberhaupte versammelt. So laß denn alle Menschen einig sein und die Wahrheiten deiner heiligen Religion erkennen. Laß diese heilige Religion immer mehr und mehr verbreitet werden. Erleuchte Alle, die im Irrthum und in der Finsterniß wandeln, und stärke uns mit deiner Gnade, daß wir stets als gute Christen leben mögen. Vater unser.

Gütigster Heiland! Mittler zwischen Gott und den Menschen! sieh erbarmend

auf dein Volk, das Du durch dein Blut erkauft hast. Strafe uns nicht, wie wir für unsere Sünden verdienet haben. Schone unser! Wir versprechen Dir, künftig so zu leben, daß wir uns deiner Gnaden würdig machen. Segne uns, heilige uns, und schenke uns die Beharrlichkeit im Guten. Vater unser.

Gott heiliger Geist! Du Geist der Liebe und des Friedens, erhöre unser Flehen! Lenke durch deine allmächtige Gnade die Herzen der christlichen Fürsten, und verknüpfe sie sämmtlich mit dem unauflöslichen Bande der Liebe. Beglücke ihre Regierung, und gib, daß alle ihre Unterthanen ihnen jederzeit willig gehorchen. Verleihe, daß wir unter ihnen die seligen Früchte des immerwhärenden Friedens in Gottseligkeit und Gehorsam verkosten, in froher Einigkeit stets hier nach Tugend streben, und dort mit ihnen in deinem ewigen Frieden ruhen. Vater unser.

Nachmittags-Andachten.

Litanei vom heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
O Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
O Jesus, Du Abglanz der Herrlichkeit des Vaters,
O Jesus, Du starker Gott,
O Jesus, Du König der Glorie,
O Jesus, Du Sonne der Gerechtigkeit,

Erbarme Dich unser!

O Jesus, Du Sohn Davids,
O Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,
O Jesus, Du Quell aller Vollkommenheiten,
O Jesus, Du Vater der künftigen Welt,
O Jesus, Du Engel des großen Rathes,
Du allerheiligster Jesus,
Du allmächtiger Jesus,
Du vollkommenster Jesus,
Du glorreichster Jesus,
Du liebevollster Jesus,
Du barmherzigster Jesus,
Du wunderthätigster Jesus,
Du süßester Jesus,
Du holdseligster Jesus,
O Jesus, heller als die Sonne,
O Jesus, lieblicher als der Mond,
O Jesus, glänzender als die Sterne,
Du wunderbarlicher Jesus,
Du lobwürdigster Jesus,
Du trostreichster Jesus,

Erbarme Dich unser!

Du demüthigster Jesus,
Du ärmster Jesus,
Du weisester Jesus,
Du gehorsamster Jesus,
Du sanftmüthigster Jesus,
Du keuschester Jesus,
O Jesus, Du Liebhaber der Reinigkeit,
O Jesus, Du Gott des Friedens,
O Jesus, Du Urheber des Lebens,
O Jesus, unsere Liebe,
O Jesus, Du Spiegel des Lebens,
O Jesus, Du Vorbild aller Tugenden,
O Jesus, Du Eiferer unserer Seelen,
O Jesus, unsere Hoffnung,
O Jesus, unsere Zuflucht,
O Jesus, Du Vater der Armen,
O Jesus, Du Tröster der Betrübten,
O Jesus, Du Schatz der Gläubigen,
O Jesus, Du kostbares Kleinod,
O Jesus, Du wahres Licht,
O Jesus, Du ewige Weisheit,
O Jesus, Du unendliche Güte,
O Jesus, Du Erlöser der Welt,

Erbarme Dich unser!

O Jesus, Du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
O Jesus, Du guter Hirt,
Du geliebtester Jesus,
Du huldreichster Jesus,
Du ersehntester Jesus,
O Jesus, der Du mit treuer Liebe liebst,
O Jesus, Du Geliebter unserer Seelen,
O Jesus, Du Freude der Engel,
O Jesus, Du König der Patriarchen,
O Jesus, Du Erleuchter der Propheten,
O Jesus, Du Meister der Apostel,
O Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
O Jesus, Du Stärke der Martyrer,
O Jesus, Du Licht der Bekenner,
O Jesus, Du Bräutigam der Jungfrauen,
O Jesus, Du Krone aller Heiligen,

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesus!
Von allen Gefahren, erlöse uns, o Jesus!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Jesus!

Von dem Zorn deiner Gerechtigkeit,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von der Pest, dem Hunger und dem Kriege,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von dem ewigen Tode,
Von der Uebertretung deiner Gebote,
Von der Verachtung deiner Einflößungen,
Von allem Uebel,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Beschneidung,
Durch deine liebliche Kindheit,
Durch dein göttliches Leben,
Durch alle deine innerlichen und äußerlichen Leiden,
Durch deine Todesangst,

Erlöse uns, o Jesus!

Durch alle Schmach und Lästerung, die Du erlitten,
Durch deine grausame Geißelung,
Durch deine schmerzliche Krönung,

Durch deine schwere Verlassenheit am Kreuze,
Durch deinen Tod und durch dein Begräbniß,
Durch deine glorreiche Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch deine Freuden,
Durch deine ewige Glorie im Himmel,
Durch die Fürbitte deiner heiligsten Mutter, der gebenedeiten Jungfrau,
Durch die Fürbitte aller Heiligen,

Erlöse uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes 2c., erhöre uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes 2c., erbarme Dich unser, o Jesus!

Jesus, höre uns!
Jesus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser.

V. Preise meine Seele den Herrn!
R. Und all mein Inneres lobe seinen heiligen Namen!
V. Der Name des Herrn sei gebenedeit!
R. Von nun an bis in Ewigkeit!

Gebet.

O Gott, der Du den glorwürdigsten Namen deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi deinen Gläubigen höchst liebreich und anmuthig, den bösen Geistern aber ganz erschrecklich gemacht hast, verleihe gnädig, daß alle, welche diesen Namen Jesus andächtig auf Erde verehren, die Süßigkeit deiner heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen, und im zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit im Himmel erhalten mögen, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gütigster Gott, der Du uns durch deinen Sohn versprochen hast, Alles zu gewähren, was wir in seinem Namen bitten werden, wir bitten Dich im Namen

deines Sohnes Jesu, unsers Erlösers: einige, heilige, erleuchte uns durch deinen heiligen Geist, damit unsere Herzen Dir mit vollkommener Liebe ergeben nach dem verlangen, was Du willst, und Alles, was wir thun, durch Wort und That, im Namen Jesu geschehe, so daß dein Name von uns möge auf Erden geheiliget, und wir einst der beseligenden Anschauung deiner Majestät im Himmel theilhaftig werden, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Erlöser. Amen.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme &c.

Gott heiliger Geist, erbarme 2c.
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme 2c.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre seliger Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen u. Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,

Bitt oder bittet für uns!

Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vinzentius,
Heilige Fabian und Sebastian,
Heilige Johannes und Paulus,
Heilige Cosmas und Damian,
Heilige Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregor,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martin,
Heiliger Nikolaus,

Bitt oder bittet für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Alle heiligen Lehrer,
Heiliger Anton,
Heiliger Benedikt,
Heiliger Bernhard,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle hl. Ordensmänner u. Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Luzia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle Heiligen Gottes,

Bitt oder bittet für uns!

Sei uns gnädig, verschone uns o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns o Herr!
Von jeder Sünde, erlöse uns o Herr!
Von deinem Zorn, erlöse uns o Herr!

Vom gähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorne, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Vom Blitze und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns verschonest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns zur wahren Buße bewegen wollest,
Daß Du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du oie Feinde der heiligen Kirche zur Demuth bringen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du auch uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß Du unsere Seelen nnd die Seelen unserer Brüder, Verwandten und

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Wohlthäter von der ewigen Verdammniß erretten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du allen abgeschiedenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns erhören wollest, wir bitten Dich erhöre uns!

Du Sohn Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes 2c., verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes 2c. erhöre uns o Herr!

O Du Lamm Gottes 2c , erbarme Dich unser, o Herr!

Chrstus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c.

Gebet.

O Gott, dessen Eigenschaft ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle deine Diener, die wir mit den Ketten der Sünde stark gebunden sind, deine erbarmungsvolle Gütigkeit gnädig erlöse.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebet uud verschone derer, welche Dir ihre Sünden bekennen, damit Du uns sowohl die Nachlassung, als auch den Frieden gütig verleihest.

Erzeige uns gnädig, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit Du uns von unseren Sünden befreiest und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, errettest.

O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget und durch die Buße versöhnet wirst, siehe gnädig an das Gebet deines flehenden Volkes und wende ab die

Geißel deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich deines Dieners N., unsers obersten Hirten, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch deine Hilfe, was Dir wohlgefällig ist, begehre, und es mit ganzer Kraft vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, gute Anschläge und gerechte Werke herkommen, gib deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit nicht nur unsere Herzen deinen Geboten ergeben seien, sondern wir auch, befreit von der Feinde Furcht, unter deinem Schutze ruhige Zeiten erleben.

Entzünde, o Herr! unsere Nieren und unser Herz mit dem Feuer des heiligen Geistes, damit wir Dir mit keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinen die Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitten erlangen.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest unsern Handlungen mit deiner Gnade zuvorkommen, und sie mit deiner Hilfe begleiten, damit alle unsere Gebete und Werke jederzeit von Dir anfangen, und wie sie angefangen worden, so auch durch Dich geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du über die Lebendigen und Todten herrschest, und Dich Aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und den Werken für die Deinigen erkennest: wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebet auszugießen, und die entweder in dieser Welt noch im Fleische wandeln, oder vom Leibe befreit schon in die andere Welt aufgenommen sind, durch die Fürbitte

aller deiner Heiligen, nach deiner mild- reichen Barmherzigkeit Nachlassung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn 2c. Amen.

Der heilige Kreuzweg.

Vorbereitung.

Anbetungswürdigster Jesu, mein göttlicher Erlöser! ich werfe mich vor deinem Kreuze auf mein Ange- sicht nieder im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen. Ich bekenne, mein Jesu, daß ich die Ursache deiner Schmerzen und der Urheber deines Todes bin. Meine Sünden haben Dich an das Kreuz und in den Tod gebracht. Aber

jetzt verfluche ich alle meine Sünden von Herzen, und ich wollte wünschen, daß ich sie nie begangen hätte.

Gütigster Jesu! ich will nun im Geiste jenen Weg besuchen, den Du mit deinem Kreuze zurückgelegt hast. Gib mir die Gnade, daß ich nicht nur die Abläße gewinne, die ich für mich und die armen Seelen im Fegfeuer will aufgeopfert haben; sondern auch, daß ich immer jene Tugenden übe, die Du mir in deinem Leiden zur Nachahmung vorgelegt hast.

Das bitte ich Dich durch deine unendlichen Verdienste, durch dein heiligstes Blut, durch dein bitteres Leiden und Sterben. Amen.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeien Dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus wird falsch angeklagt und zum schmählichsten Tode des Kreuzes verurtheilt. Er, die wahre Unschuld und Heiligkeit selbst. Er hat nichts als Gutes gethan, nur die Menschen unterrichten wollen, wie sie Gott gefallen, sich bessern und ewig glückselig werden sollten. Aber eben deßwegen, weil Er es so gut gemeint und seine göttliche Lehre so standhaft vorgetragen hat, so muß Er sterben. Und doch, wie willig nimmt Er das Todesurtheil an! Ohne den Mund zu öffnen, läßt Er sich wie das unschuldige Lamm zur Schlachtbank führen.

Gebet.

O Jesu! durch die große Geduld, mit welcher du das Todesurtheil angenommen hast, bitte ich Dich, gib mir, daß ich in meinem Thun und Lassen, besonders in meinen Reden behutsam sei, daß ich wider meinen Nächsten nicht urtheile, und seine Ehre niemals kränke.

Gib auch, o göttlicher Heiland, daß ich, um den Menschen zu gefallen, nie gegen mein Gewissen handle, noch aus Furcht vor ihnen das Gute unterlasse. Du wirst selbst einst mein Richter sein. O, daß ich dann vor Dir bestehen möge!

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

R. Erbarme Dich meiner.

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

V. Wir beten dich an ꝛc.

R. Durch dein heiliges Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Willig nimmt der sanftmüthige Jesus das schwere Kreuz auf seine Schultern und ruft uns Allen freundlich zu: „Wer Mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach.“ Dieß ist die wichtige Lehre seiner Liebe, die uns deutlich sagt, daß wir nur durch Kreuz und Leiden da=

hin kommen können, wo Er ist. Damit wir aber desto eher seiner Einladung folgen, so spricht er noch die trostreichen Worte: „Mein Joch ist süß und meine Bürde leicht.“

Gebet.

Ja, o Jesu! ich will mit Dir das Kreuz auf meine Schultern nehmen, da ich weiß, daß du mir ohnehin nicht mehr auferlegst, als ich tragen kann. Ich will Dir zu lieb alle Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens geduldig ertragen. Ich will immer denken: der Weg des Kreuzes ist der Weg zum Himmel. — Verleihe mir die Gnade, daß ich mein Kreuz auch mit solchen Augen ansehe, mit jener Liebe umfange, und so entschlossen auf mich nehme, wie Du es auf Dich genommen hast. Jesu! Du gehst mit dem Kreuze voran! ich folge Dir, stärke mich! V. u. A. M.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme Dich meiner!

Dritte Station.

Jesus fällt das Erstemal unter dem Kreuze.

V. Wir beten Dich an ꝛc.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Ohnmächtig liegt der göttliche Heiland im Staube. Das Kreuz hat ihn zu Boden gedrückt. Die Sünden der ganzen Welt, ja auch meine Sünden sind die große Last. Aber noch größer war seine Liebe zu uns; denn er hat alles Leiden standhaft ertragen, um uns Vergebung der Sünden, die Gnade Gottes und das ewige Leben zu verschaffen. O unbegreifliche Demuth! Er fällt zu Boden, um uns Sündern aufzuhelfen, vom Staube zur Gottheit aufzuhelfen.

Gebet.

Liebvollster Jesu! was ist mein Leiden gegen dein Leiden? mein Leiden, das ich mir meistens selbst durch Leichtsinn zugezogen und durch meine Sünden ver-

schuldet habe! Und doch muß ich zu meiner Schande meine Weichlichkeit bekennen, daß ich sogar mein kleines und geringes Kreuz nicht willig tragen will; daß ich sogar bei meinen geringsten Widerwärtigkeiten unterliege. O Jesu, durch deinen Fall richte mich auf, und stärke mich, daß ich als Christ Dir zu Liebe und zu meiner Besserung Alles, was mir im Leben schwer fällt, geduldig und standhaft ertrage.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme Dich meiner!

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner heiligsten Mutter.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.
℟. Denn durch dein heiliges Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

O wie schmerzhaft muß nicht für Maria der Anblick gewesen sein, da sie ihren geliebten Sohn so schmählich daher kommen

sah! — Mit einer Dornenkrone auf dem Haupte, unter den Henkersknechten, zwischen zwei Missethätern, mit diesem schweren Kreuze auf den Schultern! Dieser Schmerz muß freilich ihre Seele gleich einem Schwerte durchdrungen haben! Allein sie blieb auch da die ergebene Magd des Herrn, die nichts anders wollte, als: „Mir geschehe nach seinem Willen“ zu unserer Belehrung, daß auch wir uns in allen widrigen Zufällen des Lebens in den Willen Gottes ergeben sollen.

Gebet.

O Jesu, welch schmerzliche Empfindung traf auch dein liebendes Herz, als Dir deine liebe Mutter, verlassen und traurig, auf deinem Wege zur Richtstätte entgegen kam. Aber zärtlich nimmst Du von ihr Abschied, und gehst ohne Wankelmuth den Weg zum Tode fort, denn so war es der Wille deines Vaters. So will denn auch ich mich in Allem dem Willen Gottes fügen, der ja Alles

zu meinem Besten lenket. Göttlicher Heiland, Du meine Hoffnung und Stärke! gib mir die Gnade der Beharrlichkeit. Heilige Mutter, Mutter der Erbarmnisse! bitte deinen Sohn um diese Gnade für mich.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

R. Erbarme Dich meiner!

Fünfte Station.

Simon hilft Jesu das Kreuz tragen.

V. Wir beten Dich an 2c.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz 2c.

Betrachtung.

Als die Feinde und Peiniger Jesu sahen, daß ihm das Kreuz zu schwer würde, so legten sie dasselbe dem Simon auf, der eben vorbeiging. Aber dieses geschah nicht aus einem Gefühle der Menschlichkeit, sondern nur aus Furcht, der todtschwache Jesus möchte aus Mattigkeit auf dem Wege sterben, ehe er auf den Richt=

platz käme, wo sie also ihre Absicht, ihn zu kreuzigen, nicht mehr ausführen könnten. O versteckte Bosheit und falsche Arglist der Menschen!

Gebet.

Göttlicher Jesu! o schaffe doch in mir ein aufrichtiges Herz mit den besten Gesinnungen gegen Dich und meine Mitmenschen! Verleihe mir Stärke, daß auch ich Dir dein Kreuz tragen helfe, und dieses ohne Zwang, ohne Abneigung, mit vollkommenem Gehorsam und gänzlicher Ergebung in deinen heiligen Willen. Entzünde in mir wahre Liebe gegen den Nächsten, daß ich immer bereitwillig bin, aus Liebe zu Dir einem Jeden seine Mühe und Last zu erleichtern und mit Rath und Trost beizuspringen.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme Dich meiner!

Sechste Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch.

V. Wir beten Dich an ꝛc.
R. Denn durch dein heiliges Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Jesus, der schönste unter den Menschenkindern, der Abglanz des Vaters, das wahre Ebenbild seiner Wesenheit, — o wie ist er so sehr verunstaltet, daß man sein heiligstes Angesicht von Wunden und Blut, von Schweiß und Staub bedeckt, nicht mehr sehen kann; Er sieht wahrhaftig keinem Menschen mehr gleich, sondern vielmehr einem Wurm. Er ist ein Mann der Schmerzen, voller Elend! Veronika reicht ihm deßwegen aus Mitleid ein Schweißtuch, daß Er sich abtrocknen kann, und Er hinterläßt ihr sein Bildniß zum Lohne. Eine große Belohnung für eine Gott liebende Seele.

Gebet.

Ach mein Jesus! drücke mir nicht

nur dein blutiges Angesicht, sondern auch alle deine Schmerzen tief in's Herz hinein, besonders zur Zeit der Anfechtung und Trübsal, damit ich Dich mit keinem leichtfertigen Muthwillen mehr beleidige. Und einst, wenn in meiner Sterbstunde vor meinen Augen Alles verschwinden wird, o dann sei mein letzter Blick auf Dich gerichtet! Sieh dann auch mich gnädig an und zeige mir dein liebreichstes Angesicht, welches die Freude des Himmels ist.

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

R. Erbarme Dich meiner!

Siebente Station.

Jesus fällt das Zweitemal unter dem Kreuze.

V. Wir beten Dich an ꝛc.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Ach! von Kräften ganz erschöpft, sinkt der Heiland wieder ohnmächtig dahin,

und liegt abermal unter dem schweren Kreuze zu Boden, Jesus weiß also wohl aus Erfahrung, was Leiden ist. Er weiß, wie viel der Mensch ertragen kann, und eben deßwegen dürfen wir hoffen, daß Er doch mit unserer Schwachheit Mitleid haben und uns mit seiner göttlichen Gnade unterstützen werde.

Gebet.

Wenn mich die Last der Sorgen darnieder drückt, wenn mein Muth sinken und meine Kraft erliegen will; wenn ich bei der schweren Arbeit fast nicht mehr aushalten, wenn ich in einer heftigen Versuchung kaum mehr widerstehen kann: o so stärke mich, göttlicher Heiland! daß ich nicht verzagt oder kleinmüthig werde; daß ich nicht unter der Last erliege, sondern auf deinen himmlischen Vater vertraue, der die Seinigen nie verläßt; der immer mit seiner Hilfe gerade da am nächsten ist, wo alle Hilfe unmöglich scheint. Vater unser. Ave M.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
R. Erbarme Dich meiner.

Achte Station.

Jesus redet die über ihn weinenden Frauen an.

V. Wir beten Dich an ꝛc.
R. Denn durch dein heiliges Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

„Ihr Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern über euch und euere Kinder!“ So spricht der liebreiche Jesus zu den guten Seelen, die ihn auf dem schmerzvollen Kreuzwege bedauern und beweinen. — Er ist mehr für sie, als für sich selbst besorgt. Das Unglück und die große Strafe, die auf sein Volk wartet, geht ihm mehr zu Herzen, als sein eigenes Leiden. Noch auf dem Wege zur Richtstätte läßt Er die Stimme seiner Liebe hören und predigt Buße und Bekehrung.

Gebet.

Auch ich, o Jesu! soll also mehr über meine Sünden, als über dein Leiden

weinen. Ja, über mich selbst muß ich weinen, weil ich bisher die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkennen wollte; weil ich mich durch dein namenloses Leiden noch nicht zur frommen Nachfolge deines lehrreichen Tugendbeispieles habe bewegen lassen. O ich Undankbarer! der ich mir dein Leiden so wenig zu Nutzen gemacht, und vielmehr so oft und so schwer wider Dich gesündiget habe. Aber, o Jesu, sei mir gnädig und barmherzig, richte mich nicht nach meiner Bosheit, sondern gib mir deine Gnade, daß ich würdige Früchte der Buße bringe, und meine Sünden beweine bis in den Tod. Vater unser. Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme Dich meiner!

Neunte Station.

Jesus fällt das Drittemal zu Boden.

℣. Wir beten Dich an rc.
℟. Denn durch dein heiliges Kreuz rc.

Betrachtung.

Schon zum Drittenmale wird der göttliche Erlöser durch die Schwere des Kreuzes, oder vielmehr von unsern Sünden überladen, zu Boden gedrückt. „Er hat wahrlich unsere Schwachheiten auf sich geladen; Er selbst hat unsere Schmerzen getragen! Wegen unserer Sünden ist Er so verwundet, so geschlagen worden!“ Aber seine Geduld ermüdet nicht Unter den größten Leiden vollendet Er standhaft seine Erlösung. Er ist dem himmlischen Vater gehorsam bis zum Tode — bis zum Tode am Kreuze!

Gebet.

Anbetungswürdigster Jesu! Du unterliegst der schweren Last des Kreuzes, welches ich Dir auferlegt habe. O durch diese deine Entkräftung, die Du wegen meiner ausgestanden hast, bitte ich Dich, stärke mich mit deiner Gnade, daß ich das Gute, weil es Mühe kostet, nicht unterlasse, daß ich nicht sogleich ermüde

und verzage, wenn es mir schwer fällt, meine Pflicht zu thun. Ja verleihe, daß ich nicht mehr in die alten Sünden falle; daß ich die bösen Gelegenheiten hiezu einmal ernstlich meide und stets der Gefahr ausweiche, Dich zu beleidigen. Nein, eher sterben, als noch einmal sündigen. Vater unser. Ave Maria.
V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
R. Erbarme Dich meiner!

Zehnte Station.

Jesu werden die Kleider ausgezogen.

V. Wir beten Dich an 2c.
R. Denn durch dein heiliges Kreuz 2c.

Betrachtung.

Grausam werden dem lieben Heilande die Kleider vom Leibe gerissen, und dadurch gleichsam alle Wunden erneuert. Bei seiner Entkräftung wird ihm zu einiger Stärkung bitterer Wein mit Myrrhen gereicht. Aber auch dieses geringe Labsal nimmt Er nicht an. Er will für seine

Schmerzen keine Linderung gebrauchen; so wie Er den Spott, dem Er durch seine Entblößung ausgesetzt ist, gelassen erträgt.

Gebet.

Sanftmüthigster Jesus! wenn ich deinen entblößten Leib, dein mit Dörnern gekröntes Haupt, deine Entkräftung und äußerste Verlassung betrachte, wie kann ich noch verbotene Freuden suchen? wie kann ich noch Hoffart, Wollust und Ueppigkeit üben? Nein, mein Herr und Heiland! Ich will mich von der Sünde und von Allem, was mich zur Sünde reizt, losreißen. Ich muß und ich will, so hart es mich auch ankömmt, alle bösen Gewohnheiten und Neigungen ablegen. Jesu, mit deinem Beistand ist mir Alles möglich!

Vater unser. Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

R. Erbarme Dich meiner!

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

V. Wir beten Dich an 2c.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz 2c.

Betrachtung.

In unbeschreiblicher Qual hängt nun Jesus am Kreuze. Seine Wunden sind aufgerissen; seine Hände und Füße mit Nägeln durchbohrt; alle seine Glieder grausam ausgestrecket! O unbeschreibliche Marter und Pein! — Und doch, Er duldete Alles, ja Er betet noch sogar für seine Feinde und entschuldiget sie damit, daß sie nicht wissen, was sie thun. Welche Geduld!

Gebet.

Geduldiger Jesu, wie sehr beschämst Du mich! Denn ach, wie leicht werde ich zornig und unwillig, wenn mir das Geringste zu leid geschieht. Oder sollte ich nichts leiden, da Du, o göttlicher Heiland! für uns so viel gelitten hast? Sollte ich von Andern nichts ertragen,

da sie auch von mir so viel ertragen müssen? Sollte ich bei der Beleidigung meines Nebenmenschen nicht auch mehr gelassen und ruhig sein und dabei denken: vielleicht hat er aus Unwissenheit oder aus Uebereilung ohne böse Absicht es gethan? Vater unser. Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme Dich meiner!

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.
℟. Denn durch dein heiliges Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Nun ist endlich das große Versöhnungsopfer vollbracht! Das Lamm Gottes ist geschlachtet! Der sterbende Jesus athmet das Letztemal. Er neigt sein Haupt, und unter den großen Schmerzen gibt Er seinen Geist in die Hände seines himmlischen Vaters hin. So viel hat es gekostet, uns von der Sünde zu erlösen!

O Liebe, unendliche Liebe! Der Sohn des himmlischen Vaters stirbt den schmerzlichsten Tod, damit der sündige Mensch lebe.

Gebet.

Tausendmal, o liebster Jesu! danke ich Dir für deine unendliche Liebe, die Du gegen uns Menschen gezeiget hast. O laß doch an mir dein heiliges Blut nicht verloren sein! Dein heiliges Kreuz sei mein Trost auf Erden, meine Beschützung in der Noth, meine Stärke wider die Sünde! Durch dies heilige Kreuz, an welchem Du gestorben bist, hilf mir, daß ich der Sünde ganz absterbe, und durch ein frommes Leben mich auf einen seligen Tod bereite; verlaß mich in dem schrecklichen Augenblicke nicht, wo ich Alles verlassen muß, und nimm mich gnädig auf zu Dir, damit ich ewig sei, wo Du bist.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme Dich meiner!

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Jesu wird vom Kreuze abgenommen und in den Schooß Mariä gelegt.

V. Wir beten Dich an ꝛc.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Ach, was wird nicht Maria, die schmerzhafte Mutter, gelitten haben, da sie ihren Sohn, den sie zum Heile der Welt geboren, nun todt auf ihrem Schooße liegen hatte! O wie zärtlich wird sie seinen Leichnam umfangen und seine Wunden mit Thränen benetzt haben! Aber wie bald hat sich Alles geändert! Jetzt ist sie bei ihm im Himmel und erfreut sich aller überstandenen Leiden! Mutter der Liebe! sieh mit einem gnädigen Blicke mich an und erbarme Dich meiner, stelle mich deinem göttlichen Sohne vor, und bitte durch seine Schmerzen um die Gnade für mich, wie Du, nur für Gott zu leben, um dort einst mit Dir in Gott ewig selig zu sein.

Gebet.

Ja, so darf ich denn Leiden und Trübsale nicht mehr als ein Zeichen der Ungnade ansehen; weil, o Jesu! sogar die unschuldigste Seele deiner lieben Mutter mit Leiden und Schmerzen erfüllt war. Und da ich ohnehin durch meine Sünden alle möglichen Strafen verdient habe, so will ich desto geduldiger leiden, und zum Lohne dafür Verzeihung und einst den Himmel zu erlangen.

Vater unser. Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme Dich meiner!

Vierzehnte Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

℣. Wir beten Dich an ꝛc.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz ꝛc.

Betrachtung.

Endlich hat der liebe Jesus einem mühevollen Leben und schmerzhaften Tode Ruhe in dem Grabe gefunden! — Das

Grab ist das Ende aller Plagen dieses Lebens; das Grab ist für den Christen ein wahrer Gottesacker, ein Samenfeld, wo sein Leib wie der Same in der Erde verborgen liegt und verweset, aber einst wieder auferstehet zum ewigen Leben. Also auch dein Leben wird verzehrt wie Schatten; vergehen werden alle Freuden und Trübsale der Welt. Dein Geist wird zurückkehren zu Gott und verwesen wird dein Körper im Grabe des Todes. Und dann an jenem schrecklichen Tage wird die Auferstehung zum neuen Leben folgen.

Gebet.

Nun ist Alles vollbracht! Ich bete Dich an, o Jesu! dein Sterben und dein Begräbniß sollen mich immer kräftig erinnern an das, was am Ende auch mit mir geschehen wird. Aber den Anblick des Grabes will ich nicht mehr scheuen: ich will dabei nicht an das Sterben allein, sondern auch an die Auferstehung und an das ewige Leben denken. So

gewiß Du, mein Erlöser, vom Grabe erstanden bist und jetzt ewig lebest, so gewiß werde auch ich einst auferstehen zum ewigen Leben, und zwar zu einem ewigen, glückseligen Leben, wenn ich jetzt so lebe, daß ich einen guten Tod hoffen kann. Vater unser. Ave Maria.
℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme Dich meiner!

Beschluß.

Gekreuzigter Jesu! mein Heiland und meine Liebe, mein Trost und meine Freude! Dir sei vom Herzen gedankt, daß Du mich durch deine Leiden von der ewigen Pein errettet, von den Sünden gereiniget, mit deinem Vater versöhnt, und mir das ewige Leben erworben hast! Ach, stärke doch meine Vorsätze, die ich während dieser Betrachtungen gemacht habe, daß ich immer standhaft deinen Tugendbeispielen nachfolge, und nicht mehr irre gehe auf dem Wege der Sünden; sondern führe mich

und alle leidenden Seelen im Fegfeuer in jene ewigen Wohnungen ein, in die Du selbst nicht anders als durch ein blutiges Leiden hast eingehen können. Amen.

Andachtsübungen

zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria.

Salve Regina.

Sei Mutter deiner Kinder,
Die stets dein Schutz einschließt,
Sei Zuflucht jedem Sünder, —
Sei Königin, gegrüßt!

Zu dir, o Mutter, flehen
Wir um Barmherzigkeit:
Kannst du uns leiden sehen,
In Gefahr, Noth und Streit?

O wend' von deinem Throne
Zu uns dein Angesicht,
Versag' bei deinem Sohne
Uns deine Fürsprach' nicht!

Bitt, daß nach deinem Bilde
Stets unser Wandel sei,
Voll Unschuld, Demuth, Milde,
In Allem — Gott getreu.

Und geh'n aus diesem Leben
Wir in die Ewigkeit,
Wirst du uns Zuflucht geben,
Weil wir uns Dir geweiht!

Ja, hilf in allen Leiden,
In Trübsal, Angst und Noth,
Und wann von hier wir scheiden,
So bitt für uns bei Gott!

Scheuerecker.

Stabat Mater.

(Klagelied.)

Bei dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,

Stand sie trostlos und allein.
Und in dem beklemmten Herzen
Gruben sich die Todesschmerzen
Gleich dem Dolche blutig ein.

O wie kläglich und betrübet
Stand des Sohns, den sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Todesangst sank auf sie nieder,
Da sie die zerriss'nen Glieder
Ihres liebsten Jesus sah.

Wer soll bei so harten Peinen
Keine Mitleidsthränen weinen?
Wer nicht fühlen ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verwaisten Mutter Trauer
Ueber Ihres Sohnes Tod?

Jesum sah sie fest gebunden
Und zerfleischt von tausend Wunden
Für des Volkes Missethat:
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Jeden Trost's beraubt erblassen,
Den sie so geliebet hat.

Mutter, laß mich mit dir grämen,
Theil an deinen Schmerzen nehmen,
Dieses sei mein Erb' und Lohn!
Da ich mich mit dir betrübe
Brenn' in mir das Feu'r der Liebe
Gegen Jesum, deinen Sohn.

Drücke deines Sohnes Wunden
So, wie du sie selbst empfunden,
Tief in meinem Herzen ein;
Gib an dem, was er in Banden
Und am Kreuzstamm ausgestanden,
Gib mir Theil an jeder Pein.

Laß mich mit dir wahrhaft klagen,
Und mit Jesus Mitleid tragen,
Bis mein Geist vom Leibe scheid't!
Mich zu dir zum Kreuze stellen,
Und in Jammer zugesellen,
Ist mir Wonne, Seligkeit.

Jungfrau, du der Jungfrau'n Zierde!
Mach' mich deiner Schmerzensbürde,
Mach' mich theilhaft deiner Qual.
Mache, daß mein Herz zerschneiden

Diese Größe seiner Leiden,
Seiner Leiden ohne Zahl.

Ich mit seinen Wunden prange,
Stets an diesem Kreuzstamm hange
Und ein Liebesopfer sei.
Und beim großen Weltgerichte
Vor des Richters Angesichte,
Steh' mir holde Jungfrau bei!

Mache, daß sein Tod mich schütze
Und sein Kreuz sei meine Stütze,
Seine Gnade mein Geleit.
Und zerfällt mein Leib im Staube
Führe meinen Geist zur Laube
Der gewünschten Seligkeit!

Gregorius der Große.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme 2c.
Gott heiliger Geist, erbarme 2c.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme 2c.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du reinste Mutter,
Du keuschheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Jungfrau,
Du liebenswürdige Mutter,
Du wunderreiche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,

Bitt für uns!

Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Dn goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,

Bitt für uns!

Du Königin der Jungfrauen, bitt für uns!
Du Königin aller Heiligen, bitt für uns!
Du Königin ohne Erbsünde empfangen, bitt für uns!
O Du Lamm Gottes ꝛc. (Dreimal.)
Christus, erhöre uns! Vater unser. Ave Maria.

Anrufung.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von aller Gefahr. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, auf daß wir, nachdem wir die Menschwerdung Jesu Christi, deines Sohnes, durch die Verkündigung des Engels erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zu einer herrlichen Auferstehung gelangen mögen; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Bitte für uns, o seligster Joseph!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit uns dasjenige, was unser Bitten nicht erhalten kann, durch seine Fürbitte geschenkt werde; der Du mit Gott dem Vater in Einheit des heiligen Geistes lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bitte an die seligste Jungfrau Maria um Herzensreinheit.

Unschuldvolle Jungfrau Maria! Du Tochter des himmlischen Vaters, der Dich, als das kostbarste Kleinod, dem heiligen Joseph zur Bewahrung der ewigen Jungfräulichkeit anvertraut hat: ach, sei auch die Bewahrerin meiner Unschuld, schütze mich vor den übermüthigen Lüsten meines eigenen Fleisches, und vor den trüglichen Lockungen der Welt und des Satans, damit ich Gott mit reinem Herzen und im Frieden dienen könne. Gib, daß ich meinen Leib als einen Tempel des heiligen Geistes jederzeit in Ehren halte und zum Gutesthun benütze, und so ihn einst verklärt vom Grabe auferstehen sehe, ausgeschmückt mit Unschuld des Herzens und mit frohen freudigen Gefühlen — meines innern Werthes.

Laß mich ferner auch so friedsam und verträglich, wie Du, so gehorsam und

pflichtliebend, so geduldig und voller Zuversicht vor Gott und den Menschen wandeln, wie Du einst wandeltest, damit ich heilhaftig werde der großen und beseligenden Verheißungen deines innigstgeliebten Sohnes Jesus! Amen.

Erinnerung an die heilige Familie.

Jesus, Dir dem Gottessohne
Huldiget vor Himmelswonne
Ewiglich die Engel'schaar.
Laß Dich auch von mir lobsingen,
Lieber Heiland! laß mich bringen
Dankbar Dir ein Loblied dar.

Du bist meines Heiles Quelle,
Du der Retter meiner Seele,
O mein Heiland, Jesus Christ.
Dich bewog nur dein Erbarmen,
Daß Du, Gott! für mich, den Armen,
Menschensohn geworden bist.

Den die Himmel selbst nicht fassen,
Gott! Du wolltest nennen lassen
Dich den armen Joseph's Sohn;

Wolltest armen Eltern dienen,
Der Du vor der Welt Beginnen
Warst auf deinem Himmelsthron.

Du hingst Herr! aus eig'nem Triebe
Mit aufricht'ger Kindesliebe
Joseph und Maria an.
Durch dein Beispiel uns zu lehren,
Wie man soll die Eltern ehren,
Warst Du ihnen unterthan.

O wie konnten mit Entzücken
Joseph und Maria blicken
Auf Dich, lieber Jesus, hin!
Da Du in der armen Hütte
Arbeitsam in ihrer Mitte
Lebtest froh mit stillem Sinn.

Theilend deiner Mutter Leiden,
Wolltest Du nicht von ihr scheiden,
Bis dann jene Zeit erschien,
Wo Du nach des Vaters Willen
Die Verheißung zu erfüllen
Gingst als Welterlöser hin.

Endlich nahmst Du, Herr! sie beide,
Lohnend sie mit ew'ger Freude,

In den Himmel auf zu Dir. —
Längst gestillt hast Du die Schmerzen,
Die bedrängten ihre Herzen
Um Dich, lieber Heiland! hier.

Heil'ger Joseph! o erneue
Deines Pflegevaters Treue
Auch an mir, ich bitte Dich.
Und du reinste Jungfrau! übe
Deine mütterliche Liebe
Auch an mir, ich bitte Dich.

O so fleht für mich um Gnade
Daß mir auf dem Tugendpfade
Niemals Muth und Kraft gebricht.
Daß mich möge Gott behüten.
O entzieht mit eure Bitten.
Joseph und Maria nicht.

Bittet, daß Gott meiner Jugend
Des Gehorsams schöne Tugend
Und der Demuth flöße ein.
Daß ich jede Sünde fliehe,
Für den Himmel mich bemühe
Den den Seinen Gott gewährt.

Flehet auch am Himmelsthrone
Dort für mich zu eurem Sohne,
Wenn ich ringe mit dem Tod:
Daß ich in dem Himmel oben
Mit euch ewig ihn kann loben
Meinen Heiland, Herrn und Gott!

Andachtsübungen

auf die Festtage des Herrn, der Heiligen, sowie für verschiedene Verhältnisse und Zeiten.

Andacht auf das heilige Weihnachtsfest.

Freudig will ich betrachten, welch ein großes Fest heute gefeiert wird! Heute ward Jesus geboren, und so ist heute in Wahrheit der Tag der Geburt des

ewigen Königs und des Sohnes des lebendigen Gottes. Heute singen die Engel jenen Lobgesang: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Heute wird den Menschen der Friede angekündigt, mit den Worten: „Friede sei den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!“ Heute singt die Kirche über den ganzen Erdkreis: „Honig thauet von den Himmeln, und auf Erden jubeln die Engel!“ Heute und zum Erstenmale erscheint die Barmherzigkeit und die Menschheit des Erlösers, unsers Gottes. Heute wird Gott angebetet in der Gestalt des sündigen Fleisches. Heute treffen seine zwei Wunder zusammen, welche allen Verstand überragen: Gott wird geboren und eine Jungfrau gebiert! Und eine große Menge Wunder verbreitet heute überall Aufklärung; denn Alles, was von der Menschwerdung geweissaget wurde, erscheint da im vollen Lichte. Was dort begonnen wurde, wird jetzt kund gegeben, daß es verwirklicht sei

in der glorreichsten Wahrheit. Das heutige Fest wird gefeiert vom ganzem Himmel; es wird ganz besonders von der menschlichen Natur gefeiert, denn heute wird ihr Heil und ihre Erlösung erschlossen, und es tagt die Versöhnung der ganzen Welt, und hoch erhöhet wird unsere Natur in Jesus Christus und vergöttlicht. Heute ist der Sohn Gottes geworden wie einer von uns, und unser Bruder, und hat angefangen unter uns zu wandeln. Heute erschien das lebendige Brod vom Himmel, welches der Welt das Leben gibt. Das Wort ist Fleisch geworden, daß es unter uns wohne. Heute wurde erhört das Gebet und das Verlangen der Patriarchen und der Propheten, welche mit unaussprechlicher Sehnsucht riefen: Thauet Himmel den Gerechten! Wolken regnet ihn herab! — Ja, es ist der heutige Tag der Ursprung aller Feste und der Anfang alles Guten, was wir haben: weil der Herr bis jetzt gegen das menschliche Geschlecht

wegen dessen Sünden erzürnet war; heute aber, da er sieht, daß der Sohn Mensch geworden, zürnet Er nicht mehr. Von heute an ist es besiegelt, daß die Zeit erfüllet sei. O wie bewunderungswürdig ist dieses Werk. Mit größter Andacht will ich es daher aufnehmen, mit Jubel und Frohlocken will ich es begehen. Alle diese Dinge will ich erwägen, will mich an ihnen erlaben, und ich werde von ihnen erquickt werden, und der Herr wird mir dann noch größere Dinge zeigen. Amen.

Bonaventura.

Andacht am Jahresschlusse.

Lasse mich, o mein Gott, der unaufhaltsamen Flucht der Zeit eingedenk sein, und auch vielleicht der baldigen Herankunft der Ewigkeit; damit ich mich aus meinen Sünden erhebe und Dir diene und meine Besserung mit deiner Hilfe bewirke, so lange es für mich hienieden noch Tag ist. Die Monate

lösen in Wochen, diese in Tage und jene wieder in Stunden sich auf, und indem sie ihre Zeit abwinden, winden sie zugleich auch mein sterbliches Leben ab; und indem sie endigen, führen sie mir auch das Ende meiner irdischen Tage herbei, und für mich beginnet dann die Ewigkeit, deren dunkles oder lichtes Loos dein Urtheilsspruch, o Gott, bestimmen wird — nach meinen Werken. Wahrlich, ich kann die große Ewigkeit nicht ohne Entzücken betrachten, wenn ich die Seligkeit der dort Verklärten erwäge; aber ich kann auch nicht ohne schauervolles Entsetzen die große Ewigkeit betrachten, wenn ich die furchtbare Strafe der Verdammten erwäge, welche durch alle Ewigkeit quälen und martern wird. Und doch soll nicht aus Furcht vor diesen ewigen Strafen meine Seele zu Dir zurückkehren, o mein Gott; sondern aus pflichtschuldiger Liebe und Dankbarkeit zu Dir, der Du mein Herr und mein Gott, die ewige Liebe, und in

dieser mein erbarmungsreichster Wohlthäter bist. Und wie trübselig mich die Erfahrung macht, daß ich so viele Sünden gegen Dich begangen, so wonneselig macht mich auch die Zuversicht, daß Du mich nicht verwerfen wirst, wenn ich durch eine aufrichtige Buße wieder ein Dir wohlgefälliges Kind geworden bin. Schenke mir deßhalb noch einen heiligen Augenblick, daß ich mein Gewissen recht erforsche, und dann Alles von mir verübte Böse recht bereuen kann, um im neuen Jahre und bis zur Schwelle der Ewigkeit dein getreuer Diener zu verbleiben. Amen.

Franz von Sales.

Andacht während der hl. Fastenzeit.

Erbarme meiner Dich nach deiner Güte,
Nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit.
Und tilge nach der Fülle deiner Gnaden
Die Uebertretungen, die ich vor Dir beging.
Befreie mich von meinen Missethaten,

Laß mir Verzeihung meiner Sünden
angedeih'n.
Denn ich erkenn' nnd fühle mein Vergehen,
Und alle meine Sünden schweben stets
vor mir.

Dir, Dir allein, o Gott! hab' ich gesündigt,
Was bös in deinen Augen ist, hab' ich gethan.
Wirst Du nach deiner Drohung mich bestrafen,
So handelst Du an mir nur nach Gerechtigkeit.
Doch weißt Du, daß wir Alle schon in
Sünden
Im Mutterleib empfangen und geboren sind.
Und Du hast auch mein Streben wahrgenommen,
Zu wandeln auf der Wahrheit und der
Tugend Bahn.

Mir ward durch deines Wortes Licht
vergönnt,
Zu werfen in der Weisheit Abgrund
ten einen Blick.

Herr! reinige Du mich, daß ich rein werde.
Und weißer bin ich dann als neugefallener Schnee.
Laß in mein Herz die Freude wieder kehren,
Laß wieder Munterkeit beleben mein Gebein,
Wend' ab dein Angesicht von meinen Sünden.
Und lösche alle meine Missethaten aus.

Erschaff in mir ein reines Herz, o Schöpfer!
Und gib mir einen neuen festen Tugend-Sinn.
Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte.
Und nimm von mir nicht deinen heil. Geist hinweg.
Erfreue mich durch deine Hilfe wieder,
Und unterstütze mich durch deine Geistes Kraft.
Dann lehr' ich den Verirrten deine Wege,
Und führe Sünder wieder auf den rech- Pfad.

Und sieh', verkünden werden meine Lippen
Zum Lobe Dir, die Größe der Barmherzigkeit.
Brandopfer sind Dir, Herr! nicht wohlgefällig.
Das Opfer, das Du liebst, ist ein zerknirschter Sinn.
Ein Herz, das seine Missethat und jeden Fehler
Aufrichtig Dir bekennt und reuevoll beweint.
Ein Herz, das eifrig nach der Tugend trachtet,
Und sie getreu in seinen Lebenstagen übt.

Der Bußpsalm Davids.
(Miserere.)

Andacht am heil. Charfreitag.

O Jesus, lasse meine Seele bei deinem heiligen Kreuze heute wachen und beten, auf daß dieser geheimnißreiche Tag an ihr nicht vorübergehe; dieser Tag deines bittern Leidens und Sterbens, welches ja die Erde erschüttert,

und die Felsen spaltet und die Gräber öffnet.

Nichts konnte in der Welt Besseres zu ihrem Heile geschehen, als was heute geschah auf der Schädelstätte, wo Du, o Jesus, duldetest und blutest und stirbst zur Erlösung der sündigen Menschheit.

O Jesus, sei mir auch gnädig und barmherzig! Ich will mein Leben lang deiner Arbeiten und deiner Mühen und Schmerzen eingedenk sein, und unter deinem heiligen Kreuze Dir dienen. Du bist ja mein allerheiligstes Vorbild, und ich muß Dir nachfolgen; denn folge ich Dir nicht nach, dann würde auch von mir dein Blut, das Blut des Gerechten, gefordert werden, und auch ich würde nicht frei sein von jener ungeheuren Frevelthat der Juden, weil ich gegen eine so unendliche Liebe undankbar gewesen wäre, weil ich den Sohn Gottes mit Füßen getreten hätte.

O Jesus, der du mich armen Sünder am Kreuze erlöset und mit innigster

Liebe umschlossen hast, ich will Dich auch umschließen mit aller Liebe — ob deiner Gerechtigkeit; indem ich alle meine Handlungen fortan auf deine Gerechtigkeit richte, und alle Trübsal und Schmerzen aus Liebe zu Dir freudigst erdulde.

O Jesus, ich halte dein heiliges Kreuz umklammert, und rufe mit den Patriarchen zu Dir: „Wir werden Dich nicht lassen, außer Du segnest uns!“ — Ja, speise mich einstweilen, o Herr, mit dem Brode der Gnade, und reiche mir den Trank der Thränen, bis Du mir dort oben alle Thränen abtrocknest, wo Du im Schooße deines himmlischen Vaters bist, Gott von Gott, und gebenedeit in alle Ewigkeit. Amen.

Bernardus.

Andacht am heil. Osterfeste.

Mein Herr und mein Gott, Jesus Christus! ich glaube an deine Auferstehung von den Todten. Ich glaube an deinen Sieg über den Tod und das

Grab, o Du König aller Könige! Ich glaube Alles, wie es deine heilige Kirche lehrt, und frohlocke ob deines glorreichen Triumphes. Ich halte Dich im Glauben umfangen, Dich, welchen der Tod und das Grab nicht halten konnten. Du bist mein Herr und mein Gott, den ich verehren, anbeten muß; Du hast, als Du Mensch in der Zeit geworden, die arme Menschheit unendlich geliebt und hast ihre sündhafte Natur geheilt! Und nicht mit Eisen und nicht mit Feuer berührest Du unsere Wunden; und keine Kräuter sind deine Arzneien und nicht sichtbare Binden schlägst Du um die erkrankten Glieder! denn deine Offenbarungen sind durchdringender als Eisen, und der Wille deiner Güte ist mächtiger als Fener; und die Arznei, die Neigung deiner Liebe zu uns, wirkt süßer und helfender, als die Kräuter aller Fluren; und die Binden, welche Du gebrauchst, sind die unsichtbaren Züge deiner Erbarmungen. O Herr! Du reinigtest die

Aussätzigen, Du ließest die Lahmen wieder gehen, Du befahlst der Nacht von den Augen der Blinden zu weichen, und dein Leib hat die Strafen unser Aller an sich erduldet, um sie von uns hinwegzunehmen. Ich sehe nun mit den Augen des Glaubens Dich, den glorreich Auferstandenen, und ich erkenne an Dir, was Du von den Menschen besitzest; ich erschaue auch an Dir das Unaussprechliche, das Allerheiligste, die Gottheit, in welcher Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit gleichen Wesens bist!

Du führtest voll Erbarmen auch meine Seele aus den Tiefen des Irr- und Unglaubens zum wahren und seligmachenden Glauben, nachdem Du die Gefangenschaft der Menschheit unter dem Joche des Fluches gelöst, und der Menschheit Sünden an deinem eigenen Leibe bestraft, und, den bösen Feind überwältigend, die flammenden Pfeile desselben ausgelöschet hattest. Du hast den

Tod in meinem eigenen Leibe mit der Auferstehung deines Leibes zernichtet, und mit deiner Ewigkeit das Verwesliche in Unzerstörbares verwandelt; Du hast dein von Dir erschlossenes Grab als Bürgschaft der Auferstehung der Todten auf Erden zurückgelassen; Du hast das Angesicht der Erde in deinem Frieden erneuert, und den erlösten Menschen für das Himmlische begeistert; ja, Du bist zum Menschen geworden, auf daß der Mensch in Dir vergeistigt, verklärt und vergöttlicht werde; und deßhalb bekenne ich Dich mit aller Liebe und juble Dir mein Leben lang das Alleluja der Freuden entgegen, Dir, dem von den Todten Auferstandenen, der Du mein Herr und mein Gott bist. Amen.

Chrysostomus.

Andachten auf das heil. Pfingstfest.

O mein Gott, heiliger Geist, indem nun heute der Gedächtnißtag deiner sicht-

baren Herabkunft festlich begangen wird, deßhalb gelobe ich Dir auch in dieser Stunde feierlich, daß ich mich fortan an einem jeden Tage deiner Einkehr in mein Herz durch einen wahrhaft frommen Wandel als werth erweisen will. Denn rein in Gedanken und Sinu will ich verbleiben, und sorgfältig will ich meinen Mund und mein Herz bewachen, damit ich, o heiliger Geist, deiner Heimsuchung und Erleuchtung mich auch würdig zeige. Bestreben will ich mich, alle Bosheit aus mir hinwegzutreiben, weil deine Weisheit in eine boshafte Seele nicht eingeht, und in einem Körper, welcher der Sünde dient, nicht Wohnung nimmt. O heiliger Geist, ich will Dich durch keine niedrige Leidenschaft mehr betrüben, sondern ich will Dich herabziehen in mein Herz durch Sanftmuth und Milde; ich will Dich einladen durch stillen Frieden; ich will Dich erfreuen durch fromme Werke nnd Wachsthum im Guten. Ja ich will meine Seele täg-

lich als dein Haus bereit halten, und es ausschmücken mit verschiedenen Blumen der herrlichsten Tugenden. Ich will es erfüllen mit dem angenehmen und köstlichen Dufte der Keuschheit und des Glaubens, mit dem Weihrauche der Andacht, mit dem Balsam der Güte und dem Wohlgeruche der Liebe. Ich will verbannen das Laster, damit die Wohnung des Teufels gänzlich zerstört und ich als ein Tempel erfunden werde; damit Du, o heiliger Geist, Dich einer hehren Wohnung erfreuen mögest.

Deine Gnade sei mein Trost, und dein Licht bestrahle meinen Lebenspfad! Mit deinem Beistande will ich wandeln in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle Tage meines Lebens. Dir sei Ruhm und Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

Augustinus.

Andacht am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit.

O mein Gott, himmlischer Vater, ich

will Dir jetzt und in alle Ewigkeit, und so viel es mir möglich sein wird, und zwar durch denjenigen, welcher Dir zu deiner Rechten thront, meine innigsten Danksagungen darbringen — für all die unschätzbaren Gnadengaben, mit welchen ich von deiner grenzenlosen Güte beschenkt worden bin; denn nun ist's mir bewußt, daß keine Macht es vermöge, mir dieselben zu verleihen, als einzig deine göttliche Allmacht, welche nicht allein alle Dinge erschuf, sondern sie auch belebt, ernährt und erhält.

O mein Gott, liebreichster Jesus, ich soll Dir jetzt und in alle Ewigkeit, und so viel es mir möglich sein wird, und zwar durch dein allersüßestes Herz meine innigsten Danksagungen darbringen — für alles Heilsame, welches Du mir erwiesen hast; und ich bekenne aufrichtig und in Wahrheit, daß all das Gute, mit welchem Du mich dem Leibe wie der Seele nach, und im Glücke wie im Unglücke, gar reichlich bedachtest, keine

Weisheit, vom Beginne der Welt, bis zum Vergehen derselben mir hätte verleihen können, als einig deine unerschaffene, ewige Weisheit, welche allenthalben wirkt und waltet, und die Alles mit Liebe und Allmacht ordnet und leitet.

O mein Gott, heiliger Geist, Du allmächtiger Tröster, ich will Dir jetzt und in alle Ewigkeit, und so viel es mir möglich sein wird, und zwar durch denjenigen, welcher mit deiner Ueberschattung, in dem unbefleckten und jungfräulichen Leibe der allerseligsten Jungfrau Maria ist für uns Mensch geworden, meine innigsten Danksagungen darbringen — für alle Segnungen, die deine Milde so reichlich mir ertheilet hat. Ich bekenne deßhalb feierlich, vor dem Himmel und der Erde, daß alle diese Segnungen deiner süßesten Milde, welche Du über mich ausgoßest, keine Güte der Welt mir hätte verleihen können, als einzig die unerschöpfliche Güte deiner ewigen Huld und deines ewigen Er-

barmens; denn nur in ihr liegt verborgen, nur aus ihr geht hervor, und nur durch sie wird alles Heilsame empfangen, was ich zum ewigen Leben bedarf! und aus diesem Grunde will ich auch mit kindlicher Ergebung in das besondere Geleit deiner Vorsehung für immer empfohlen sein. Amen.

Die heilige Gertrudis.

Andacht am Frohnleichnamsfeste.

Evangelium Matthäi.

Das Buch der Abstammung Jesu Christi des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte den Isaak, Isaak zeugte den Jakob, Jakob zeugte den Judam und seine Brüder, Judas zeugte den Phares und Zaram von der Thamar, Phares zeugte den Efron, Efron zeugte Aram, Aram zeugte den Abinadab, Abinadab zeugte den Naason, Naason zeugte den Salomon, Salomon zeugte den Boos von der Rahab, Boos aber zeugte den Obed aus der Ruth, Obed

zeugte den Jessen, Jesse zeugte den David, den König, David aber, der König, zeugte den Salomon, von der, welche des Urias Weib gewesen war, Salomon aber zeugte den Roboam, Roboam aber zeugte den Abias, Abias aber zeugte den Asa, Asa zeugte den Josaphat, Josaphat zeugte den Joram, Joras zeugte den Osiam, Osias zeugte den Joatham, Joathas zeugte den Achatz, Achatz zeugte den Ezechiam, Ezechias zeugte den Manassem, Manasses zeugte den Amon, Amon zeugte den Josiam, Josias zeugte den Jechoniam, und seine Brüder in der babylonischen Gefängniß, und nach der babylonischen Gefängniß hat Jechonias gezeugt Salathiel, Salathiel zeugte den Zorobabel, Zorobabel zeugte den Abjud, Abjud zeugte den Elechiam, Elechias zeugte den Azor, Azor zeugte den Sadoch, Sadoch zeugte den Achim, Achim zeugte den Eliud, Eliud zeugte den Eleazar, Eleazar zeugte den Matham, Matham zeugte den Jakob, Jakob zeugte den Joseph, den Mann

Mariä, von welcher geboren ist Jesus, der genannt wird Christus.

Evangelium Marci.

Der Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes, als geschrieben steht im Propheten Esaia. Siehe, ich sende meine Engel vor deinem Angesichte der da bereiten wird den Weg vor dir. Eine Stimme des Rufenden in der Wüste, bereitet den Weg des Herrn, machte stark seine Fußpfade.

Johannes war in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Jerosolimiten, und ließen sich von ihm taufen in dem Jordan, und beichteten ihre Sünden. Johannes aber war bekleidet mit Kameelhaaren und ein Riem von einem Fell um seine Lenden und aß Heuschrecken und wilden Honig und predigte und sprach: Es kommt einer nach mir, der ist stärker, denn ich, dem

ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke und die Riemen seiner Schuhe auflöse. Ich taufe euch im Wasser, aber er wird euch taufen in dem heil. Geiste.

Evangelium Lucä.

Zu der Zeit Herodes, des Königs von Judäa war ein Priester anstatt Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, deren Namen war Elisabeth, und sie waren alle beide gerecht vor Gott, und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn tadellos und sie hatten ken Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar und waren alle beide wohlbetagt. Und es begab sich, da Zacharias das Priesteramt pfleget vor Gott zur Zeit seiner Ordnung: Nach Gewohnheit des Priesterthums war es an ihm, daß er räuchern sollte, und ging in den Tempel des Herrn, und die ganze Menge Volkes war außen im Gebete zu der Stunde des Räucherns, und es erschien ihm der Engel des Herrn und

stand zur Rechten des Altars, da er räuchert, und da ihn Zacharias sah, erschrack er und kam ihn eine Furcht an. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du heißen Johannes und du wirst deine Freude und Wonne haben, und viele werden sich seiner Geburt erfreuen, denn er wird groß sein vor dem Herrn. Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und wird noch im Mutterleibe erfüllt werden mit dem heiligen Geiste, und er wird der Kinder von Israel viel bekehren zu Gott ihrem Herrn, und er wird vor ihm hergehen im Geiste und Kraft Helia, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Kindheit der Gerechten, zu bereiten dem Herrn ein vollkommenes Volk.

Evangelium Johannes.

Im Anfang war das Wort, und das

Wort war bei Gott, Gott war das Wort, dasselbe war im Anfange bei Gott, alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was da gemacht ist, in ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsternisse haben es nicht begriffen; es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes, der kam zum Zeugniß, daß er von dem Lichte zeugte, auf daß alle Menschen durch ihn glaubten: Er war nicht das Licht, sondern daß er Zeugniß gebe von dem Lichte; es war ein wahrhaftiges Licht, welches erleuchtet einen jeglichen Menschen, der da kommt in diese Welt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf, wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Gewalt, Gottes Kinder zu werden, denen, die da glaubten in seinem Namen, die nicht sind aus

dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind, Uud das Wort ist Fleisch geworden und hat in uns gewohnt, und wir haben gesehen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als den Eingebornen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Gebet.

O liebster Jesus, o mein von Liebe zu den Menschen entzündeter Herr und Gott, was hättest Du noch Größeres erfinden können, um die Liebe der undankbaren Menschen zu erlangen? Ach, wenn die Menschen Dich wahrhaft liebten, dann würden gewiß alle Kirchen mit Menschen immer angefüllt sein, die, in den Staub hingestreckt, Dich anbeteten, und von Liebe entzündet Dir Dank sagen würden, wenn sie mit den Augen des Glaubens in dem heiligen Altars-Sakramente Dich verborgen sähen! Aber leider, die meisten Menschen vergessen

Dich und deine Liebe; und sie halten sich lieber bei Menschen auf, von denen sie ein elendes Gut erhoffen; und Dich, o mein Gott, Dich verlassen sie! Ach, könnte ich doch durch meinen Eifer Dir zu dienen einen so großen Undank wieder gut machen!

Ich bereue von Herzen, daß auch ich früher zu der Zahl der leichtsinnigen, undankbaren Menschen gehörte! Aber in der Folge will ich nicht mehr so undankbar sein! Entzünde mich nur mit deiner heiligen Liebe, o mein Jesus, damit ich von heute an einzig lebe, um Dich zu lieben und um Dir zu gefallen. Du allein verdienst die Liebe aller Herzen. Ach, wenn ich Dich eine Zeit lang vergessen habe, so wünsche ich jetzt doch nichts Anderes, als nur Dich zu lieben O mein Jesus, Du bist meine Liebe, und all mein Gut, mein Gott und mein Alles!

Nun, gütigster Jesus, so nimm mich und alle Menschen in deinen allmächti-

gen Schutz. Du kannst und wirst mich wohl bewahren, wenn ich fest und freudig Dir vertraue. Du wirst es wohl mit mir machen, denn Du bist die Liebe und segnest gerne. Amen.

Alph. von Liguori.

Andacht am Geburtstage.

(Erneuerung des Taufbundes.)

O mein Gott, schon bei der Geburt nahmst Du mich auf in die Gemeinde der Heiligen; ich wurde erklärt als dein Erbe, als Jünger deines Sohnes, als ein Tempel, ein Heiligthum des heiligen Geistes.

Gib mir die Gnade, daß ich immer die Wichtigkeit dieser meiner Taufe gehörig würdige, den mir dabei auferlegten Pflichten stets treu nachlebe, und aller Gnaden und Seligkeiten als ein gutes und getreues Mitglied deiner heiligen Kirche und Gemeinde theilhaftig bleibe.

Laß mich immer dein getreues Kind,

der Erlöste, der Bruder deines Sohnes, ein Tempel des heiligen Geistes sein. Mach mich vollkommen, wie Du, o Vater, es bist. Laß mich auf dem schmalen Pfade nach dem Himmel nicht straucheln: auf dem Wege deiner heiligen Gebote nicht ermüden, nicht stille stehen, nicht rückwärts gehen. Sei mein Stab anf der Lebensreise, mein Helfer, wenn ich sinke, meine Stärke in Versuchungen, mein Tröster in Trübsal: und hab' ich gesündigt, so verzeihe und mache mich selig um Jesus, deines gekreuzigten Sohnes willen!

Ertheile mir durch deine Gnade die Weisheit, die kostbare Zeit stets wohl anzuwenden, und deinen heiligen Absichten gemäß zu leben, auf daß ich an jenem großen Tage, wo Du über die gute Anwendung meiner Lebenszeit strenge Rechenschaft forderst, vor Dir gut bestehe, und nicht aus deinem Angesichte verbannet werde.

Präge es meinem Herzen tief ein, daß

ich hienieden keine bleibende Stätte habe, daß ich als dein Ebenbild für die Ewigkeit erschaffen, von deinem Sohne erlöset und als katholischer Christ Dir in der heiligen Taufe geheiliget worden bin, und ich als solcher unzählbarer Gnaden theilhaftig werden könne, wenn ich mich durch ein treues Mitwirken mit deinem göttlichen Willen derselben immer würdiger mache.

Laß mich dabei stets bedenken, daß diese Welt mit allen ihren Herrlichkeiten vergänglich und ich nur Pilger darauf sei, und in jener Welt mit keinem andern Gefolge als mit meinen guten oder bösen Werken eintreten könne. Um diese Weisheit bitte ich Dich denn, Du Urquell des Lichtes! Lehre mich Dich immer besser erkennen und lieben, dem Teufel und seinem Anhange ganz zu entsagen, mein Leben fromm und bußfertig zuzubringen, und nach Dir auch meinen Nächsten zu lieben, wie mich selbst. Um dies Alles flehe ich Dich kindlich an,

o Gott! durch die Verdienste Jesus, deines Sohnes, der mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Scheuerecker.

Andacht am Feste des heiligen Namenspatrons.

O Gott, ich war so glücklich, durch die hl. Taufe in den Schooß deiner seligmachenden Kirche aufgenommen worden zu sein. Bei dieser ehrwürdigen Handlung wurde mir der Name eines Heiligen beigelegt, der mir zum Muster der Nachahmung dienen sollte, wie auch ich das hohe Ziel meiner Bestimmung erreichen könnte. Aber, o mein Gott! wie schamroth werde ich bei diesem Gedanken, wenn ich mein bisheriges Betragen mit dem deiner Heiligen und besonders desjenigen vergleiche, dessen Name mir einst in der heiligen Taufe beigelegt worden ist. Wie stark, wie lebendig war sein Glaube; wie schwach

und erstorben ist der meine! Wie rein und vollkommen war seine Liebe zu Dir, und wie lau und kalt liebte ich Dich bisher. Wie reich war er in allen Tugenden, und wie arm bin ich an denselben! O Gott, verwirf mich meiner Unvollkommenheit und Sündhaftigkeit wegen vor deinem heiligen Angesichte nicht. Schenke mir neue Zeit zur Buße; ich will das Versäumte nach Möglichkeit wieder hereinbringen; ich will Dir jetzt eifriger dienen, will Dich inbrünstiger lieben, will deine Gebote genauer erfüllen. Und du, mein heiliger Namenspatron, bitte am Throne Gottes für mich, daß ich Alles halten könne, was ich soeben meinem Gott und Herrn versprochen habe. Amen.

Th. Wieser.

Andacht zum heil. Joseph.

O du großer Heiliger, der du jener getreue und kluge Diener gewesen, welchem Gott die Obsorge seiner Familie

anvertraut, welchen Er erkoren hat als Erhalter und Beschützer des Lebens Jesu Christi, als Tröster und Beistand seiner heiligsten Mutter und als fernerer Mitarbeiter an dem großen Werke der Welterlösung; der du das Glück genossen, mit Jesus und Maria zu leben; o du reinster Bräutigam der allerreinsten Gottesmutter, o du herrliches Vorbild und mächtiger Patron aller keuschen, demüthigen, geduldigen und der Geistessammlung ergebenen Seelen: lasse dich bewegen durch das Vertrauen, welches ich auf dich setze, und nimm die Bezeugung meiner Andacht gütigst an! Ich sage Gott Dank für die besondern Gnaden, mit welchen Er sich gewürdigt hat, dich zu beehren, und bitte dich, du wollest von ihm durch deine mächtige Fürbitte die Gnade erlangen, daß ich deinen Tugenden eben so emsig nachfolgen möge. Bitte demnach für mich, o großer Heiliger, und durch jene Liebe, welche du zu Jesus und Maria getra-

gen, und welche Liebe Jesus und Maria wieder zu dir gewährt, erlange mir die unaussprechliche Glückseligkeit, daß ich lebe und sterbe in der Liebe Jesu und Mariä! Amen.

Franz von Sales.

Andacht zum heil. Schutzengel.

Heiliger Schutzengel, den mir der gütige Gott in der Stunde, als ich auf die Welt kam, zum Beschirmer beigesellte, ich sage dir meinen innigsten Dank für alle die Wohlthaten, welche du mir, der Seele und dem Leibe nach seit jenem Augenblicke erwiesen hast. Aus dem Innersten meines Herzens verehre ich dich, daß du dich würdigest, mir Armen, welcher so sehr der Hilfe von oben bedarf, deinen Beistand zu bieten und mir gar segensvolle Dienste zu leisten. Ich preise die Stunde, in welcher du zum erstenmale mich in deinen Schutz aufnahmest und frohlocke ob all deiner Sorgfalt, mit welcher du mein Heil zu fördern suchst.

Und dieses Alles möge das süßeste Herz Jesu, welches ja voll der seligsten Liebe ist, dir vergelten. Ich flehe dich auch demüthig um Vergebung an, wegen des vielfachen Ungehorsams, durch welchen ich gar oft gegen Dich gefehlt habe, und gelobe dir zugleich aber auch den willigsten Gehorsam und eine stets aufrichtige Dankbarkeit. Aber ich wage es auch, mich wiederholt deiner getreuen Sorgfalt und deinem Schutz und Schirm zu empfehlen und bitte dich, du wollest mich stets gegen die Arglist des bösen Feindes behüten, nach meinem Tode aber meine Seele in die ewigen Freuden einführen. Amen.

Die heil. Gertrudis.

Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau.

O mein Gott, Du wahres und eigentliches Leben, von Dem, durch Den und in Dem Alles lebt; Du bist die Güte und Schönheit selbst! von Dir, durch

Dich und in Dir ist Alles nur gut und schön, was da immer gut und schön ist. O mein Gott, deine Lehre erweckt mich, die Hoffnung auf Dich richtet mich auf und deine Liebe vereiniget mich. O mein Gott, Du willst, daß ich Dich suche, bewirkst selbst, daß ich Dich finde, und thust dem Anklopfenden auf. O mein Gott, von Dir sich wenden, ist ein Fallen; zu Dir sich wenden, ein Auferstehen und in Dir bleiben, ein ewiges Leben. O mein Gott, wer Dich verliert, ist betrogen worden! Dich erkennen, o Herr, ist Heil; Dir dienen, ist ein Herrschen, und Dich loben ist der Frieden und die Freude der Seele. Ich lobe und preise Dich, und bete Dich an mit Herz und Mund, aus all meiner Kraft und meinem Vermögen. Ich danke deiner Milde und Güte für alle deine Wohlthaten und juble Dir den Lobgesang deiner Herrlichkeit: „Heilig, heilig, heilig bist Du!"

O unermeßlicher Gott! von Dem,

durch Den und in Dem Alles im Himmel und auf Erden gemacht ist, bewahre mich, das Geschöpf deiner Hände, welches auf Dich hofft, und allein auf deine Barmherzigkeit vertraut. Ich flehe zu Dir, beschütze mich hier und überall, jetzt und immer, und von allen Seiten, und auch künftig, — damit ich der Nachstellung des bösen Feindes ganz unzugänglich werde.

Allmächtiger Gott, Du bist der Wächter und Beschirmer Aller, welche auf Dich vertrauen, und ohne Dich ist Niemand sicher nnd frei vor Gefahren. Du bist Gott, und außer Dir ist Keiner, weder oben im Himmel, noch unten auf der Erde, der allein da die herrlichen, wunderbaren und unerforschlichen Dinge ohne Zahl vollbringt! Dir allein gebührt Lob, Preis und Ehre, Dir singen Lobgesänge alle Engel, alle Himmel und alle Mächte, und rühmen Dich ohne Unterlaß. Dich, allerheiligste Dreifaltigkeit, verherrlicht jedes Geschöpf, und

Jeder, o Gott, lobt Dich; und auch durch mich soll es immer geschehen. Amen.

Augustinus.

Gebet für die Eltern.

O Gott! Du willst, ich soll meine Eltern ehren! flöße Du mir selbst Ehrfurcht, Gehorsam und Liebe gegen sie ein. Vergilt ihnen das Gute, das sie mir thun; laß sie lange und glücklich leben, reich an allem Guten werden und endlich zu Dir gelangen, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

M. Hauber.

Gebet für den Papst.

Jesus Christus, unsichtbares Haupt der Kirche! Du hast deine Kirche auf einen Felsen gebaut; selbst die Pforten der Hölle vermögen nichts wider sie: erhalte und leite den Papst, ihr sichtbares Oberhaupt. Laß ihn uns alle deine Wege in deinem Geiste führen; laß ihn endlich sammt der ihm anver-

trauten Heerde zum ewigen Leben gelangen. Amen.

M. Hauber

Gebet für den Landesvater.

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, König aller Könige! von dem alle irdische Macht und Oberherrschaft herkommt, und durch dessen Anordnung die Könige und Fürsten der Erde regieren; wir bitten Dich inständig um die Wohlfahrt deines Gesalbten, unsers Landesfürsten und seines Hauses. Schenke ihm, da er in deinem Namen regiert, auch deinen milden Vatersinn, uns aber kindliche, ihm ganz ergebene Herzen. Laß den Geist der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Weisheit und der Güte auf ihm ruhen. Mache ihn zum Vater der Wittwen und der Waisen, zum Retter der verleumdeten Unschuld, zum Belohner der Guten, zum Schutze aller guten Unterthanen, aber auch zum Schrecken aller Bösen. Laß durch ihn

im ganzen Lande nützliche Gesetze mit fürstlicher Weisheit bekannt gemacht, mit unerschütterlichem Muthe behauptet, und von allen Unterthanen mit herzlichem Gehorsam befolgt werden. Laß ihn, nach dem Beispiele heiliger Fürsten, sich weit mehr über das Glück freuen, ein Kind deiner Kirche, als ein Fürst so vieler Unterthanen zu sein. Laß ihn dein Gesetz hoch schätzen, damit er Dich liebe und fürchte, und deine Gebote halte. Segne ihn mit deiner hilfreichen Gnade, daß er alles Gute zur Ausbreitung deines göttlichen Reiches auf Erden befördere, seines Volkes Glück väterlich begründe, lange lebe und wahres Wohl genieße, einst aber in deinem Reiche ewig selig werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

M. Hauber.

Gebet während einer Krankheit.

Mein Gott! ich empfinde, daß mir gar nicht wohl ist. Vielleicht ist diese

Krankheit der Vorbote meines baldigen Todes. Herr, dein Wille geschehe! Hier auf Erden habe ich keine bleibende Stätte, und einmal muß ich sterben. Meine Seele stirbt ja nicht, sie verläßt nur ihre gebrechliche Hülle und ziehet ein in das Reich der Unsterblichkeit. Tod, du wirst also der Anfang meines Leidens sein. Ich darf dich nicht fürchten; nein, ich will mich freuen, daß ich eine Welt verlasse, in der nichts beständig ist, und die nicht glücklich machen kann. O mein Gott! wenn ich nur so rein vor Dir erscheinen könnte, wie ich damals war, als ich in der heiligen Taufe gereiniget worden bin. Doch Du wirst mich gnädig richten; denn Du bleibst ja auch noch in der Ewigkeit mein Vater, wenn meine Seele mit Reue über ihre begangenen Fehler erscheinen wird. Du, mein Gott, hast ja selbst gesagt, daß Du alle meine Missethaten vergessen willst, wenn ich sie mit zerknirschtem Herzen bekenne und bereue. — Guter

Gott, ich danke Dir für die Gnade, daß Du mich krank werden und nicht vom Tode übereilen ließest. Nun will ich nachdenken, was ich dem Priester zu beichten schuldig bin; ich will ihm Alles offenherzig sagen, damit ich beruhigt werde für die Ewigkeit. Geist Gottes! erleuchte meinen Verstand, daß mir Alles einfalle, was ich in Gedanken, Worten, Werken und Unterlassungen gesündiget habe. Amen.

Th. Wieser.

Gebet nach erfolgter Genesung.

Sie sind vorüber, die schmerzlichen Stunden, wo ich am Krankenbette seufzte. Ich danke Dir, mein Herr und Gott, daß Du diesen Leidenskelch mir wieder abgenommen hast. Meiner Sünden wegen hätte ich es wohl verdient, noch länger gezüchtigt zu werden; aber Du bist ein barmherziger Vater; Du hast mir aus Liebe meine Leiden abgekürzt, sowie Du sie mir auch aus Liebe ge-

schickt hast. Ja, es war mir gut, gezüchtigt worden zu sein. Die jetzt mit deiner Gnade überstandenen Leiden haben mich Dir um Vieles näher gebracht. Ich habe um so mehr die Hinfälligkeit und Eitelkeit alles Irdischen eingesehen, mich um so öfter mit Dir beschäftigt, um so ernster an mein Seelenheil gedacht. Deßwegen danke ich Dir aus ganzem Herzen für deine liebevollen Heimsuchungen. Gib mir aber auch jetzt die Gnade, daß ich die während der Krankheit gemachten Vorsätze halte. Laß mich ganz Dir leben! Flöße mir einen Eckel gegen die Eitelkeiten der Welt ein! Ach, ich habe es ja einsehen gelernt, daß es einen am Krankenbette nicht tröstet, Alles genossen zu haben. Nur Du allein kannst in jenen Leidensstunden das schwerbeängstigte Herz beruhigen. Daher will ich mich Dir mit neuer Kraft weihen, und jetzt schon so leben, wie ich einstens gelebt zu haben wünschen werde. Segne, o gütigster Jesus!

meine Vorsätze, ich bitte Dich darum, durch dein bitteres Leiden und Sterben. Amen.

Th. Wieser.

Gebet auf dem Gottesacker.

O Gott, Du Herr der Bewohner des Himmels, uud die Hoffnung der Bewohner der Erde, nimm meine Verehrung auf, und erbarme Dich unser Aller, besonders aber der im Reinigungsorte noch büßenden Seelen. Sei mir gnädig, o Herr, und sei gnädig allen meinen Verwandten, Freunden und Wohlthätern! Ja, sei mir gnädig, o Herr, und gib den Verstorbenen die ewige Ruhe; gib sie allen Todten, welche Dich gläubig bekannt, und dein Fleisch gegessen und dein lebendiges Blut getrunken haben! Mache sie würdig, o Herr, daß sie mit deinen Lämmern in deine Heerde kommen, und mit deinen Heiligen die gebührende Lobpreisung deiner Majestät darbringen in alle Ewig-

keit! — O öffneten sich deine Pforten, himmlisches Jerusalem, und kämen meine Gebete vor den Thron Christi, und erflehten meine Bitten für alle Abgeschiedenen die Barmherzigkeit und Versöhnung des Allerhöchsten! O Jesus, um der Fürsprache deiner Mutter, der allerseligsten Jungfrau Maria, und aller Heiligen willen, nimm meine Verehrung an! Lasse die Seelen Aller, welche in der Hoffnung auf Dich ihr Leben hienieden beschlossen haben, in den wonnevollen Hütten des ewig seligen Friedens Ruhe finden.

Ephräm.

Gebet um eine christliche Sterbestunde.

Zu Dir erhebe ich meine Augen, o Gott! Aus der Tiefe dieses Thränenthales blicke ich auf zu Dir, mein Schöpfer und mein Vater! Wann, ach! wann wird der glückselige Tag für mich anbrechen, wo ich werde hingehen dürfen

und erscheinen vor deinem heiligen Angesichte.

Du hast mich für Dich erschaffen, o Gott! erschaffen, daß ich Dich einst ewig besitze. O! beschleunige den Augenblick deiner Gnade. Gebiete diesem Leibe, daß er in den Staub zerfalle, aus dem er gebildet ist, und nimm zu Dir die unsterbliche Seele auf, die Dir allein angehört.

Vielleicht ist es aber in deinen ewigen Rathschlüssen festgesetzt, daß ich noch länger in diesem Thränenthale verweilen solle. Herr, dein Wille geschehe. Ich unterwerfe mich deiner allerheiligsten Anordnung. Siehe jedoch, welchen Gefahren, Versuchungen, Anreizungen zum Bösen ich hier ausgesetzt bin. Werde ich denselben vielleicht nicht unterliegen? Werde ich nicht vielleicht in Sünden fallen, und Dich, mein Gott, mein höchstes Gut, Dich, mein letztes Ziel und Ende verlieren?

Nicht die Freuden des Himmels sind

es, die ich mir wünsche. Nicht die Befreiung von den Mühseligkeiten dieses Lebens ist es, wornach ich verlange. Dich allein wünsche ich. Nach Dir allein verlange ich. Könnte ich Dich hier besitzen, wie deine Heilige im Himmel Dich besitzen! könnte ich Dich vollkommen und ohne Gefahr, je Deiner verlustig zu werden, hier besitzen; Gott, mein Gott, ich wäre zufrieden.

O Jesu! nur durch Dich habe ich Zutritt zu Gott, meinem Vater. Ach! erbarme Dich meiner Seele, für die Du all dein kostbares Blut vergossen hast. Löse die Bande auf, die noch an diese Sündenwelt mich anheften, und führe mich deinem Gott und meinem Gott, deinem und meinem Vater vor.

Heilige und Auserwählte! Ihr besonders, die ihr schon in eueren früheren Jahren das Glück gehabt habet, zum Besitze eures Gottes zu gelangen, vereiniget euer Gebet mit dem meinigen. Bittet für mich, daß der Herr die Tage

meiner irdischen Pilgerschaft abkürze und meine Sehnsucht nach ihm in dem himmlischen Vaterlande erfülle. Amen.

J. Humann.

Meßandacht
für Verstorbene.

„Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für Verstorbene zu beten.“ II. Machab. Cap. 12.

„In der katholischen Kirche hat man von jeher für Verstorbene gebetet und geopfert.“ Sankt August. 41. Serm.

Nähern wollen wir uns dem Altare Gottes, um Dir, o himmlischer Vater! deinen geliebten Sohn, welcher sich einst

am Kreuze für uns Alle blutig und liebevoll hingeopfert hat, abermal unblutiger Weise in liebevollster Art als ein Dir angenehmes Opfer für unsere verstorbenen, aber noch nicht ganz gereinigten Mitbrüder und Mitschwestern kindlich darzubringen.

O verleihe, Du unser Aller Vater! diesen im Reinigungsorte wegen einiger noch nicht abgebüßten Sündenmackel zurückgehaltenen wahrhaft armen Seelen endlich die wahre, ewige Ruhe nach ihren vielen Leiden; laß ihnen durch das dunkle Thal des Todes dein ewiges Licht leuchten, und sie einer fröhlichen Auferstehung entgegenreifen, damit selbe sich, an ihr Ziel gelangt, ewig bei Dir erfreuen können!

Da aber wir noch Lebende vor Allem selbst als Sünder deiner Gnade bedürftig sind, so flehen wir denn mit reuerfüllten und bußfertigen Herzen kindlich und vertrauensvoll zu Dir, Du mögest auch unser und aller noch leben=

den Menschen Dich erbarmen vermöge deiner unendlichen Barmherzigkeit, und wollest uns nach einem guten Lebensende mit gereinigtem Herzen und beruhigtem Geiste einführen in deine seligen Wohnungen!

Wir erkennen es mit Scham und Reue, daß wir so thöricht waren, es bisher mehr mit der vergänglichen und betrügerischen Welt gehalten zu haben, als mit Dir, dem Ewigen, Heiligen und allein Wahrhaften, bei welchem allein Wahrheit, Friede, Freude und ewiges Glück zu finden ist. Umglänzt von dem Sonnenlichte des heiligen Glaubens und des kindlichen Vertrauens blicken wir daher mit liebevollem Herzen zu Dir empor in jene bessere Welt, und flehen, Du wollest uns noch Lebenden und auch den bereits entschlafenen Brüdern im Fegfeuer deine Barmherzigkeit und deinen Frieden zukommen lassen: Verstoß, o Vater! uns deine Ebenbilder daher nicht; verstoß, o Gottes Sohn!

uns deine Erlösten nicht, und beselige, o heiliger Geist der Liebe, uns Alle immerdar! Amen.

Gebet.

Erhöre, o Herr! unser inniges Flehen, womit wir deine Barmherzigkeit anrufen! Laß die Seelen deiner Diener und Dienerinen, und besonders die, welche uns näher angehen, nämlich die Seelen unserer Brüder und Schwestern, unserer Eltern, Freunde und Feinde, unserer geistlichen und weltlichen Obern, und Gutthäter, welche Du nach deinem Bilde gestaltet, durch das theuere Blut deines Eingebornen Dir erkauft, und Du von dieser Erde abgefordert hast, — des ewigen Friedens, der unendlichen Seligkeit theilhaftig werden! Diese Seligkeit hast Du Allen versprochen! welche Dich innig und über Alles lieben, Sie liebten Dich, sie lebten Dir, o Herr, sie starben Dir: laß sie nun im Tode

und in der Ewigkeit auch da sein! Erfreue sie mit deiner Anschauung bei allen lieben Heiligen und Auserwählten; verleihe ihnen deine Himmelswonne durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller heiligen Engel und Seligen, im Namen deines Sohnes Jesus, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und herrscht einig in Ewigkeit! Amen.

Epistel.

„In Hinsicht der entschlafenen Brüder kann ich euch nicht ohne Belehrung lassen, damit ihr euch nicht betrübet, wie jene Andern, welche keine Hoffnung haben. Wenn wir nämlich glauben, daß Jesus gestorben und von den Todten wieder auferstanden sei, so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen mit Ihm hervorführen.“ Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben! Von nun an (spricht der Geist Gottes) sollen

sie ausruhen von ihren Leiden, denn ihre guten Werke folgen ihnen nach!" (Offenb. Joh. 14.)

Nach der Epistel.

„Es kommt die Stunde, wo Alle, die in den Gräbern sind, auf den Ruf Gottes auferstehen und hervorgehen werden. Die Gutes gethan haben, werden zum Leben, die Böses gethan haben, werden zur Verdammniß auferstehen."

„Sie werden des Menschen Sohn mit Majestät und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommen sehen."

„Der Herr wird seine Engel aussenden, und die Auserwählten aus den vier Gegenden der Welt versammeln von einem Ende des Himmels zum andern."

„Die Engel werden auch ausgehen, um die Gottlosen von den Frommen abzusondern. Die Frommen wird der

Herr zu seiner Rechten, die Bösen aber zu seiner Linken stellen."

„Dann wird der König zu denen an seiner Rechten sagen: „Kommet nun ihr von meinem Vater Gesegneten, erbet das Reich, welches euch von Anbeginn verheißen ist."

„Wohlan, du guter und getreuer Knecht, weil Du in Wenigem treu gewesen bist, so will ich Dich über Vieles setzen: gehe ein in die Freuden deines Herrn."

„Dann werden die Gerechten glänzen, wie die Sonne im Reiche ihres Vaters."

„Zu denen zur Linken wird er aber sagen: Entfernet euch aus meinen Augen, ihr Verfluchten! fort in das ewige Feuer, welches dem Teufel und seinem Anhange bereitet steht." — „Und sie werden gehen zur ewigen Strafe."

Evangelium.

Als Christus nach dem Tode seines Freundes Lazarus Sich aufmachte,

nach Bethanien zu ziehen, eilte Martha, sobald sie dessen Ankunft vernommen, Ihm entgegen; Maria aber blieb zu Hause. Martha sprach zu Jesus: Herr! wärest Du doch hier gewesen, so würde mein Bruder nicht gestorben sein! Doch bin ich auch jetzt noch versichert, daß Gott Dir gewähren wird, um was Du Ihn bittest!" Da sprach Jesus zu ihr: „Dein Bruder wird wieder auferstehen! Martha erwiederte: „„Das weiß ich wohl, daß er auferstehen wird, nämlich bei der Auferstehung am jüngsten Tage!"" Darauf sprach Jesus zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird leben, wenn er (dem Leibe nach) gleich stürbe, und jeder, der lebt, und an Mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst Du das?" Sie sagte Ihm: „„Ja, Herr, ich glaube, weil Du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in die Welt gekommen ist.""

(Joh. 11.)

Zur Aufopferung.

Wer uicht ganz heilig und ganz rein,
Bis er wie Gold gereiniget ist, —
Geht nicht in Gottes Wohnung ein.
Erbarm' dich dann, o Jesu Christ,
Der Seelen, die der Himmelsfreuden
Beraubt, — noch büßen und viel leiden!

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit! Erlöse die Seelen der verstorbenen Gläubigen von Strafen und Peinen des Reinigungsortes, und nimm dieses heilige Meßopfer zu unserem nnd aller Abgeschiedenen Seelenheile mit Wohlgefallen an! Ja, als deine armseligen und sündhaften Geschöpfe bringen wir dieses unblutige Opfer zum Andenken an den Tod deines Sohnes am Kreuze Dir, unserm lebendigen, wahren Gotte, für die Menge und Größe unserer Sünden und Nachlässigkeiten, für alle die gegenwärtigen und abwesenden Glaubensgenossen, für Lebende und bereits Verstorbene; besonders auch für

die Seelen jener dar, für welche der opfernde und betende Prister beim heil. Meßopfer besonders fromm opfert und flehentlich sein Gebet verrichtet!

O, daß diese heilige Handlung mir, allen Menschen auf Erden, und allen unsern, im Reinigungsorte dort jenseits sich befindenden Brüdern — Segen, Heil und Glück, ewige Freud' und Seligkeit bereiten möge, durch Jesus Christus, unsern Herrn!

Zeig' uns die Fülle deiner Erbarmungen! Laß ruh'n im Frieden alle Verstorbenen, die an Dich glaubten; ihre Seelen führe ein in's Reich des ewigen Lebens! Amen.

Zur Präfation.

Bald wird meine Seele gleich jenen meiner vorausgegangenen Brüder und Schwestern, ihren Staub abschütteln; bald wird mein Gebein im Schooße der Erde ruhen! O, daß ich dann mit Simeon

sprechen dürfte: „Sei mir willkommen, festliche Todesstunde, du süße Trösterin! Wenn ich an Dich denke, sterbe ich gerne in dem Herrn, und es wallet himmlische Heiterkeit um meine Seele, fühle ich mich schon halb entkerkert; ich schwebe schon am Eingange des Himmels, und sehe mit verklärtem Blicke auf diese Welt hernieder.“ Unter den Gebeinen entschlafener Christen, wo mir jedes Grabmal ein Siegeszeichen unsterblicher Seelen ist, die über Tod und Verwesung gesiegt haben, sammelt mein Geist helle Gedanken und Freuden, würdig seiner Bestimmung. Die Todtengefilde, — der Friedhof, — die Gräber und zerstreuten Gebeine — ach! der grausenhafteste Anblick für irdisch gesinnte Seelen, — ist liebliche Aussicht, Augenweide den frommen Christen; denn dein Tod, o Jesus, hat dem Tode seine Schrecken genommen: dein Grab hat unser Grab geheiliget! deine Auferstehung hat den Tod in ewiges Leben

verwandelt. Sei daher gelobt, unser Herr, unser Erlöser! sei gepriesen von den tausendmal Tausenden, die Du erlöset hast. Wie selig sind, welche an Dich glauben! Wer kann sie schrecken? Wer kann ihren glücklichen Frieden im Leben und Tode stören? Darf auch ein Uebel die berühren, welche an deinem Herzen ruhen? Ein Blick auf dein Kreuz macht ihre Leiden zu Ergötzungen, ein Blick auf dein geöffnetes Grab macht das Sterben zum Gewinne. Du bist gestorben, auferstanden; der Tod ist nicht mehr; er ist zum Schutzengel geworden, zum Boten des Friedens, zu deinem angenehmen Diener, o Herr! Amen.

Vor der Wandlung.

Herr! erlöse alle Seelen, welche Jesus Christus, dein Eingeborner, mit seinem heiligen Blute erkauft hat, von der ewigen Verwerfung! Du nur kannst

sie in ihren Peinen, wo selbe ihre Sünden büßen, erquicken. Sie liegen in deiner Hand. — Heiliger Schöpfer, Gott! Heiliger Mittler, Gott! Heiliger, barmherziger Tröster! Du ewiger Gott und Vater deiner Geschöpfe, — lasse die Verstorbenen nicht versinken in Hoffnungslosigkeit! Wer mit einem Trunke Wassers Einen der Geringsten deiner Treuen labt, soll dereinst fröhlich vor Dir dastehen im Gerichte. Herr! sie übten manches Gute im Leben; allein nun kühlet sie kein Trank mehr; darum flehen wir empor zu Dir für sie; laß dieselben nicht erliegen, sondern bestehen vor deinem Richterstuhle! Ach, weil Jesus selbst den Leidenskelch ausgeleert, und er umringt von vielen großen Qualen ins Grab gesunken ist, so flehen wir um seines Todes willen, höre das thränenvolle Gebet, welches Gnade von Dir für die verstorbenen Brüder erbitten möchte! Trockne, ach trockne dort alle ihre Thränen, lasse sie bald erschauen

dein holdseliges Angesicht, und sie sich freuen ihrer Erlösung; durch deinen innigst geliebten Sohn Jesus Christus! Amen.

Zur Wandlung.

Der Frommen abgeschied'ne Seelen,
Gott, deiner Vaterlieb' empfehlen,
Dieß ist der Hinterlass'nen Trost und Pflicht.

D'rum hoffen wir, Du wirst das Flehen
Der Bruderliebe nicht verschmähen,
Die für geliebte Seelen weinend spricht!

Sie hatten einzig ihr Vertrauen
Auf Dich gesetzt; o laß sie schauen
In voller Freud' ihr ew'ges Vaterland!

Gib, daß sie rein von allen Mängeln,
Lobsingen Dir mit allen Engeln,
Und zu Dir kommen an des Sohnes Hand!

Nach der Wandlung.

Tröstet euch, ihr in dem Herrn entschlafenen Brüder! Er, der Allbarmherzige, der Mitleid mit euern Leiden hat, wird euch bald erlösen und an Jesus, seines innigst geliebten Sohnes, milder Hand, euerer Schuld vergessend, und hinführen lassen an seinen Thron, um dort in Gesellschaft seiner Heiligen und Seligen euch der ewigen Freude und Seligkeit theilhaftig zu machen. O welch' ein Glanz wird euch da umgeben, wenn dieser Tag des Heiles erscheint, und ihr in ewiger Wonne mit dem unendlichen Heere der Seligen dort im Himmel beisammen lebet! Jesus! gib ihnen diese Freude, diese Ruhe, dieses ewige Licht! Laß dein kostbares Leiden und Erlösungswerk an ihnen, — und auch an uns noch stretenden Brüdern auf Erden — nicht verloren gehen; sei ihnen und uns Allen Freund, Bruder und Erlöser, Vermittler und Beseliger

bei Gott dem Vater, mit dem Du in Einigkeit des heiligen Geistes in ewiger Freude und Klarheit lebest! Amen.

Das Gebet des Herrn.

Vater Aller, die geboren werden,
Aller, die des Todes Hand zerstört;
Auch im Tode sei dein großer Name,
Wie im Lebensanbeginn verehrt!

Laß Dein Reich den armen Seelen kommen,
Laß auch uns bei Dir einst selig sein;
Laß uns freudig gleich verklärten Wesen,
Deinem Willen uns're Herzen weih'n!

Mehr als Brod für uns're Körperhülle,
Gib vom Lebensbrod uns für den Geist!
Und vergib uns, wie auch wir vergeben,
Ehe Nacht und Gruft uns zu sich reißt!

Herr! gib ihnen Kraft, die Qual zu dulden,
Sende Trost herab von deinen Höh'n;

Laß auch uns dereinst sanft entschlafen,
Und mit ihnen herrlich aufersteh'n!

Denn du herrschest stets mit Mild' und
Gnade;
Dir ist Licht die tiefste Mitternacht.
Mag der Himmel und die Welt vergehen,
Deine Güte, Vater, lebt und wacht.

Zur Kommunion.

O Du Lamm Gottes, Jesus Christus! welches Du hinwegnimmst die Sünden und Strafen aller Welt; erbarme Dich deiner Erlösten; gib ihnen die ewige Ruhe; wasche sie rein in deinem heiligsten Blute; Gott, König, Richter der Welt! zu Dir, zu Dir allein nehme ich meine Zuflucht. Du, ihre Rettung, rette die leidenden Seelen im Fegfeuer! Quelle aller Heiligkeit, heilige sie! Erinnere Dich, o Jesus, was Du für sie gethan hast! Sie waren verloren, Du suchtest sie; sie hatten den Tod verdient,

Du starbest für sie; deine Mühe, dein Blut, dein Tod sei ja nicht furchtlos für sie! O gütigster Jesus! bleib ihnen, wie mir Retter, Heil und Leben; schone ihrer nach deiner unendlichen Barmherzigkeit! Amen.

Kirchengebet.

O Gott! deine Barmherzigkeit ist ohne Grenzen: so nimm denn hin unser Opfer, unser demüthiges Gebet, welches wir Dir so eben dargebracht haben, und darbringen für unsere, in Christus dahingeschiedenen Eltern und Geschwister, für Verwandte und Bekannte, für Lehrer und Wohlthäter, für geistliche und weltliche Oberen, für Freunde und auch ehemalige Feinde! Verleihe ihnen und allen armen christgläubigen Seelen im Fegfeuer durch das Bekenntniß des wahren Glaubens und der Liebe, durch die Kraft des Gebetes und deiner heil. Sakramente, wie auch um dieses heil.

Meßopfers und um der Fürbitte aller Heiligen willen Sündenverzeihung und das ewige Leben, und laß uns sie froh einst im Himmel wiedersehen. Um dieses bitten wir Dich durch Jesum, unsern Herrn. Amen.

Schlußbetrachtung.

O Herr, hier auf den Gräbern, wo unsere Vorfahren ohne Unterschied durcheinander liegen; hier drängt sich wahrlich uns der Gedanke auf: „O Mensch, gedenk', du bist aus Staub, und wirst wieder zu Staube werden!" (I. Mos. 3, 19.) Ja, du o Mensch bedenk, daß du aus Staub bist, dein Leib einst der Würmer Raub werde, und das modernde Gebein — vielleicht schon bald — dir deckt der Leichenstein.

Allmächtiger! bin ich wohl schon zubereitet zum Tode, könnte, dürfte ich schon sterben? — Ist mein Herz rein von Sünden? — Ist mein Gemüth

hinlänglich losgerissen von den vergänglichen Gütern und Eitelkeiten dieser Welt? — Hab ich mir wohl im Ernste schon genug solche Vorzüge und Schätze gesammelt, welche mir der früh oder spät hereinbrechende Tod nicht rauben, und die Verwesung nicht verderben kann! Schätze, die ewig dauern und mir eine selige Auferstehung und ein ewiges Leben erwerben?

Ach Gott, wäre doch dem also! — Aber von nun an soll es geschehen; der Anblick der Verwesung, der Gedanke an den Tod; — dieses Alles soll mich an die Nichtigkeit des Irdischen, an den Tod erinnern, und zugleich auch zur guten Vorbereitung für die Ewigkeit mir dienen!

Das Grab ist also ein Ort der **Verwesung**, es ist aber auch ein Ort der **Auferstehung**!

Welch' eine trostvolle Wahrheit! — Wir werden also selbst unserm Leibe nach nicht ewig im Staube liegen

Christus ist erstanden, und so werden auch wir Alle wieder auferstehen.

Jetzt liegen die Leichname wie Samen ausgestreut unter der Erde; es wird aber ein Tag erscheinen, an welchem die Stimme des Menschensohnes auch über diese Gräber erschallen und die Todten zum Leben erwecken wird.

Da wird dann die Ernte auch auf diesem Friedhofe hier groß sein; da wird man die Bösen von den Guten, wie die Böcke von den Schafen sondern; da wird das Gericht des Herrn über Alle ergehen, und jeder wird auch an seinem Leibe empfangen, wie er's in demselben verdient hat. Einige werden verklärt und voll Seligkeit für den Himmel, andere aber mißgestaltet und voll Verzweiflung zur Hölle verwiesen werden. O Gott, gewähre mir einst eine verklärte und ewig beseligende Auferstehung! Amen.

Herr gib allen armen Seelen 2c. die ewige Ruhe 2c. — Amen.

Geistliche Lieder.

Predigtlied.

1. In Gott des Vaters und des Sohns, — Und seines Geistes Namen, — Sprecht hier am Fuße seines Throns, — O Christen, freudig Amen. — Sprecht Amen und bereitet euch, — Nach eures Meisters Lehren, — Den Vater in dem Himmelreich — Mit Bitten zu verehren.

2. O Vater unser, der Du bist — Im Himmel und auf Erden, — Dein Name, der so liebvoll ist, — Soll stets geheiligt werden; — Dein Reich von Anbeginn der Welt — Bereitet allen Frommen, — Das laß, wenn dieser Staub zerfällt, — Für uns auch einstens kommen.

3. So wie auf jeden Wink von Dir

— Die Himmelsgeister sehen, — So soll auch unter Menschen hier — Dein Wille stets geschehen. — Das Brod, das uns're Seelen nährt, — Um Dir, o Gott, zu leben, — Auch jenes, das der Leib begehrt, — Sei täglich uns gegeben.

4. Vergib uns, Vater, jede Schuld, — Die wir vor Dir bereuen, — So wie wir Alle mit Geduld — Den Schuldigern verzeihen. — Ersticke, wenn Versuchung droht — In uns den bösen Samen, — Erlös' uns jetzt und einst, o Gott, — Von allem Uebel. Amen.

Adventlied zum Rorate.

1. Maria sei gegrüßet, — Du lichter Morgenstern! — Der Glanz, der dich umfließet, — Verkündet uns den Herrn. — Von jeder Mackel rein — Sollst du zum Menschenheile — Der Höchsten Mutter sein.

2. Dein Gott zu dir gewendet — Ertheilet den Befehl: — Es eilt von ihm

gesendet, — Der Engel Gabriel. — Er spricht: o Gnadenvoll' — Gesegnet unter Weibern, — Der Herr bedenkt dein Wohl.

3. Dies konntest du nicht fassen, — Und batest ihn dabei. — Dich recht versteh'n zu lassen, — Was diese Botschaft sei. — Maria zitt're nicht; — Denn du hast Huld gefunden — Vor Gottes Angesicht.

4. Er will, du sollst empfangen, — Gebären einen Sohn, — Er wird durch ihn gelangen — Auf Davids Vaterthron, — Des Höchsten Sohn zugleich, — Und Jesus soll er heißen. — Unendlich ist sein Reich.

5. Wie soll denn dies geschehen! — Ich kenne keinen Mann. — O Jungfrau, du wirst sehen, — Was Gottes Allmacht kann — Er sendet seinen Geist; — Der wird dich überschatten, — Damit du Mutter seist.

6. In ihren alten Tagen — Kann auch Elisabeth — Von seinen Wundern sagen, — Die nun gesegnet geht. — Sie

hieß zwar unfruchtbar; — Doch dem ist nichts unmöglich, — Der sein wird, ist und war.

Adventlied.

1. Thauet, Himmel, den Gerechten, — Wolken, regnet ihn herab! — Also rief in langen Nächten — Einst die Welt, ein weites Grab! — In von Gott verfluchten Gründen — Herrschten Satan Tod und Sünden, — Fest verschlossen war das Thor, — Zu des Himmels Erb' empor.

2. Doch der Vater ließ sich rühren, — Daß er uns zu retten sann, — Und den Rathschluß auszuführen, — Trug der Sohn sich freudig an. — Gabriel flog schnell hernieder, — Kehrte mit der Antwort wieder: — Sieh, ich bin die Magd des Herrn, — Was er will, erfüll' ich gern.

3. Dein Gehorsam ist mein Leben, — Jungfrau, demuthsvoll und keusch, —

Gottes Geist wird dich beschweben, — Und des Vaters Wort wird Fleisch. — Menschen betet an im Staube! — Weh' der Höll' und ihrem Raube! — Aber Adamskinder Wohl, — Weil ein Heiland kommen soll.

4. Einen Zuruf hör' ich schallen: — Brüder wacht vom Schlummer auf! — Denn es naht das Heil uns Allen, — Nacht ist weg, der Tag im Lauf, — O dann fort mit allen Thaten, — Die die Nacht zur Mutter hatten; — Künftig ziehe Jedermann — Nur des Lichtes Waffen an.

5. Laßt uns wie am Tage wandeln, — Nicht in Fraß und Trunkenheit. — Nicht nach Fleischbegierden handeln, — Weit verbannt sei Zank und Neid: — Jenem gänzlich nachzuarten, — Dessen Ankunft wir erwarten, — Dieses ist nun uns're Pflicht, — So wie der Apostel spricht.

6. Welterlöser, ich erfülle — Deines treuen Knechtes Rath, — Komm in mei-

nes Fleisches Hülle, — Wie dein Bot verkündet hat. — Komm' und bringe mir den Frieden! — Menschen ist er nur beschieden, — Die vom guten Willen sind; — Komm', ich bin es, göttlich's Kind!

Weihnachtslied.

1. Dieß ist der Tag von Gott gemacht, — Ich will mich herzlich freuen: — Auch mich hat heut der Herr bedacht, — Ich will ihm Lieder weihen. — Das Heil, das aus der Jungfrau Schooß, — Heut' allen Adamskindern floß, — Ist auch für mich geboren. — Und bete meinen Heiland an, — In Wonne ganz verloren.

2. In meiner Bildung liegt es hier, — Den keine Namen nennen; — O Gott, o Kind, geläng es mir, — Die Gutthat ganz zu kennen; — Du stiegest von dem Thron herab, — Den dir mit sich dein Vater gab. — Um hier für mich

zu leiden; — Du wähltest, mir zu nützen heut', — Für Ueberfluß die Dürftigkeit, — Den Stall für Himmelsfreuden.

3. Du weinst, mein Jesu, — Sei gegrüßt, o gnadenreiche Zähre; — Sei mir mit Ehrfurcht aufgeküßt, — O Tropfen aus dem Meere, — Das einstig blutig strömen soll — Für mein und aller Sünder Wohl, — Sei auch für mich geweinet! — Erwärme kalter Christen Herz, — Das ihres Heilands ersten Schmerz — Nicht zu empfinden scheinet.

Fastenlied.

1. Laß mich deine Leiden singen, — Dir der Mitleids Opfer bringen, — Unverschuld'tes Gotteslamm! — Das von mir die Sünde nahm. — Jesu, drücke deine Schmerzen, — Tief in aller Christen Herzen, — Laß mir deines Todes Pein, — Trost in meinem Tode sein.

2. In's Gericht für Menschen treten, — Zum erzürnten Vater beten, — Seh'

ich Dich, mit Blut bedeckt, — Auf den Oelberg hingestreckt. Jesu, drücke ꝛc.

3. Dich zu binden und zu schlagen, — Zu beschimpfen und zu plagen — Nahet sich der Feinde Schaar, — Und du gibst dich willig dar. Jesu drücke ꝛc.

4. Von den Richtern, die Dich hassen, — Wilden Kriegern überlassen, — Strömet dein unschuldig's Blut — Unter frecher Geißeln Wuth. Jesu drücke ꝛc.

5. Unter lautem Spott und Hohne — Seh' ich eine Dornenkrone, — Die, mein Heiland, scharf gespitzt, — Deine Stirne schmerzlich ritzt. Jesu, drücke ꝛc.

6. Wundenvoll, erblaßt, entkräftet, — An das Opferholz geheftet, — Seh' ich, wie ein Gottmensch stirbt, — Und den Sündern Heil erwirbt. Jesu, drücke ꝛc

Osterlied.

I.

1. Der Heiland ist erstanden, — Befreit von Todesbanden, — Der als ein

wahres Osterlamm — Für mich den Tod zu leiden kam, Alleluja!

2. Nun ist der Mensch gerettet, — Und Satan angekettet; — Der Tod hat keinen Stachel mehr, — Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Alleluja!

3. Der Sieger führt die Schaaren, — Die lang gefangen waren, — In seines Vaters Reich empor, — Das Adam sich und mir verlor. Alleluja!

4. O, wie die Wunden prangen, — Die Er für mich empfangen, — Wie schallt der Engel Siegsgesang — Dem Starken, der den Tod bezwang. Alleluja!

5. Mein Glaube darf nicht wanken, — O tröstlicher Gedanken: — Ich werde durch sein Aufersteh'n — Gleich ihm aus meinem Grabe geh'n. Alleluja!

6. Die Nacht, die dort mich decket, Bis mich der Engel wecket — Ist kurz; dann ruft mein Heiland mich — In's Reich, wo Niemand stirbt zu sich. Alleluja!

7. O Meer der Seligkeiten! — Einen Ort mir zu bereiten, — Ging mein Er-

löser hin vor mir; — Erstandener, ich folge dir. Alleluja!

8. Ja, durch ein neues Leben — Will ich zur Höhe streben, — Wo Du mit deinem Vater thronst, — Und jede gute That belohnst. Alleluja!

9. Dann werd' ich im Gerichte — Vor deinem Angesichte — Vor deinem Blute glänzend steh'n — Und zu des Lammes Hochzeit geh'n. Alleluja!

10. Alleluja! Alleluja! Alleluja! — Wie Du vom Tod erstanden bist, — Laß uns ersteh'n, Herr Jesu Christ. Alleluja!

II.

1. Singt Triumph, ihr Christenzungen! — Unser Heiland ist erwacht! — Glorreich hat er sich geschwungen — Aus dem Grab' mit Gottesmacht. — Schwebend auf dem Todeshügel — Prangt in Sieg und Herrlichkeit — Gottes Sohn, hier seht das Siegel — Von der Lehre Göttlichkeit!

2. Nimm hinweg die Trauerhülle, — Kirche Gottes, still die Klag'! — Jesus lebt, in Freudenfülle — Strahlt sein großer Siegestag, — Fließt nun heil'ge Freudenthränen! — Unser Glaub' steht ewig fest, — Recht und Wahrheit seh'n wir krönen — Heut am Auferstehungsfest.

3. Zitt're Hölle! deine Rotten, — Die es wagen, Gottes Sohn, — Und die Himmelslehr zu spotten, — Sprechen dir nun selbsten Hohn. — Götzentempel stürzen nieder — Durch des Kreuzes Majestät, — Hoch ertönen Siegelieder, — Wo die Fahne Jesus weht.

3. Unser Glauben, unser Hoffen — Hat nun, Christen, festen Grund; — Denn der Tempel ist uns offen, — Hört es selbst aus Jesu Mund; — Ich, die Wahrheit und das Leben, — Spricht er, will Unsterblichkeit — Und den Himmel Jedem geben, — Der sich meinem Glauben weiht.

Pfingstlied.

1. Komm', heiliger Geist, o dritte Person, — Von einer Natur mit Vater und Sohn! — Der Du von einer Sündenlast — So manches Herz befreiet hast, — Komm heiliger Geist, erwünschter Gast!

2. Komm', heiliger Geist, auf uns jetzt herab, — So wie Dich einst Gott den Gläubigen gab, — Als ihre noch geringe Zahl, — Versammelt im verschlossenen Saal, — Sich sehnten nach Dir, Du göttlicher Strahl!

3. Komm', heiliger Geist, ein Tröster genannt, — Es werde durch Dich der Kummer verbannt, — Der uns verstört in unserer Pflicht; — Die Trägheit überwinde uns nicht, — Wenn Du uns entflammst, o mächtiges Licht!

4. Komm', heiliger Geist, Du Lehrer der Welt! — Die Straße des Heils wird niemals verfehlt, — Wenn man sich nicht an Sekten kehrt, — Die Kirche,

die dein Einspruch lehrt, — Mit kindlicher Treu' als Mutter verehrt.

5. Komm', heiliger Geist, vom himmlischen Thron, — Dir werde zugleich mit Vater und Sohn, — In unzertheilter Wesenheit, — Von nun an bis in Ewigkeit — Anbetung, Dank und Jubel geweiht.

Frohnleichnamslied.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, — Deinem Hirten und Ernährer, — Sion stimm' ein Loblied an! — Preis' nach Kräften seine Würde, — Da kein Lobspruch, keine Zierde, — Seiner Größe gleichen kann.

2. Dieses Brod sollst Du erheben, — Welches lebt und gibt das Leben, — Das man heut' den Christen weis't; — Dieses Brod, mit dem im Saale — Christus bei dem Abendmahle — Die zwölf Jünger selbst gespeis't.

3. Unser Lob soll laut erschallen — Und das Herz in Freude wallen, — Denn

der Tag hat sich genaht, — Da der Herr zum Tisch der Gnaden — Uns zum ersten Mal geladen — Und dies Brod geopfert hat.

4. Durch das Lamm, das wir erhalten, — Wird hier der Genuß des alten — Osterlammes abgethan: — Und der Wahrheit muß das Zeichen, — Und die Nacht dem Lichte weichen, — Und das Neue fängt nun an.

5. Was von Jesus dort geschehen, — Und wir so wie Er begehen, — Mahnet uns an seinen Tod; — Als ein Opfer ihn zu ehren, — Nach der Vorschrift seiner Lehren — Opfern wir ihm Wein und Brod.

6. Doch wie uns der Glaube lehret, — Wird das Brod in Fleisch verkehret, — Und in Christi Blut der Wein; — Was dabei das Aug' nicht siehet, — Dem Verstande selbst entfliehet, — Sieht der feste Glaube ein.

7. Unter zweierlei Gestalten — Sind sehr große Ding' enthalten, — Derer sie

nur Zeichen sind: — Blut und Fleisch und Trank und Speise, — Da sich doch in beider Weise — Christus unzertheilt befind't.

8. Wer zu diesem Gastmahl eilet, — Nimmt Ihn ganz und unzertheilet, — Unzerbrochen, unversehrt. — Einer kömmt und Tausend kommen, — Keiner hat doch mehr genommen, — Und Er bleibt doch unverzehrt.

9. Fromme kommen, Böse kommen, — Und sie haben ihn genommen, — Die zum Leben, die zum Tod. — Bösen wird Er Straf und Hölle, — Frommen ihres Heiles Quelle! — Wie verschieden wirkt dies Brod.

10. Endlich wisse, daß vom Leibe — So viel in den Theilen bleibe, — Als das Ganze selbst enthält. — Nicht das Wesen, nur das Zeichen — Muß da der Zertheilung weichen, — Jenes bleibet unverstellt.

11. Sieh, dies ist das Brod der Kinder, — Der Gerechten, nicht der Sünder,

— Welches auch die Engel nährt. — Schon in Isaak's Himmelsbrode — Und des Osterlammes Tode — Ward es einstens vorerklärt.

12. Guter Hirt und wahre Speise, — Jesus, nähr' uns auf der Reise — Bis in deines Vaters Reich! — Nähr' uns hier im Jammerthale, — Ruf' uns dort zum Hochzeitsmahle, — Mach' uns deinen Heil'gen gleich.

Lied an allen Frauenfesten.

1. O Mutter Gottes hochbelohnt — Von Jesu, deinem Sohne; — O glänzender als Sonn und Mond, — In deiner Himmelskrone. — Von deinem Glücke sing ich hier — Mit Herzenslust auf Erde; — O daß mein guter Wille dir — Ein süßes Opfer werde.

2. Was kann ich sonst, als an dich — Und deine Größe denken, — Dich kindlich lieben, täglich mich, — Dir, o Maria, schenken? — Was kann dir sonst

ein Adamskind — Im Jammerthale geben, — Wenn Engel selbst dir dienstbar sind, — Und deinen Thron umschweben?

3. Die Demuth und die Reinigkeit, — Die deine Seele schmückten, — Die waren es insonderheit, — Die dich so sehr beglückten. — Durch diese wählte Gott, dein Freund — Zur Mutter dich vor Allen: — Wer diese Tugenden vereint, — Wird Ihm und dir gefallen.

4. Du hörest jetzt an seiner Hand — Der Seraphinen Lieder, — Und blickest freundlich auf das Land — Der Sterblichen hernieder. — O milde Jungfrau, darf ich dir — Mit Inbrunst wiederholen, — Was dir dein Jesus auch von mir — Am Kreuze noch empfohlen.

Zu den Heiligen Gottes.

1. O ihr Freund' Gottes allzugleich! — Ihr Engel in dem Himmelreich! — Helft uns in diesem Jammerthal, — Daß

wir durch Gottes Gnadenwahl — Zum Himmel kommen allzumal.

2. O ihr Patriarchen hochgeboren, — O ihr Propheten auserkoren! — Helft nns in diesem Jammerthal 2c.

3. O ihr Apostel allesammt, — Erwählt zu solchem hohen Amt! Helft uns in diesem 2c.

4. O ihr gekrönten Martyrer — Und ihr viel Tausend Beichtiger! Helft nns 2c.

5. O ihr Jungfrauen lilienweiß, — Ihr Lämmlein zart im Paradeis! Helft uns 2c.

6. O ihr Wittfrauen keusch und rein, — O ihr Freund' Gottes insgemein! Helft uns 2c.

7. Wir bitten euch durch Christi Blut, — Für uns bei Gott ei'n Fußfall thut. Helft uns 2c.

8. Der heiligsten Dreifaltigkeit — Tragt vor die Noth der Christenheit! — Helft uns in diesem Jammerthal, — Daß wir durch Gottes Gnadenwahl — Zum Himmel kommen allzumal.

Lied zum heiligsten Altarssakrament.

1. Kommet, lobet ohne End' — Dieses höchste Sakrament, — Welches Jesus eingesetzt — Uns zum Testament.

2. Sei gelobt, gebenedeit — Du, o Trost in Bitterkeit! — Du, in Kriegszeit, Pest und Hunger — Wahre Sicherheit.

3. Stärke uns, o großer Gott, — Du der Engel Himmelsbrod! — Und bewahre und errette, — Uns aus aller Noth.

4. Bester Vater, auf uns schau', — Gib uns deiner Gnaden Thau; — Segne Wiesen, Bäume, Wälder, — Und den Ackerbau.

5. Zeig' auch deine milde Hand — Unserm lieben Vaterland, — Setze Fürst und seine Kinder — In den besten Stand.

6. Gib stets wahre Buß' und Reu', — Sprich uns All' von Sünden frei. — Mach', daß Glaube, Lieb' und Hoffnung — Bis an's Ende sei.

7. Gib, daß wir mit Dir verseh'n,

— Ewig ein zum Leben geh'n, — Und Dich einst dann, wenn Du richtest, — Als Erlöser seh'n.

8. Sei von uns gebenedeit, — Höchstes Gut in Ewigkeit! — Bis wir endlich zu Dir kommen — In die Himmelsfreud'.

Der fromme Gruß.

„Gelobt sei Jesus Christus."

1. Wach ich früh Morgens auf, — So sag' ich bald darauf: — Gelobt sei Jesus Christus! Chor: In Ewigkeit. Amen.

2. Alsdann zieh' ich mich an — Und fang zu beten an: — Gelobt sei Jesus Christus! Chor: In Ewigkeit. Amen.

3. Geh' ich zur Kirch' hinein, — So soll mein Erstes sein: Gelobt sei Jesus Christus!

4. Es theilt in diesem Haus — Gott seine Gnaden aus: Gelobt sei Jesus Christus.

5. Wenn ich gesündigt hab', — Bitt' ich's mit Thränen ab: Gelobt sei Jesus Christus!

6. Sei groß auch meine Schuld, — So tilgt sie deine Huld: Gelobt sei Jesus Christus!

7. Er gibt nach wahrer Buß' — Mir dann den Friedenskuß: Gelobt sei Jesus Christus!

8. Beim heiligsten Sakrament — Erschalle ohne End': Gelobt sei Jesns Christus!

9. Durch gute Werk' allein — Will Gott gepriesen sein: Gelobt sei Jesus Christus!

10. In Arbeit, Müh' und Streit, — Jetzt und in Ewigkeit: Gelobt sei Jesu Christus!

11. Führ' ich die Arbeit fort, — Sprech ich dabei das Wort: Gelobt sei Jesus Christus!

12. Und ist sie nun vollbracht, — So wird der Schluß gemacht: Gelobt sei Jesus Christus!

13. Wie wird mir Alles g'ring, — Wenn ich von Herzen sing: Gelobt sei Jesus Christus!

14. Mag die Verrichtung mein — Nun schon wie immer sein: Gelobt sei Jesus Christus!

15. Schickt Gott mir gute Zeit, — Ruf' ich mit Dankbarkeit: Gelobt sei Jesus Christus!

16. Und trifft ein Unglück mich, — So singe hoffend ich: Gelobt sei Jesus Christus!

17. Wenn nur der Herr mich liebt — Dieß süßen Trost mir gibt: Gelobt sei Jesus Christus!

18. Schmeckt eine Speise mir, — Dank ich dem Herrn dafür: Gelobt sei Jesus Christus!

19. Trink' ich, ruf' ich dabei: — Dem Herrn die Ehre sei: Gelobt sei Jesus Christus!

20. Denk' ich nur immer dein, — Werd' ich wohl mäßig sein: Gelobt sei Jesus Christus!

21. Und leg' ich mich zur Ruh', — So ruf ich immerzu: Gelobt sei Jesus Christus!

22. So singend schlaf' ich ein — In Gott dem Vater mein: Gelobt sei Jesus Christus!

23. Von ihm ich Alles hab' — Ihm sing' ich bis an's Grab: Gelobt sei Jesus Christus!

24. Ich lad' Erd', Himmel ein, — Daß sie auch stimmen ein: Gelobt sei Jesus Christus!

25. Ja jede Stund' im Tag — Ich voller Freuden sag: Gelobt sei Jesus Christus!

Lied zum Segen mit dem allerheiligsten Altarssakramente.

Vor dem ersten Segen.

Wir beten an Dich, wahres Himmelsbrod! — Dich Heiland, Herr, barmherzig großer Gott! — Heilig, heilig, heilig, —

Du bist allzeit heilig! — Sei gepriesen ohne End' — In dem heiligsten Sakrament. (Der Segen.)

Nach demselben.

Wir knien hier, vor deinem Gnadenthron; — Du guter Hirt, o Jesu, Gottes Sohn!

Heilig rc. wie vor dem ersten Segen.

Vor dem letzten Segen.

Wir bitten Dich, erbarm' Dich, großer Gott! — Und segne uns durch dieses Gnadenbrod.

Heilig rc. wie vor dem ersten Segen.

Nach demselben.

Ach, höre uns, wir ringen uns're Händ'; — Und speise uns an unserm letzten End'.

Heilig rc. wie vor dem ersten Segen.

Morgenlied.

1. O Gott! du gibst uns Licht und Leben; — Was können wir dafür Dir

geben? — Wir sind ja arme Kinder nur; — Wir sind ja arme Kinder nur. — Doch Du bist groß und reich an Gnaden, — Willst alle Menschen zu Dir laden, — Dein Lob besinget die Natur.

2. Du sendest deine Sonnenstrahlen, — Die Wald und Flur so lieblich malen — Und deine Huld wird täglich neu; — Und deine Huld wird täglich neu. — Wie können wir die Schuld bezahlen? — Nimm unsern Dank zu tausendmalen, — Nimm uns're Lieb' und Kindestreu'; — Nimm uns're Lieb' und Kindestreu'!

3. Dein Engel geb' uns das Geleite — Und steh' als Wächter nns zur Seite, — Und schütz' uns vor dem Sündenfall. — Dann knieen wir am Abend wieder — Vor Dir, o guter Vater! nieder, — Und danken Dir noch tausendmal; — Und danken Dir noch tausendmal.

Abendlied.

1. Durch der Abenddämm'rung Stille — Steigt aus meines Herzens Fülle — Herr! zu Dir hinauf mein Dank; — Für des Tag's genoss'ne Freuden — Auch für überstand'ne Leiden — Preise Dich mein Lobgesang.

2. Hast des Guten viel gegeben, — Ruh' dem Herzen, Kraft dem Leben, — Und Entschlossenheit zur Pflicht. — Alles, dessen ich mich freue, — Hätt' ich ohne deine Treue — Guter Vater! heute nicht.

3. Hab' ich Alles, was ich wollte, — Alles so, wie ich es sollte, — Heute nicht gethan, verzeih! — Laß, so oft die Tage schwinden, — Mich das frohe Zeugniß finden, — Daß ich besser worden sei.

4. Laß mich einstens, wenn der Abend — Meines Lebens still und labend — Ruhe nach der Arbeit bringt! — Dann, wie heute, auf Dich trauen — Und getrost zum Himmel schauen, — Wo des Kampfes Palme winkt.

5. Laß auch diese Nacht mich wieder, — Mit mir alle meine Brüder, — Selig ruh'n, von Dir bewacht. — Gib Betrübten, die noch weinen, — Guter Gott, gib all' den Deinen — Eine sanfte, gute Nacht.

Kommunionlied.

1. Kommt, ihr eingelad'nen Gäste, — Kommt heran von Berg und Thal, — Kommt zum allerschönsten Feste, — Kommt zum letzten Abendmahl! — Euer König, euer Lehrer, — Euer Bruder lad't euch ein; — Euer Heiland und Ernährer — Will heut Gast und Speise sein.

2. Seht, er hat zum Liebesbunde — Euch sich selber dargebracht, — Wie in jener Feierstunde — Vor der großen Leidensnacht. — Alles soll erneuert werden, — Und es weichet Schuld und Schmerz! — Denn der Himmel kommt auf Erden — Und die Gottheit in das Herz.

3. Betet an, es ist zugegen — Unser allerhöchstes Gut; — Gibt uns seinen Vatersegen, — Gibt uns mehr: sein Fleisch und Blut. — Was, o Herr! für diese Gabe, — Was bringt Dir dein Volk heut dar? — O nimm unsere ganze Habe, — Nimm uns selber ganz und gar!

Lied zum Christkindlein.

1. Sei Du mir gegrüßet, o heiliges Kind! — Sei Du mir geküßet, o göttliches Kind! — Ein Kindlein, wie alle liegst Du da so arm — Im ärmlichen Stalle, daß Gott es erbarm!

2. Doch lächelt die Lippe, sie lächelt so froh, — In ärmlicher Krippe, auf härtestem Stroh. — Dein Aeuglein, wie holde, dein Aeuglein, wie rein, — Gleich glänzen dem Golde so prächtig und fein!

3. Dein Haupt ist bekränzet mit goldenem Haar; — Wie Seide, so glänzet dasselbe fürwahr. — Die Wangen sind

Rosen, o liebliches Kind! — Laß selbe mir kosen, weil freundlich sie sind.

4. Du kamst ja aus Liebe zum ärmlichen Stall, — Daß Sündern noch bliebe der Hoffnungen Strahl, — Könnt' ich doch Gesänge, ich säng' bis die Brust — Vor Freude zerspränge in seliger Lust.

5. Drum singet, ihr Engel, drum singet dem Herrn, — Der Armuth und Mängel genommen so gern, — Drum singet ihr Hirten, nimmt eure Schalmei'n, — Denn unsere Bürden nimmt Jesus allein!

Dort oben wohnt der liebe Gott.

1. Dort in hohen Fernen — Ob den schönen Sternen, — Wohnt der liebe Gott. — Wenn ich einmal sterbe — Und den Himmel erbe, — Dann komm' ich zu Dir, o Gott!

2. Aber, wenn ich bete, — Recht von Herzen bete, — Bin ich schon bei Dir. rep. — Wenn ich eine Sünde — Freu-

dig überwunden, — Bist Du, Vater! hier bei mir.

3. Vater, das ist Freude; — Doch die schönste Freude — Fängt im Himmel an. — Dahin steht mein Hoffen; — Laß ein Pförtlein offen, — Meiner Seele offen steh'n!

Anhang.

Ueber die Heiligung der Sonn- und Feiertage.

„Der siebente Tag soll euch heilig sein, Sabbath und Ruhetag des Herrn.“ Ensd. XXXV.

Mein Christ! Jeder Tag des Lebens soll Gott geheiligt sein: an Sonn- und kirchlichen Feiertagen aber sollst du besonders deine ganze Seele zu Gott erheben, und ihm in feierlicher Verehrung dienen. Versäume daher:

1) nie ohne dringende Noth die Beiwohnung der heil. Messe an diesen heiligen Tagen. Hier sollst du dich erheben, hier sollst du dich stärken zu einem frommen und heiligen Leben. Die hl. Kirche hat dieß jedem katholischen Christen geboten,

und du bist es schuldig, es zu thun' wenn du nicht durch Krankheit und dgl' durchaus daran gehindert bist. Du sollst auch Andern ein gutes Beispiel geben; du sollst auch äußerlich und öffentlich zeigen, daß du Gott ehrest und anbetest. Versäume

2) nie ohne dringende Noth den öffentlichen christlichen Unterricht. Du würdest sonst einen Haupttheil des Gottesdienstes und der Sonntagsfeier versäumen. Hier sollst du den hören, der anstatt Gottes zu dir spricht, hier sollst du Gottes Wort hören. Im Gebete redest du zu Gott, und in der Predigt redet gleichsam Gott selbst zu dir, denn, „wer euch höret" sprach Christus zu den Aposteln und deren Nachfolgern, „der höret mich, und wer mich höret, der höret den, der mich gesandt hat." Und ferner: „Wer aus Gott ist, der höret Gottes Wort: darum möget ihr es nicht hören, weil ihr nicht aus Gott seid." —

3) Versäume auch nicht die sonstigen

kirchlichen Andachten an diesen heiligen Tagen: denn — wozu würden sie gehalten, wenn Leute wie du, die Erweckung und Stärkung wohl mehr als Andere bedürfen, ihnen nicht beiwohnen wollten?

Lies oder rede:

4) an diesen heiligen Tagen zu Hause von geistlichen Sachen; lies etwas Nützliches, etwas wodurch deine Seele erhoben und gestärkt wird; lies auch, wo es sich thun läßt, aus einem guten Buche deinen Kameraden oder Andern vor, suche dir einige gute Menschen darunter aus, die Geschmack finden an dem, was den Menschen wahrhaft veredelt, betet auch zusammen und stärket und kräftiget euch einander mit der Gnade Gottes. „Wo Zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind, spricht Christus, da bin ich mitten unter ihnen."

5) Durchgehe an solchen Tagen mit aller Aufmerksamkeit die allgemeinen und besondern Mittel zum Besserwerden, welche in diesem Buche verzeichnet stehen,

besinne dich noch auf andere, die du hier nicht findest, und wende Alles getreulich an, was dich fördern kann auf dem Wege zum Guten. Sammle dir Schätze für den Himmel, die weder Rost noch Motten verzehren.

4) Statt den rauschenden Lustbarkeiten, statt der Spielkarte, statt des unnützen eitlen Geschwätzes erhole dich lieber durch einen Gang in Gottes schöner Natur, durch nützliche Unterhaltung mit gutverständigen Menschen u. s. w. Genieße aber auch die zweckmäßigen und unschuldigen Erholungen nicht übermäßig. Vor Allem aber suche an diesen heiligen Tagen nicht solche Erholungen, wobei deine Unschuld und Tugend in Gefahr kommt. Siehe dich wohl vor, daß du die Tage des Herrn nicht dem Teufel schenkest!

Ueber öffentliche Lustbarkeit.

„Freuet euch, seid fröhlich immerhin, (aber) im Herrn!“

In eine schöne freudenvolle Welt hast Du mich o Gott! versetzt.

Du bist der milde, liebevolle Vater, der seinen Kindern jede Freude gern vergönnt, wenn sie unschuldig und unschädlich ist. Du selbst forderst uns auf zur Freude und zum frohen, dankbaren Genusse deiner Gaben. Du hast uns fähig gemacht, uns deiner himmlisch schönen Werke zu freuen; du lässest hervorsprießen die Quellen der Freude, du gibst uns die Mittel und die Kraft, aus ihnen zu schöpfen. Wer sollte nicht mit heiterm Gemüthe und freudigem Herzen aus deiner liebevollen Hand nehmen, was Du so liebreich gewährst?

Aber sind wohl alle Freuden, nach denen die Menschen jagen, von Dir? Sind wohl die Freuden auch von Dir, mein Gott! bei deren Genusse der Mensch

deiner nicht gedenken mag, deiner nicht gedenken kann? Nein, solche Freuden sind nicht von Dir, o Gott! — sie sind vom Bösen, sind selbst böse, und führen zu neuer Bosheit.

Wenn der Mensch das, was das Edelste und das Höchste in ihm ist, erst zum Schweigen bringen mu ß, ehe er sich dem Genusse ergibt, wenn er die Stimme der Vernunft und des Gewissens erst übertäuben muß, ehe er froh werden kann an diesem oder jenem Orte, in dieser oder jener Gesellschaft — o dann ist es sicher, daß jener Gen uß, jener Ort, ene Gesellschaft vom Bösen ist, daß siej zu meiden sind, mehr als tödtliches Gift. — Denn sie sind ein Gift, welches mordet die bessere Natur, welches erwürgt nnd erstickt das Ebenbild des Gottes, der uns erschaffen hat. Solche Freuden pflanzen einen Wurm ins Herz des Menschen, der nimmer stirbt, sondern nagt am Innersten der Seele; sie gewähren nimmermehr Befriedigung und Ruhe, sie schaffen

Unruhe und Unfrieden, Furcht und Angst vor Dir, mein Gott!

Wie sollte ich doch das köstlichste Gut meines Lebens so freventlich dahin opfern? Wie sollte ich so feindlich gegen mich selbst gesinnt sein, daß ich mir raubte, was einzig und allein mich beglücken, beseligen kann? Nein, nimmermehr will ich dort Freude suchen, wo Du, o Herr, nicht bist, denn nur bei Dir und in Dir ist wahre, dauernde Freude.

Wohl sehe ich Manche meines Standes ihr höchstes Glück in berauschender Freude, in lauter, wilder Zügellosigkeit suchen, ich sehe es, o Gott! — aber ich will weinen über ihre Thorheit, ich will beten, daß Du, o Herr! sie zurückführen wollest auf deine Wege. Du wirst mein kindlich frommes Gebet wohlgefällig aufnehmen. Vor Allem aber bitte ich Dich, liebender Vater, Allbarmherziger! verzeihe mir meine eigene Schuld, und laß mich doch nie wiederum dorthin verirren, wo ich deiner vergessen muß.

Oeffne Du, o Gott! mehr und mehr mein Herz der reinen, wahren Freude, welche dauernd beglückt und mich mit innerem Frohsinne erfüllt. Du hast mir des Guten so unzählig viel gegeben, warum sollte ich das Schlechte wählen? Nein, ich will mich freuen in dem Kreise guter Menschen — ich will meine Erholung suchen in Deiner herrlichen, freien Natur, wo Du die Wunder Deiner Allmacht ausgebreitet hast; ich will Trost und Erheiterung, Lust und Freude in der Unterhaltung mit Dir, im Gebete, in allem Schönen und Guten finden; nur da sind sie immer neu, immer frisch die wahren Freuden des Lebens.

Verlaß mich nicht, Allgütiger! erhalte in mir diesen bessern Geist, diesen heiligen Sinn, diesen edlen Vorsatz. Amen.

Allgemeine Mittel zum Besserwerden.

1) Oefterer Empfang des hl. Sakraments der Buße und des Altares, wo

möglich unter Leitung eines und desselben Beichtvaters.

2) Oeftere andächtige Beiwohnung des öffentlichen Gottesdienstes, wenn es möglich ist, auch an Werktagen.

3) Tägliche Erweckung der Reue und Leid.

4) Tägliche Gewissenserforschung und Betrachtung der bereits angewandten oder noch anzuwendenden Mittel gegen besondere Fehler.

5) Freiwillige Auferlegung gewisser Bußwerke, besonders bei einem Rückfall in einen früheren Fehler, oder wenn man sich freventlich in eine Gefahr zu sündigen begeben hat.

6) Oeftere Erinnerung an das allsehende Auge Gottes, an die Gegenwart des heiligen Schutzengels.

7) Vermeidung jeglichen Müssigganges und der Unmäßigkeit in Speise und Trank.

8) Vermeidung aller gefährlichen Gelegenheiten.

9) Vermeidung schlechter Gesellschaft.

10) Bewachung der Sinne, besonders der Augen und Ohren.

11) Tägliches Lesen in einem Erbauungsbuche; oder doch wenigstens an Sonn- und Festtagen.

12) Oefteres andächtiges Gebet, hauptsächlich jeden Morgen und Abend.

13) Betrachtung des Leidens unsers Erlösers, oder der vier letzten Dinge.

14) Täglich mehrmals im Stillen wiederholte fromme Seufzer zu Gott.

15) Abtödtung des Körpers und seiner Lust durch freiwillig übernommenes Ungemach.

16) Almosen, oder andere gute Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit.

17) Gläubige und vertrauensvolle Anrufung des heil. Namens Jesu, besonders in Stunden der Versuchung.

18) Augenblicklicher Widerstand und Abwendung der Gedanken auf andere Gegenstände, sobald die Versuchung zur Sünde naht.

19) Lege dir freiwillig etwas Beschwer-

liches zur Strafe auf, das du jedesmal thun willst, wenn du in eine deiner Hauptversuchungen einwilligen solltest, oder wenn dir durch deine Schuld etwas Böses einfällt.

20) Uebe dich in der Selbstbeherrschung in kleinen Dingen, damit du es in großen lernest; entziehe dir zuweilen etwas Erlaubtes; beherrschst du dich in erlaubten Dingen, so wirst du das Unerlaubte leichter entbehren können.

Besondere Mittel gegen besondere Fehler.

Mittel gegen den Unglauben.

„Wer nicht glaubt, der wird verdammt werden. Mark. XVI.

1) Meide die Unkeuschheit, sie führt zum Unglauben.

2) Laß dich belehren von einem frommen und weisen Manne.

3) Stelle dir deine Kleinheit und Geringheit und Gottes Größe und Uner-

meßlichkeit vor. Denke an dasjenige, was dir Gott geboten, und laß von der Neugierde ab, seine Wege zu erforschen, da du siehst, daß viele derselben über deine Begriffe sind, und überhaupt alle menschliche Begriffe übersteigen. Du kannst nicht einmal das Wachsen des Grashalmes ergründen und willst Gott ergründen?

4) Begehre nicht zu wissen den Grund der göttlichen Wege; verschließe die Augen der grübelnden Vernunft und öffne nur den Blick des Glaubens. Um die Werke der Menschen zu beurtheilen, ist das Auge der menschlichen Vernunft sehr gut; allein nichts ist unzureichender, als gerade die Vernunft, wenn man die göttlichen Werke betrachten will.

5) Fliehe den Religionsspötter und lies keine Schriften, die in der Religion irre zu machen suchen.

6) Kannst du etwas in der heiligen Schrift, oder sonst, nicht zusammenreimen, so freue dich, daß du in der hl. katholi-

schen Kirche lebst, die alles Dunkle, was du zu wissen und zu verstehen **nöthig** hast, genugsam erklärt und deren Erklärung **unfehlbar ist, als ob es Gott selbst erklärte.** Freue dich also, denn wenn du Alles so glaubst, wie es die heil. katholische Kirche glaubt und lehrt, so bist du von allen Aengsten und Irrsalen befreit und kannst vollkommen ruhig sein.

Mittel gegen die Unkeuschheit.

„Irret euch nicht! Weder die Hurer, noch die Ehebrecher, weder die mit sich selbst, noch mit ihres Gleichen sündigen, werden in das Himmelreich eingehen."
I. Cor. IV. 9.

1) Gedenke oft und ernstlich der Allgegenwart und Allwissenheit Gottes, dem du dich weder bei Tag noch bei Nacht entziehen kannst; dem all dein geheimstes Sinnen und Trachten offenbar ist, und der dein Herz und deine Nieren durchforscht und ergründet.

2) Halte nichts für geringfügig und leichtverzeihlich. Es gibt hier keine Kleinigkeit. Wenn du das Laster nicht willst, welche Teorheit, ihm entgegen zu gehen.

3) Wähne nicht, jemals Befriedigung zu finden durch Sünde. Die Wollust ist wie ein Feuer; je mehr Nahrung man ihr gibt, desto heftiger wird sie. Sättigung findet sie nimmer, nie sagt sie, jetzt ist's genug.

4) Hüte dich vor den ersten Fehltritten, darauf kommt ungemein viel, ja bei den meisten Menschen Alles an. Denke ja nicht bei dir selbst, daß du nur dieses oder jenes dir erlauben, der sündlichen Lust zu rechter Zeit entsagen wollest. So denkt der Leichtsinn und die Vermessenheit, und wer so denkt, dessen Unschuld ist dahin. Wer die Gefahr nicht flieht, kömmt darin um.

5) Laß dich durchaus in keine Versuchung ein, sondern steh auf, sprich in deinem Herzen wie Christus: Weich von

mir Satan! — rufe Gott um Beistand an, die keuscheste Jungfrau Maria, den heil. Schutzengel, und gehe an eine nützliche Arbeit.

6) Sei niemals ganz müssig. Wenn du weiter nichts zu thun hast, so fasse wenigstens einen nützlichen Gedanken, oder treibe eine nützliche Erholung. In leeren Stunden schleichen sich unnütze und schlechte Gedanken, Wünsche und Begierden gar zu gerne ein.

7) Fliehe die Gesellschaft der Leichtsinnigen und der Lasterhaften; wenn es möglich ist, selbst derjenigen, welche an zweideutigen Anspielungen Gefallen finden. Suche vielmehr die Gesellschaft und den Umgang mit weisen, tugendhaften Menschen. Meide auch besonders jeden vertrauten und heimlichen Umgang mit dem andern Geschlechte.

8) Vertraue dir nicht zu viel; vertraue dir gar nicht, sondern nur der Gnade Gottes und bitte ihn um Stärke. Wir sind schwächer in Gefahr, als wir glauben.

9) Bist du einem Verführer oder einer Verführerin, die sich unterstehen, in deiner Gesellschaft Unehrbares zu reden, zu thun, oder gar dich unehrbar zu berühren, unvermuthet in die Hände gefallen, so erinnere dich recht schnell an die Gegenwart Gottes, deines Richters, des heil. Schutzengels; denke an das Beispiel des egypt. Josephs! zeige mit christlicher Sanftmuth, aber auch mit christlichem, entschiedenen Ernste, deine tiefste Verachtung des Lasters, und wo du es irgend kannst, gehe sogleich von ihnen weg.

10) Lies durchaus keine unkeusche, zweideutige oder leichtfertige Schriften.

11) Bedenke den Verlust der wahren Ehre, der Achtung vor dir selbst, der Gesundheit, des Vermögens; die Unruhe und Verwirrung des Geistes, die Betrübniß, die schrecklichen Gewissensbisse, mit einem Worte — bedenke die schrecklichen Folgen der Unkeuschheit.

12) Stelle dir lebhaft vor: das sünd-

liche Vergnügen ergötzt nur auf Augenblicke; aber die Hölle, die darauf folgt, quält ewig.

13) Bedenke wohl: Gott wird dem Unzüchtigen aus gerechtem Urtheil gar leicht die Gnade der Bekehrung entziehen weil er sie oft verworfen und von sich gestoßen hat; wird ihn in der Sünde sterben und so in die schreckliche Ewigkeit eingehen lassen. Oft straft Gott die Unzüchtigen mit einem jähen Tode; in der heiligen Schrift sind viele Beispiele.

14) Besonders aber gegen dieses Laster ist die öftere Beicht ein kräftiges Mittel.

Mittel gegen Hochmuth und eitle Ruhmsucht.

„Gott widersteht den Hoffärtigen, den Demüthigen aber gibt er seine Gnade.“ I. Petr. V. 5.

1) Bedenke, daß Hochmuth der Anfang jedes Lasters ist; durch Hochmuth fiel Luzifer, und wurde aus einem guten Engel ein Teufel.

2) Alles, was du Gutes hast, ist von

Gott und gehört Gott: worauf willst du stolz sein?

3) Ueberdenke deine Sünden, deine Mängel und Unvollkommenheiten: sie werden dir Demuth predigen.

4) Bedenke, unser Herr und Heiland hat sich verdemüthigt — und du wolltest dich stolz erheben?

5) Verdiene dir wahren Ruhm durch einen musterhaften Wandel und durch gute Thaten, so wirst du nicht nach eitlem Ruhm haschen.

6) Thue Gutes, ohne dich als Thäter zu erkennen zu geben. Das übt in der Demuth.

7) Gib dir selbst zur Strafe auf, jedesmal, wenn du einer Versuchung zu dieser Sünde nachgibst, einem deiner geringsten Kameraden und Untergebenen irgend einen demüthigen Liebesdienst zu erweisen.

8) Oder lege dir die freiwillige Buße auf, jedesmal, wenn du deinem Hochmuthe nachgegeben hast, in der ersten

freien Zeit auf den Gottesacker zu gehen, und dort bei den Gräbern zu betrachten, was du jetzt bist, und was du nach deinem Tode sein wirst.

Mittel gegen die Gewohnheit zu fluchen und zu schwören.

„Wer den Namen des Herrn lästert, soll des Todes sterben.“ Levit. XXIV. 16.

1) Bedenke, daß Gott von jedem unnützen Worte einst Rechenschaft verlangt: wie strenge wird dann der Allerheiligste, dessen Name du mißbrauchst, dich wegen gotteslästerlicher Reden richten!

2) Bedenke, daß man dem, der so oft schwört, und seine Reden immer betheuert, am allerwenigsten glaubt.

3) Hättest du innere, wahre Ehrfurcht vor Gott, so würdest du seinen heiligen Namen nicht mißbrauchen. Betrachte deßhalb oft die Heiligkeit, Allmacht und Größe deines Schöpfers.

Mittel gegen Zorn.

„Wenn dir überkommt, was der Mann Gottes von sich im Psalme sagt: „daß die Augen sich dunkeln vor heftigem Zorne," so nimm deine Zuflucht zu Gott und rufe: „Herr, erbarme Dich meiner!" — auf daß er seine Rechte ausstrecke, deinen Zorn niederzudrücken." Augustinus.

1) Bedenke rasch, aber so ruhig als möglich: Worüber zürne ich? — Ist der Gegenstand eines so heftigen Zornes werth? Warum zürne ich denn nie so heftig über meine Sünden und Beleidigungen Gottes?

2) Bete andächtig ein Vater unser, und handle erst dann, wenn dein Zorn sich gelegt hat, damit du dich nicht übereilst und etwas Schlechtes thuest.

3) Bedenke: dieses arme Leben ist nur eine Reise zu dem glückseligen Leben. Zürnen wir doch einander nicht unterwegs! wallen wir mit der Schaar un-

serer Brüder und Gefährten sanft, friedlich und freundlich dahin!

4) Sobald du wahrnimmst, daß du etwas aus Jähzorn gethan oder gesagt hast, vergüte bereitwillig und ohne Zögern den Fehler durch irgend ein Werk oder Wort der Sanftmuth gegen die Person selbst, worüber du aufgebracht warst.

Mittel gegen Neid.

„Der Neid zieht den Gebeinen Fäulung zu.“ Sprichw. XVI. 30.

1) Dich hat vielleicht auch schon Jemand beneidet. Wie wenig würden dich aber andere Menschen beneiden, und wie wenige möchten mit dir tauschen, wenn sie dich durch und durch, und alle deine Verhältnisse genau kennten, wie sie sind? — Siehe, so geht es nun auch dir mit Andern. Wir halten das Glück, das Andere genießen, immer für weit größer, als es wirklich ist — denn wir sehen das Glück, aber die Mängel nicht.

Manches, was Andere besitzen, halten wir für Glück, was wir für ein Unglück halten würden, wenn wir es in all' seinen Theilen und mit all' seinen Verknüpfungen durch und durch kennten.

2) Nicht umsonst sagt man „der blasse Neid." Denn siehe, er verzehrt dich selbst, läßt dich nicht froh werden, und verbittert das Gute, welches du wirklich hast.

3) Er nützt dir durchaus nichts; denn der Neid und die Mißgunst hilft dir wahrlich nimmer dazu, das, oder etwas Aehnliches, um welches du Andere beneidest, auch zu erlangen. Dazu macht er dir alle Menschen zu Feinden; — welche Thorheit also!

4) Denke, daß du ein Jünger Jesu, ein Bruder aller Menschen, ein Kind des gemeinschaftlichen Vaters im Himmel bist, und waffne dich mit der schönen Rüstung der christlichen Liebe, die keinen Neid zuläßt.

5) Gib dir selbst die Buße auf, so

oft du die Sünde des Neides wegen Glücksgüte begehren solltest, jedesmal einen recht Bedürftigen aufzusuchen, der noch weniger hat als du, und ihm etwas zu geben. Das wird dich stets erinnern, wie wenig Ursache zum Neide du hast.

Mittel gegen Rachsucht und Haß.

„Wer da sagt: „Ich liebe Gott,“ und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht?“ I. Joh. IV. 20.

1) „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ So betest du — und könntest noch Rachgier im Herzen tragen! Was hast du gegen Gott verschuldet; du betest zu ihm, daß er dich nicht strafen wolle nach seiner Gerechtigkeit, — so verzeihe du zuerst denen, die dich beleidigt haben, und tilge allen Haß in deinem Herzen.

2) Beherzige oft die Lehre, welche der Herr dem Petrus auf seine Frage gab: daß er nicht siebenmal, sondern siebenzigmal sieben seinen Feinden verzeihen solle.

3) Wem schadest du wohl am meisten durch deine Rachsucht, durch deinen Haß? Bist du es nicht selbst, den du verfolgst; zehrst du nicht an deinem innersten Lebenssafte?

4) Betrachte den geschimpften, verschmähten und verhöhnten Erlöser in seiner Leidenszeit! Stelle dich unter sein Kreuz und siehe, wie er betet für seine Verfolger.

5) Bedenke, daß du durch einen Sieg über dich selbst und durch die Vergebung der von deinem Nächsten erlittenen Beleidigung mehr Lohn bei Gott ernten wirst, als durch noch so viele Gebete, Almosen und andere gute Werke.

6) Biete zuerst deine Hand zur Versöhnung, auch wenn der andere Schuld hat. Das übt in der Sanftmuth.

7) Thue dem, der dich beleidigt hat,

sobald du kannst, irgend etwas Gutes, oder erzeige ihm eine Gefälligkeit.

Mittel gegen Verläumdungen und böses Nachreden.

„Kein Verläumder wird Erbe des göttlichen Reiches werden.“

1) Bedenke, daß diese Sünde größer als Diebstahl sei. Der Dieb stiehlt ein viel geringeres Gut, als der gute Name ist. So wie dem Diebe und Betrüger seine Sünde nur verziehen wird, wenn er das entwendete Gut zurückerstattet: so kann der Verläumder und Verkleinerer nur Verzeihung von Gott erhalten, wenn er die gekränkte Ehre wieder verschafft, so weit es ihm möglich ist? Wie schwer ist dieß oft? welche Opfer erfordert es?

2) Wie viel Unheil, wie viel neue Sünden entspringen aus der Verläumdung, derer aller sich der Verläumder

schuldig macht! An wie viel Orten wird das durch den Verläumder fälschlich Ausgesagte wieder erzählt, vergrößert!

3) Welchen Nutzen hast du davon, eines Andern Ehre zu vernichten?

Mittel gegen Lügen.

„Lügenhafte Lippen sind dem Herrn ein Gräuel." Sprichw. XII. 22.

Außer den religiösen Beweggründen, das Lügen zu meiden, ist folgendes wohl das beste und sicherste Mittel gegen alle Unwahrheit: Sobald du bemerkt hast, daß du etwas Unwahres gesprochen oder zu erkennen gegeben, widerrufe es sofort und ohne alle Schonung! Aber nicht einmal, nicht zuweilen, sondern jedesmal, wenn du durch Worte, durch Mienen, oder sonst auf irgend eine Weise gelogen hast. — Diese Selbstverläugnung sei dir nicht zu groß; sie ist nöthig zu deiner gründlichen Heilung! Halte überhaupt keine einzige Lüge für eine Kleinigkeit! Wer

unwahr im Reden ist, der muß nothwendig auch unwahr im Handeln sein.

Mittel gegen Spielsucht.

„Wer mit Weisen umgeht, wird weise, der Freund des Thoren wird ihnen gleich.“ Sprichw. XIII. 20.

1) Betrachte die kostbare Zeit; wenn jetzt deine letzte Stunde schlüge, was würdest du darum geben, wenn du die im Spiele verlornen Stunden wieder erkaufen könntest?

2) Das Leben ist eine ernste Sache — Vorbereitung für die Ewigkeit: du sollst es nicht zum Spiele machen. Wie viel Besseres könntest du thun? wie viel Nützlicheres?

3) Wie viel Zank, Streit, durch Betrug im Karten- und Würfelspiel wird erregt! Wie oft wird bei solchen Spielen die wahre Nächstenliebe im Herzen erdrückt!

4) Glaube ja nicht, daß der Gewinn des

Spieles ein dauernder sei! Er kommt oft leicht, stets aber geht er noch leichter verloren. Gibt's unter tausend Spielern Einen, der reich dadurch geworden, und unter Millionen nur Einen, der reich geblieben?

5) Kartenspiele und ähnliche führen den Namen Erholungen; aber denke vernünftig nach, und du wirst finden, daß sie höchst selten oder nie wahre Erholungen, sondern vielmehr gewaltsame Beschäftigungen sind. Sie strengen dich mehr an als manche Arbeit, ohne doch durch diese Anstrengung deinen Körper zu stärken, wie manche vernünftige zweckmäßige Erholungen thun. Oder sollen sie deinen Geist, dein Nachdenken stärken? Das kannst du durch etwas weit Nützlicheres.

6) Lerne ächte Erholungen, lerne wahres Vergnügen, lerne reine Freude und Wonne empfinden und genießen; so wirst du dich nicht leicht mehr nach jenen Spielen sehnen, oder doch nicht sehr dein Herz daran hängen. Erhalte dir also vor Allem

ein reines Gemüth, offen für alles wahrhaft Schöne, Gute und Herrrliche, und fähig, jede reine Labung zu kosten.

(Suche dir nun nach diesen Andeutungen noch andere Mittel gegen andere besondere Fehler auf; wo du unschlüssig bist, frage deinen Beichtvater um Rath; und dann mache dir solche Mittel zum Gesetze, und versäume nie, sie anzuwenden.)

Kurze und leichte Antworten

auf die vorzüglichsten Einwürfe, mit denen gemeiniglich die Religion angegriffen zu werden pflegt.

I. Alle Religionen sind gut.

Antwort. Das ist gerade so viel, als würde man sagen; Ja und Nein sind dasselbe. Das Sonnenlicht und die Nacht sind dasselbe; das Feuer und das Wasser sind dasselbe. Ja, wenn der Unterschied der verschiedenen Religionen lediglich in einigen äußern, unwichtigen Ceremonien bestände (bemerke aber wohl, daß die katholische Kirche keine bedeutungslosen Ceremonien hat, weil sie alle der Ausdruck der Glaubenslehre, des Sittengesetzes und der Gottesverehrung sind,) in solchem Falle könnte

man sagen, daß alle Religionen gut seien, und daß wenig darauf ankomme, ob man Gott so oder anders verehre. Aber so verhält sich die Sache nicht; die verschiedenen Religionen, in die sich die Welt theilt, unterscheiden sich nicht etwa nur in dem einen oder andern Punkte der äußern Darstellung, sondern sie stehen sich in den wesentlichsten Lehrpunkten schnurgerade gegenüber.

So z. B. behauptet die eine, daß Jesus Christus Gott ist, die andere läugnet es; die eine lehrt, daß Er in dem Altarssakramente gegenwärtig ist, die andere verläugnet es. Es ist also unmöglich, daß die Religion, welche bejaht, und die, welche verneint, auf gleiche Weise die Wahrheit sind. Die Wahrheit ist Eine: und wenn die Wahrheit auf der einen Seite steht, so steht doch der Irrthum auf der andern Seite. Also ist der Satz, daß alle Religionen gut sind, falsch; nur Eine Religion ist gut, und das ist diejenige, wo sich die Wahrheit be-

findet. Und daß der Mensch gerade dieser Einen Religion folge, ist zum Heile seiner Seele so nothwendig, daß der heilige Geist durch den Mund des heiligen Apostels Paulus ausspricht: „Und wenn auch wir (nämlich der Apostel Paulus) oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium verkündigte, als wir euch verkündet haben, der sei verflucht.

Galater 1, 8.

II. Also werden alle diejenigen, die sich nicht in der katholischen Kirche befinden, verdammt? Welche Unduldsamkeit! Welche Grausamkeit!

Antwort. Alle diejenigen, welche sich zu einer falschen Religion bekennen, thun dieß entweder wissentlich, oder unwissentlich, oder sie sind im Zweifel. Thun sie es unwissentlich, d. i. glauben sie redlichen Herzens, daß ihre Religion die wahre ist, so betrachtet sie die katholische Kirche, weit entfernt, sie von sich zurückzustoßen, vielmehr als solche, die ihr angehören,

(Denn wer die Wahrheit will, will die Kirche, und wer aufrichtig nach der Kirche verlangt, schließt sich ihr geistigerweise an durch das Band der Sehnsucht und Liebe; darum wir uns nicht vermessen, zu sagen, **wer** selig wird, weil das Gott **allein** weiß; sondern nur, was selig macht, weil uns Gott das geoffenbaret hat.) — Sind sie im Zweifel, so sollen sie beten, sich berathen, Aufklärung suchen. — Bekennen sie sich aber wissentlich zu einer falschen Religion, d. i. haben sie ihren Irrthum erkannt und verharren sie in demselben aus Stolz oder Eigennutz dennoch hartnäckig; wie könnte die katholische Kirche mit Grund der Vorwurf der Unduldsamkeit und Grausamkeit treffen, wenn sie dieselben von sich ausschließt?

III. Gott hat uns nicht geschaffen, uns zu verdammen.

Antwort. Ganz richtig! Gott, der die Güte selber ist, hat uns geschaffen, um uns selig zu machen, aber um uns

selig zu machen durch den guten Gebrauch unserer Freiheit und auf die Bedingung hin, daß wir selber an unserm Heile arbeiten, und daß wir seinen Gesetzen gehorchen und diese Bedingung erfüllen können, versieht Er uns mit allen hiezu nöthigen Hilfsmitteln. Aus dem, daß uns Gott geschaffen hat, um uns selig zu machen, folgt keineswegs, daß Er uns selig machen wird ohne uns oder wider unsern Willen, d. h. ohne daß wir irgend etwas thun, um an unserm Heile mitzuwirken, oder indem wir sogar bis zu unserm Tode gerade dasjenige thun, was unserm Heile am meisten entgegen gesetzt ist.

Behaupten, daß Gott selig machen wird den Menschen, der bis zum letzten Augenblick sich geweigert hat, seinen Gesetzen sich zu unterwerfen, — daß Er selig machen wird den Meuchelmörder, wie den Wohlthäter seiner Brüder, den Menschen, der Ihn sein ganzes Leben hindurch beleidiget hat, ohne seine Ver-

brechen sogar auf dem Todbette bereuen zu wollen, wie denjenigen, der auch in Mitte von Verfolgungen und Hindernissen nicht aufgehört hat, Ihn standhaft zu ehren und Ihm zu dienen: das ist eine Behauptung, die noch abgeschmackter als gottlos ist, das heißt behaupten, daß ein Herr den Diener belohnen müsse, der nicht für ihn gearbeitet, vielleicht gar zum Schaden; daß die Obrigkeit allen Verbrechern nur Belobungen und Belohnungen schuldig sei: das heißt aus Gott den ungerechtesten, grausamsten und schwächsten aller Tyrannen machen.

IV. Wenn man todt ist, ist Alles aus.

Antwort. Ja, wenn ein Stück Vieh todt ist, ist Alles aus. Aber ist denn der Mensch nicht mehr als ein Vieh? Der Mensch hat eine Seele, welche denkt, überlegt, urtheilt, welche sich für das Gute oder Böse entscheidet. Die Vernunft und der Glaube lehren uns übereinstimmend, daß jenes denkende Wesen, welches man

Seele nennt, und das der edelste Theil des Menschen ist, seinen Körper überlebt und dereinst mit ihm wieder vereinigt werden muß, um ein neues Leben anzufangen, welches glücklich oder unglücklich sein wird, je nachdem man während der Zeit seiner Prüfung auf Erden gut oder böse gelebt hat.

V. Die Hölle und der Himmel sind auf der Erde: wozu also die Annahme, daß es im jenseitigen Leben einen Ort der Bestrafung oder der Belohnung gebe? Wird der Bösewicht nicht schon hienieden gestraft und empfängt der rechtschaffene Mensch nicht schon in seinem irdischen Leben den Lohn für seine Tugenden?

Antwort. Ja, das ist wahr: der Böse wird auch in diesem Leben bestraft; aber er wird es nicht immer, und wird er es, so nicht nach dem gebührenden Maße. In der That, wie viele schlechte

Menschen sehen wir nicht, die im Glücke und in der Freude schwimmen, und so oder anders der gerechten Züchtigung ihrer Verbrechen entwischen? Und im Gegentheile, wie vielen gerechten Menschen begegnen wir nicht, die im Thale der Trübsal und des Unglückes schmachten? — Man muß daher unter der Regierung eines Gottes, der die Gerechtigkeit selber ist, nothwendig eine Ordnung der Dinge annehmen, bei welcher die Gerechtigkeit ihren auf dieser Welt so oft gehemmten Lauf dereinst wieder erhält. Ueberdieß gibt es Tugenden, z. B. die Aufopferung seines Lebens, welche hienieden gar nicht mehr belohnt werden können, und es hieße, sich von Gottes Macht eine geringe Vorstellung machen, würde man denken, daß Er in seinen Schatzkammern keine anderen Reichthümer habe, als die elenden Güter dieser Welt, um die Hingebung seiner wahrhaften Diener zu belohnen.

VI. Aber es ist noch Niemand weder vom Himmel noch von der Hölle gekommen, um uns hierüber Aufklärung zu bringen.

Antwort. Du irrest dich, Jesus Christus ist vom Himmel herabgestiegen, um dich zu lehren, was der Himmel ist und Er hat dich mit dem reichen Prasser in die Hölle geführt, um dich zu lehren, was die Hölle ist. Wie? du würdest dich dazu verstehen, dem Worte eines Menschen zu glauben, der von der Hölle zurückkäme, und du nimmst Anstand, dem Worte eines Gottes zu glauben, der vom Himmel herabgestiegen ist, um dich von dieser Hölle zu retten? Weißt du, wer diejenigen sind, welche die Hölle läugnen? Das sind die Diebe, die Unzüchtigen, die Trunkenbolde, kurz alle diejenigen, denen nur darum zu thun ist, daß es keine Hölle gebe. Nenne mir einen rechtschaffenen Menschen, nur Einen, der diese Wahrheit von sich stößt, und ich will mich deiner Meinung unterwerfen. Was mich

anbelangt, so bedarf ich, um an die Hölle zu glauben, nicht des Zeugnisses eines Menschen, der von dort zurückgekommen ist; ich fühle mich zum Glauben an dieselbe vorzüglich hingetrieben, wenn ich das Leben aller derjenigen betrachte, welche sie läugnen.

VII. Aber ich bin ein rechtschaffener Mann 2c. was brauche ich ein Christ zu sein?

Antwort. Das wäre erst noch eine schwierige und einer langen Erörterung bedürftige Frage, ob es möglich ist, immer (bemerke wohl diese Worte) immer und unter allen Umständen ein vollkommen rechtschaffener Mensch zu sein, ohne daß man ein Christ ist. Nehmen wir jedoch an, daß dieß der Fall sei; ja gehen wir noch weiter, nehmen wir an, daß dieß in der Regel der Fall sei, du bist ein rechtschaffener Mensch und doch kein Christ; in diesem Falle, — wie unglücklich bist du! Denn du bist rein umsonst

tugendhaft; nämlich für das zukünftige Leben, weil Gott blos menschliche Tugenden, die ohne Ihn und außer Ihm auf Erden geübt worden sind, im Himmel nicht belohnen kann.

Wie unvernünftig bist du! Denn wozu der Aufwand, tugendhaft sein zu wollen, ohne Gott, während es so leicht wäre, und so viele Freude schaffte, tugendhaft zu sein mit Gott? Und in welchen Widerspruch kommst du mit dir selbst, wenn du den Zweck willst, die Mittel aber, die dahin führen, von dir weisest.

VIII. Aber ich kenne andächtige Leute, die weniger werth sind, als ich.

Antwort. Daß es Heuchler, schwache mit sich selbst im Widerspruch lebende Menschen gibt, deren Lebensweise nicht immer im Einklange mit ihren Grundsätzen steht, wer hat das jemals geläugnet?

Daß die Religion nicht alle menschlichen Unvollkommenheiten bessert, ist noch

niemals bestritten worden; was aber gewiß ist, das ist, daß die Religion alle Tugenden predigt, alle Hilfsmittel dazu darbietet, und alle Beweggründe zur Ausübung derselben vorhält.

Was gewiß ist, das ist, daß die redlichen und muthigen Seelen, welche sich dieser Mittel bedienen, sich alle Tage von ihren Unvollkommeheiten mehr reinigen und am Ende besser werden.

Was gewiß ist, das ist, daß die meisten von denen, die über die Frommen schreien, wohl den Splitter im Auge ihres Nächsten sehen, aber den Balken in ihrem eigenen Auge nicht gewahr werden. In der Regel ist bei allen diesen Schmähungen Uebertreibung, böser Wille und Schmähsucht, und gar oft verbirgt sich darunter jene schlauberechnende Vertheidigung der schlimmsten Art, welche anklagt, um nicht angeklagt zu werden.

IX. Die Religion lehrt eine Menge Geheimnisse, die man unmöglich annehmen kann.

Antwort. Ja, die Religion fordert

von uns den Glauben an Geheimnisse und darin erprobt sie sich als göttlich; denn eine Religion ohne Dunkelheiten wäre eine ungereimte Religion, oder vielmehr sie wäre gar keine Religion, weil sie uns in einer vollkommenen Ungewißheit über die Gottheit ließe, von der wir wohl eine Vorstellung haben können, deren Natur und Vollkommenheiten aber über den Kreis unserer schwachen Einsichten hinaus gehen.

Und überdieß, ist es denn so außerordentlich, daß wir Gott, das höchste Wesen, nicht begreifen können, da in uns und um uns Alles Geheimniß ist? Unser eigenes Dasein, ist das nicht das erste aller Geheimnisse? Du begreifst nicht ein Staubkörnlein, nicht ein Grashälmchen, und willst Gott und seine unendlichen Vollkommenheiten begreifen?

Aber indem wir uns diese, unsere Erkenntniß so sehr übersteigende Geheimnisse vorstellen, versieht uns die Religion mit allen Beweisen, welche die Wahrheit

unbestreitbar machen. Die Prophezeihungen des alten und neuen Testamentes, die Wunder Jesu Christi und der Heiligen, die Befestigung der Religion, ihre wunderbare Ausbreitung und Erhaltung mitten unter den grausamsten Verfolgungen: alle diese Beweise zeigen sie uns nicht, daß Gott gesprochen habe? nun hat einmal Gott gesprochen, was soll der Mensch da noch anders thun, als schweigend anbeten und sich unterwerfen? Und diese demüthige Unterwerfung der Erkenntniß unter das Wort Gottes ist die größte Huldigung, die der Mensch dem Urheber seines Daseins darbringen kann.

X. Was in den Körper eingeht, verunreinigt nicht die Seele.

Antwort. Allerdings ist es nicht die zu uns genommene Nahrung, welche uns verunreinigt, sondern, was uns verunreinigt, das ist der Ungehorsam, die Verachtung des Ansehens der Kirche, die wir an den Tag legen, indem wir Spei-

sen zu uns nehmen, die sie uns an gewissen Tagen der Fasten (des Abbruchs) oder der Abstinenz (der Enthaltsamkeit von Fleischspeisen untersagt.) Unser Herr hat im Evangelium zu seinen Aposteln gesagt: Wer euch hört, der hört mich: wer euch verachtet, der verachtet mich und verachtet denjenigen, der mich gesandt hat.

XI. Die Beicht ist eine Erfindung der Priester.

Antwort. Nennt mir diese Priester. Was mich betrifft, so will ich euch den Namen des abtrünnigen Priesters nennen, der die Beicht hat abbringen wollen! dagegen fordere ich euch heraus, mir denjenigen Priester zu nennen, der die Beicht eingeführt hat.

Und wer wäre denn, frage ich euch, jener kecke Neuerer, sei's nun Bischof oder Papst gewesen, der es gewagt haben sollte, jene Uebung einzuführen und zwar, wohlgemerkt! nicht etwa als einen bloßen Rath zur leichtern Erlangung der Voll-

kommenheit, sondern als ein wesentliches, strenges, vom Heiland selber ausgehendes Gebot? — Wenn die Einrichtung, seine Sünden einem Priester zu beichten, erst einer spätern Zeit ihre Entstehung verdanken soll, so muß sie entweder auf einmal, wie mit einem Schlage entstanden sein, oder sie muß nach und nach, und ganz unbemerkt, sich in der Kirche eingeschlichen haben. Welche von beiden Voraussetzungen wollt ihr nun annehmen? Wollt ihr, daß die Beichtanstalt auf einmal entstanden sei, da habt ihr auf einmal die Ungereimtheit vor Augen, in die ihr euch verrennt. Ihr müßt nämlich annehmen; daß einige oder lange Zeit nach dem Tode die Apostel und ihre ersten Schüler der christlichen Welt, die niemals von der Verpflichtung zu beichten hat reden hören, eines schönen Morgens mit der Ueberzeugung erwacht sei, das einzige Mittel, mit Gott sich wieder auszusöhnen sei das, dem Priester seine Sünden zu beich-

ten. Nicht genug! die christliche Welt muß dann, nachdem sie sich dieses schönen Traumes bewußt geworden, auch noch zu einer zweiten Ueberzeugung gelangt sein, nämlich zu der, daß dieses Gebot vom Heiland komme, und daß es im Evangelium stehe, obgleich man niemals hat davon etwas reden hören.

Kann man demnach diese erste Annahme zulassen?

Gehen wir auf die zweite Annahme über. „Die Uebung der Beicht ist erst nach und nach so ganz unbemerkt entstanden, zuerst in einem Orte, dann in einem andern, und endlich in der ganzen kathol. Welt.“ Nach dieser Erklärung hätte ein guter Pfarrer oder ein heiliger Bischof eines Tages die Kanzel bestiegen und zu seinen Schäflein gesagt: „Meine theueren Brüder! Bis jetzt habt ihr nur Gott gebeichtet; von nun an müßt ihr mir beichten; ihr müßt mir Alles sagen, selbst das Allergeheimste, wie schwer es euch immer ankommen mag, dasselbe zu ge-

stehen!" Gesetzt nun, die ein wenig einfältigen, leichtgläubigen Pfarrkinder dieses guten Pfarrers hätten diesen Vorschlag angenommen, ohne ein Wort zu sagen: aber, wie wäre es denkbar, daß nicht etwa nur eine Pfarrei, sondern ein ganzes Bisthum, ja die ganze Welt sich diese neue Verpflichtung hätte gefallen lassen. Wie hätte man denn der ganzen Welt den Glauben aufdringen können, daß das Gebot der Beicht im Evangelium ausgedrückt ist, wenn das Evangelium davon kein Wort spricht? Wie sollte man annehmen können, daß die Lehre von einem solchen Gebote keinen Widerspruch erfahren hätte? Wie kommt es, daß die Geschichte, die doch Alles erzählt, von einer derartigen Neuerung keine Erwähnung macht? Es sind jetzt drei Jahrhunderte, daß ein kecker, anmaßende Geist die Beicht abbringen wollte, und die ganze Welt erhob sich dagegen, und diese Welt sollte geschwiegen haben, wenn man ihr eine höchst unbe-

queme und peinliche Verpflichtung hätte auferlegen wollen, von der sie nichts im Evangelium fand? Nein, nein, das ist nicht möglich! — Der Ursprung der Beicht geht also auf Jesum Christum selbst zurück. Denn, indem er seinen Aposteln und ihren Nachfolgern die Gewalt ertheilte, die Sünden nachzulassen oder zu behalten mit den Worten: „Empfanget den heiligen Geist; denen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und denen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten," hat Er damit offenbar auch die Verpflichtung zur Beicht auferlegt. Wie sollen denn die Priester im Stande sein, die Sünden nachzulassen oder zu behalten, wenn sie dieselben nicht kennen, und wie sollen sie im Stande sein, von denselben eine Kenntniß zu erhalten, wenn ihnen die Sünder solche in der Beicht nicht offenbaren.

XII. Ich beichte Gott. Soll die Beicht, die man Gott ablegt, nicht eben so viel werth sein, als die Beicht, die man einem Menschen ablegt?

Antwort. Nein, und zwar darum nicht, weil dir Gott diese Wahl nicht gelassen hat. — Antworte mir einmal auf die Frage: Hatte Gott nach der Sünde nicht das Recht, dich zu strafen oder dich zu begnadigen? Offenbar — ja: Nun wohlan; hat Gott das Recht, dich zu strafen, so hat er auch das Recht, die Strafe zu wählen, die ihm gefällt, und will Er dich begnadigen, so hat Er gleicher Weise die Macht, an die Gnade, die Er dir gewährt, die Bedingung zu knüpfen, unter welcher Er sie dir gewähren will. Nun besteht die Strafe, die dir Gott auferlegt, darin, daß du dich der Beschämung eines Geständnisses vor einem Menschen unterziehest, der seine Stelle vertritt; die Gnade der Versöhnung wird dir nur um diesen

Preis ertheilet. — Was hast du hierauf zu erwiedern? — Steht es etwa dem gerecht verurtheilten Verbrecher zu, die Bedingungen zu bestimmen, unter denen er Verzeihung erlangen kann? — Gott begnügt sich einmal nicht mit der Beicht, die du Ihm allein ablegst und wir haben Ihm über seine Anordnungen keine Rechenschaft abzufordern. — Versuchen wir jedoch mit Demuth und Ehrfurcht, die Gründe zu erforschen, aus denen Gott diese Einrichtung getroffen hat.

Die Beicht, die man einem Priester ablegt, ist eine Sühne für die Sünde, oft die allein mögliche, oder wenigstens diejenige, welcher sich der Sünder, der nicht zu jeder Zeit fasten und Almosen geben kann, der aber zu jeder Zeit im Stande und schuldig ist, sich zu verdemüthigen, am leichteren unterziehen kann. — So viel, was die Vergangenheit betrifft.

Die Beicht, die man dem Priester ablegt, wird dadurch, daß sie den Priester

hart ankömmt, ein Zaum, der manchmal zurückhält und hindert, in die Sünde zu fallen. — Dieß bezüglich der Zukunft.

Die Beicht, die man einem Priester ablegt, der die Stelle Gottes vertritt, einem Priester, der ein Freund, ein Vater wird, ist ein Trost für das verwundete Herz. Dieß, wenn man die Gegenwart in's Auge faßt.

Außerdem führt die Verpflichtung zu beichten, auch die Verpflichtung nach sich, sich zu erforschen, und demnach die Angelegenheiten seines Gewissens in Ordnung zu bringen. Welch schlimmen Gewohnheiten hat nicht die Beicht ein Ziel gesetzt! Zu welch guten Entschließungen hat sie nicht Anlaß gegeben! Welch heilsame Lehren, Rathschläge, welch sanfte und ernste Vorwürfe, welch tröstende Hoffnungen und Aufmunterungen hat der Sünder nicht im Beichtstuhle empfangen! Man müßte blind oder ungerecht sein, um das Nützliche einer Anstalt zu verläumden oder zu mißkennen,

die das Meisterwerk der menschlichen Weisheit sein würde, wäre sie nicht ein Wunder der göttlichen Barmherzigkeit.

XIII. Ich verspare mir das Beichten bis auf das Todbett.

Antwort. Du willst also beichten vor dem Tode; aber wie, wenn dich Gott sterben ließe vor der Beicht? Was würde dann aus dir werden? Hört man dich reden, dann sollte man meinen, daß alle Augenblicke deines Lebens dir angehören und daß du darüber nach deinem Belieben verfügen kannst. O du, der du sagst: Ich verspare mir das Beichten auf das Todbett" — vernimm, was die heilige Schrift sagt: „Ich werde zu dir kommen, wie ein Dieb in der Nacht." — Der Herr, der dem reuigen Sünder Verzeihung versprochen hat, hat ihm nicht den morgigen Tag versprochen. Es ist also ein Unverstand, eine Thorheit, seine Bekehrung bis zum Ende des Lebens zu verschieben, da man weder die Zeit,

noch Gott, noch sich selber in sicherer Hand hat.

XIV. Um in den Himmel zu kommen, braucht es nicht mehr als ein gutes Peccavi (ich habe gesündigt).

Antwort: Weißt du, was es mit dem guten Peccavi für eine Bewandtniß hat? Ich will dir's sagen, und dann magst du daraus entnehmen, ob dasselbe gar so leicht ist. Bisher hast du gelebt ohne Gott, ohne zu beten, ohne einer heiligen Messe beizuwohnen: du bist ein Flucher, bist rachgierig, behältst fremdes Gut zurück, und dienest den fleischlichen Lüsten: wohlan! in einem Augenblicke mußt du ganz umgewendet sein; du mußt sein ein Freund Gottes, ein Beobachter seiner heil. Gesetze, keusch, uneigennützig, enthaltsam; du mußt einen Abscheu haben vor deinem vergangenen Leben und zwar in dem Maße, daß du lieber sterben wolltest, als noch einmal in deine alten Sünden zurück fallen: du mußt aus

einem Schwarzen in einen Weißen verwandelt sein. Du glaubst, daß diese Erneuerung plötzlich, wie das Wasser aus dem vom Stabe Mosis berührten Felsen sich zu Tage fördern lasse, wenn du nur das Wort Peccavi ausgesprochen hast? O mein Bruder! Als David dieses Wort aussprach, benetzte er sein Bett mit seinen Thränen!

Vesper-Andachten.

Zum Segen.

O Jesu, Dir lebe ich, Dir sterbe ich, dein will ich sein immerdar! Amen.

Erfülle mich, o Herr ganz mit deinem Geiste und mit deiner Gnade, lenke, regiere, heilige und führe mich, o Gott des Himmels und der Erde! ganz und gar nach deinem heiligen Willen, mach mein Herz und meinen Sinn ganz rein von aller Eitelkeit und Verdorbenheit, von allen verkehrten und unheiligen Gedanken, Begierden Worten und Werken, und gib, daß ich hier und dort, in der Ewigkeit, durch deinen mächtigen Beistand frei bleibe von allen Uebeln, beson-

ders von aller Sünde, und ich so meine Tage im Frieden nach deinem göttlichen Wohlgefallen vollende, und durch deine Hilfe ewig selig werde, durch Jesus, unsern Herrn. Amen.

Erster Psalm.

Gottes Allgegenwart.

1. Nie bist Du, Höchster! von uns fern, Du wirkst an allen Enden, wo ich nur bin, Herr aller Herren, bin ich in deinen Händen. Durch Dich nur leb' und athme ich, Du nährest und beschützest mich.

2. Was ich nur denke, Gott! weißt Du, Du prüfest meine Seele, Du siehst es, wenn ich Gutes thu, Du siehst es, wenn ich fehle. Dein Aug' ist es, das Alles sieht, auch was noch so geheim geschieht.

3. Wenn ich in stiller Einsamkeit mein Herz zu Dir erhebe, und über deine Huld erfreut es gänzlich Dir

ergebe: so siehst Du es, und stehst mir bei, daß ich Dir immer treuer sei.

4. O drück, Allgegenwärtiger, dieß tief in meine Seele, daß, wo ich bin, nur Dich, o Herr! mein Herz zur Zuflucht wähle, daß ich dein heilig Auge scheu, und Dir zu dienen eifrig sei.

5. Laß überall gewissenhaft nach deinem Wort mich handeln, und stärke mich dann auch mit Kraft, vor Dir getrost zu wandeln, daß Du, o Gott! stets um mich seist, dieß tröste und bessere meinen Geist.

Ehre sei dem Vater 2c.

Zweiter Psalm.

Gottes Vorsicht und Wohlthätigkeit.

1. Dir milder Geber aller Gaben, Herr! Dir gehöret Ruhm und Dank, Du hörst das Schrei'n der jungen Raben, sowie der Lerche Lobgesang. O neige

jetzt Dein Ohr zu mir! mein froher Dank gefalle Dir.

2. Du bist's, der die Geschöpfe weidet, und jedem Vogel Nahrung schenkt; Du bist es, der die Blumen kleidet, und sie mit Thau und Regen tränkt. Ein jedes Gräslein auf der Flur, zeigt, Gott! uns deiner Güte Spur.

3. Du sorgst nach treuer Väter Weise für alle Werke deiner Hand, gibst Allem, was da lebet, Speise und schirmst und segnest jedes Land. Du liebest unveränderlich, der Bösen selbst erbarmst Du dich.

4. Das Samkorn wird in deinem Namen, auf Hoffnung in die Erd gestreut; Allgütiger! Du gabst dem Samen, da Du ihn schufest, Fruchtbarkeit. Durch deine Macht, o Gott! erhält ein schwacher Halm die ganze Welt.

5. Der Erdkreis ist von deiner Güte, von deiner Vatertreue voll; Herr! unterweise mein Gemüthe, wie ich Dich würdig loben soll. Dir, Herr! ver-

trau'n, der All's erhält, das ist der Dank, der dir gefällt.

Ehre sei dem Vater rc.

Dritter Psalm.

Vertraue auf Gott.

1. Gott sorgt für mich, was soll ich sorgen? Er ist mein Vater, ich sein Kind. Er sorgt für heut, er sorgt für morgen, so daß ich täglich Spuren find', wie Gott die Seinen väterlich versorgt und schützt; Gott sorgt für mich.

2. Gott sorgt für mich an Seel' und Leibe; sein Wort ist's, das die Seele nährt, und wenn ich mein Berufswerk treibe, wird auch dem Leibe Brod gewährt. Wohl dem, der ihm nur festiglich vertraut und glaubt: Gott sorgt für mich.

3. Gott sorgt für mich bei harten Zeiten! wär' auch die größte Hungersnoth; der Herr verschaffet frommen Leuten zum Unterhalt ihr täglich

Brod. Wär's auch nicht viel, doch glaube ich, er gibt genug und sorgt für mich.

4. Gott sorgt für mich in meinem Leiden! das Kreuz, das er mir auferlegt, verwandelt sich gar bald in Freuden, und wenn Gott gleich die Seinen schlägt, so schlägt er doch nur väterlich zu unserm Wohl; Gott sorgt für mich.

5. Gott sorgt für mich auch in dem Sterben! Er gibt dem Leib' im Grabe Ruh', der Geist geht hin zu Gottes Erben; Gott führet ihn dem Himmel zu, wo Seel und Leib auf ewig sich vereinigen; Gott sorgt für mich.

Ehre sei dem Vater rc.

Vierter Psalm.

Das Beispiel Jesu.

1. Welch' schönes Beispiel gabst Du mir, o Jesu! durch dein Leben! sollt ich nicht gern und mit Begierde es nachzahmen streben? den Weg nicht

gehen, den du betratst? nicht froh thun, was Du freudig thatst.

2. Dein Herz von keiner Sünd' entweicht, war rein, wie deine Lehre; Du warst in deiner Heiligkeit, des Vaters Bild und Ehre: erkennet man denn auch an mir, der Gottheit Züge, wie an Dir?

3. Den Kummervollen Trost zu sein, zu wehren jedem Leide, stets wohl zu thun, und zu erfreuen, war deine größte Freude. O wirkte doch der Menschheit Schmerz und Glück so lebhaft auf mein Herz!

4. Du bleibst in Freude und in Leid dir gleich und Gott ergeben, sogar zum Kreuzestod bereit, selbst unter Angst und Beben: Und ich, ich bringe meiner Pflicht so oft das kleinste Opfer nicht?

5. Das schönste Beispiel hast Du mir, o Jesu! hinterlassen. Ich schwöre am Altare hier, dein Bild ins Aug zu fassen, und nicht zu ruh'n, nicht

stillzusteh'n, bis man mich Dir wird ähnlich seh'n.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Fünfter Psalm.

Liebe des Nächsten.

1. So Jemand spricht, ich liebe Gott, und haßt doch seinen Bruder, der treibt mit Gottes Worten Spott, und handelt ganz dawider. Gott ist die Lieb', und will, daß ich den Nächsten liebe, so wie mich.

2. Wer dieser Erde Güter hat, und sieht die Brüder leiden, und macht den Hungrigen nicht satt, läßt Nackende nicht kleiden, der ist ein Feind der ersten Pflicht, und hat die Liebe Gottes nicht.

3. Wer wartet, bis ihn anzufleh'n, der Dürftige erscheinet, nicht eilt, den Armen beizustehen, der im Verborgenen weinet; nicht gütig forscht, was

ihm gebricht, der liebet seinen Nächsten nicht.

4. Wir haben Einen Gott und Herrn, sind Eines Leibes Glieder, drum helf ich auch dem Nächsten gern; denn wir sind alle Brüder. Ein Liebeswerk nimmt Gott so an, als hätte man's ihm selbst gethan.

5. Ein unbarmherziges Gericht wird über den ergehen, der nicht barmherzig ist, und nicht die rettet, die ihn flehen. Drum gib mir Gott! durch deinen Geist, ein Herz, das Dich durch Liebe preist.

Ehre sei dem Vater 2c.

Das Magnifikat
oder der Lobgesang Mariä.

Meine Seele preiset den Herrn; und mein Herz frohlocket in Gott meinem Heile.

Hiernieder sah er auf seine geringe

Magd; selig werden mich von jetzt an alle Geschlechter preisen.

Denn große Dinge that er an mir, der Mächtige; heilig ist sein Name. Mächtig wirkt sein Arm; Hochmüthige weist er ab.

Fürsten stößt er vom Throne; die Geringen erhebt er.

Gutes gibt er den Hungrigen zur Genüge; Reiche schickt er leer fort.

Israels seines Knechtes nahm er sich an, eingedenk der Gnade, die er den Vätern versprochen hat, Abraham und seiner Nachkommenschaft immer und ewig.

Ehre sei dem Vater 2c.

Gebet.

O Gott! Der Du denen, die Dich lieben, unsichtbare Güter bereitet hast, gieß den Geist der Liebe unsern Herzen ein, auf daß wir Dich in Allem und über Alles lieben, und deine unschätzbaren Verheißungen erlangen, durch

unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Heilige Anmuthungen vor dem hochwürdigsten Gute.

Wie heilig, wie ehrwürdig ist dieser Ort, er ist das Haus Gottes und die Pforte des Himmels. Göttlicher Heiland, der Du hier zugegen bist, sieh mich mit barmherzigen Augen an. Du weißt den Zustand meiner Seele, du ergründest die Beschaffenheit meines Herzens. Reinige doch dasselbe, heilige es, zieh es ganz an Dich! Möchte doch meine Zunge nicht aufhören, Dich in deinem heiligen Tempel zu preisen! Deine Wohnungen, o Gott der Heerschaaren! sollen meine Herzenslust sein. Wie lieblich und liebreizend sind sie! meine Seele seufzet ohne Unterlaß darnach. Tausendfältiger Dank sei Dir für das Wunder der Liebe, welches

Du uns zu Liebe zu wirken Dich gewürdiget hast! Engel des Himmels! vereiniget euch mit mir, oder vielmehr erlaubet mir, daß ich mich mit euch vereinige, um den Herrn zu preisen. O ihr in der ganzen Welt zerstreute Völker kommet, den Gott des Himmels und den König der Könige hier zu erkennen und anzubeten. Sein, dem Scheine nach so verächtlicher Zustand macht ihn unserer Anbetung und Liebe nur noch würdiger. Mein Gott! Du bist mein Heiland, mein Erretter, mein Beschützer, mein Trost und mein Alles. Was kann ich auf Erden noch verlangen, wenn ich bei Dir bin? — Warum kann ich, o mein Gott! nicht alle menschliche Herzen hieher berufen und Dir vorstellen, damit Du sie mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe entzünden mögest? Ich opfere Dir das meinige auf; gib, ach gib, daß es ohne Unterlaß von diesem himmlischen Feuer brenne. Ich bin ganz dein, o mein

Gebieter! und Du bist ganz mein! was habe ich auf Erden noch zu verlangen? Was soll mich von deiner Liebe mehr trennen können? Wenn schon verschiedene Drangsale über mich einbrechen, will ich doch nicht verzagen, denn warum soll ich nicht jenen Kelch trinken, den mein Gott mir darreicht, besonders, nachdem sein eigener Sohn einen weit bittern um meines Heiles willen willig getrunken hat? — Ich werfe mich Dir, o mein Gott! demüthig zu Füßen; ich entdecke Dir in Bitterkeit meiner Seele die Fehltritte meines Lebens; liebreicher Arzt, ach! heile doch die Wunden meiner Seele! sprich nur ein Wort, so wird sie gesund sein. Ich hab es gesagt, von nun an will ich anfangen, mich Dir ganz zu schenken; gib, o Herr! daß dieser Vorsatz eben so lange als mein Leben dauere. – Mache meine Seele selig, göttlicher Heiland! jene Seele, für welche Du all Dein Blut

vergossen, und welche Du so oft mit deinem heiligsten Leibe ernähret hast. — O allmächtiger Gott! mit dem Opfer deines Sohnes verlange ich das Opfer meiner Selbst zu vereinigen; gib, daß es wegen dieser Vereinigung Dir wohlgefällig sei. Wie glücklich bin ich, o mein Gott! daß ich hier bin. Warum kann ich hier nicht alle Tage meines Lebens zubringen! Warum kann ich hier nicht vor Liebe sterben, und Dir mein letztes Opfer bringen!

Inhalts-Anzeige.

Tägliche Andachten.

Meßandachten.

Beicht- und Kommunionandachten.

A. Beichtandacht.

B. Kommunionandacht.

Nachmittags-Andachten.

Andachtsübungen zur Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria.

Andachtsübungen auf die Festtage des Herrn, der Heiligen, sowie für verschiedene Verhältnisse der Zeiten.

Lieder und Gesänge.

Anhang.

Besondere Mittel gegen besondere Fehler.

Druck von F. W. Keppler in Passau.

Weg zur Liebe Gottes

Passau 1862